1. Blatt. Nr. 272. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Donnerstag, den 2. Oktober 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

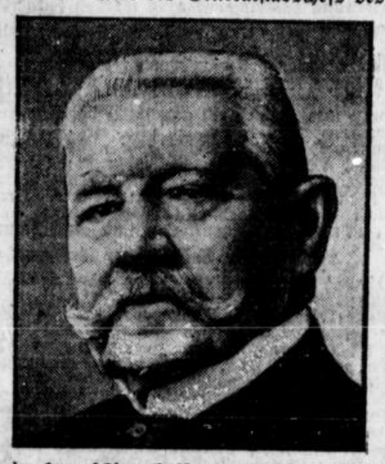
Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1,20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhoffstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech. Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Hindenburg, der Pflichtmensch.

Zum heutigen 83. Geburtstag des Reichspräsidenten.

Keine Schwerzeit in Deutschland während des Krieges und nach dem Kriege, in der nicht der Name Hindenburg Glaube. Hoffnung und Zuversicht gewesen wäre, Seelenstärkung und Willensaufrichtung. Wie nach dem Wunder von Tannenberg und dem Eintritt in das Amt des Generalstabschefs des Feld-



heeres in der schier hoffnungslosesten Epoche des gewaltigen Ringens, als nach Italien auch Rumänien in den Ring unserer Gegner getreten war, und vor Verdun unsere beste Manneskraft dahinsiechte, so nach dem Zusammenbruch, als er bei seinen Soldaten und seinem Volke blieb und nach der Uebernahme der Reichspräsidentenschaft, die den Ruhebedürftigen aufs neue an die Front rief. Immer war er bereit, zu dienen, sich an das Ganze hinzugeben und für die Idee Deutschland sich aufzuopfern. Immer kam das Andere, die Pflicht, zuerst, blieb sie Polarstern seines Lebens und Schaffens und immer stand er mit seinen Wünschen und Bedürfnissen im Schatten seines Ichs, das Vorbild und Beispiel war. Bis auf diesen Tag. „Ich habe das Heldenringen meines Vaterlandes gesehen", bekennt er den Erinnerungen „Aus meinem Leben", „und glaube nie und nimmermehr, daß es sein Todesringen gewesen ist." Denn: „der alte deutsche Geist wird sich wieder durchsetzen, wenn auch erst nach den schwersten Läuterungen in dem Glutofen von Leiden und Leidenschaften."

Im Ringen um solche „Läuterungen" stehen wir auch heute wieder. Wo Bruder gegen den Bruder aufbegehrt, und viele Menschen in Deutschland meinen, daß nichts wichtiger sei, als den letzten Zipfel eines Programms oder, was noch schlimmer ist, einer Phrase zu verteidigen. Ja, wo die Phrase ein Massenausverkaufsartikel geworden ist, der die Unmündigen und Kindlein (und leider nicht nur die!) anlockt und übertölpt. Wo ernste, harte Arbeit im Zwang des Tages wenig geachtet wird und leichte Luftschlösser vor den Steingrund gesetzt sind, in dem wir mühsam um karge Lebensmöglichkeit ringen.

„Etwas fürchten und hoffen und sorgen muß der Mensch für den kommenden Morgen."

Sicher! Und Hindenburg selber sagt es in seinen Erinnerungen, daß „Deutschland, das Aufnahme- und Ausstrahlungszentrum so vieler unerschöpflicher Werte menschlicher Zivilisation und Kultur, so lange nicht zu Grunde gehen wird, als es den Glauben behält an seine große weltgeschichtliche Sendung."

Aber: es gilt auch, den Boden für die neue Sendung vorzubeiten; gilt Bestellung und Aussaat, auf daß einmal Ernte werden kann. Bei dieser Bestellung und Aussaat sind wir. Unter den denkbar ungünstigsten Wetterumständen und Arbeitsmöglichkeiten. Aber das Werk muß getan werden im Glauben an die Ernte, daß einmal aller Nebel verblasen ist, der heute unseren Blick trübt und unseren Mut oft schlaff macht. Und daß dann neue Sonnen über einem neuen Reich des Friedens, des Ausgleichs und eines neuen Glücks leuchten werden. Nie jedoch wird solch Werk werden, wenn nicht vor dem Glauben die nüchterne Erkenntnis der Forderung des Tages steht: seine Pflicht zu tun. In Hindenburgs Geist und Gedächtnis, wieviel Wenn und Aber den Tag auch umstricken und Gleichgültigkeit obenan steht. Denn Gleichgültigkeit wirkt wie Untätigkeit, sagt der Marschall. Und die durchsäuert den Boden für Unzufriedenheit.

Darum, noch einmal: anpacken, mitschaffen und glauben. Dann wird es werden: trotzdem!

Das sei unser Gelöbnis zum 2. Oktober 1930, dem 83. Geburtstage des Mannes, der uns immerdar, im Krieg und Frieden Beispiel und Vorbild war und bleibt!

*

Reichspräsident v. Hindenburg traf am Mittwoch vormittag mit dem fahrplanmäßigen FD-Zug in München in Begleitung des Oberstleutnants v. Hindenburg ein. Der Reichspräsident setzte sofort im Kraftwagen der Landespolizei die Fahrt nach Dietramszell fort, wo er seinen 83. Geburtstag in aller Stille begehen wird. Am Freitag wird dann der Reichspräsident an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Prinzen Leopold in München teilnehmen.

Glückwünsche der Reichsregierung.

⊙ Berlin, 1. Okt. (Drahtb.)

Der Reichskanzler hat mit einem längeren Schreiben dem Reichspräsidenten v. Hindenburg die Glückwünsche der Reichsregierung zu seinem 83. Geburtstage übermittelt. Es heißt darin:

> Ihr diesjähriger Geburtstag fällt leider in eine Zeit besonders schwieriger politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse Deutschlands. Mit mir vertraut aber Volk und Regierung darauf, daß es unter Ihrer obersten Führung dennoch gelingen wird, die Schwierigkeiten zu überwinden.

Preußen hinter Brüning.

Ministerpräsident Braun sagt weitgehende Unterstützung zu.

Ein Anfangserfolg.

AA. Berlin, 1. Okt. (Eig. Drahtb.)

Die eigentlichen Verhandlungen über das Regierungsprogramm sind am Dienstag eingeleitet worden durch eine Unterhaltung zwischen dem Reichskanzler Dr. Brüning und dem preußischen Ministerpräsidenten Braun, wobei Braun nicht als Sozialdemokrat, sondern in seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident verhandelte.

Als Ergebnis der Aussprache wird in politischen Kreisen bekannt, daß Braun dem Kanzler weitgehende Unterstützung im Reichsrat zugesagt hat, wodurch natürlich die Stellung der Reichsregierung wesentlich gestärkt wird. Denn mit den preußischen Stimmen im Rücken läßt sich der Kampf um die Vereinheitlichung des Steuersystems, die Sparmaßnahmen und des Finanzausgleichs mit ganz anderen Aussichten auf Erfolg führen.

Der Rotstift.

Abbau der Reichsgesandtschaft in München.

Abstriche um mehr als zehn Prozent.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die abschließenden Beratungen über das Finanzprogramm der Regierung haben nach dem, was man nachträglich hört, nicht zuletzt deswegen soviel Zeit beansprucht, weil unter den Ressorts ein erbitterter Kampf um die Abstriche geführt wurde, wobei sich das Finanzministerium weitgehend unbeliebt gemacht hat. Der Finanzminister hat darauf bestanden, daß die Abstriche rund 300 Millionen betragen. Das sind, da von dem Elf-Milliarden-Etat eigentlich nur zwei Milliarden als beweglicher Faktor gelten können, weit mehr als zehn Prozent. Es mußte also mit manchen lieb gewordenen Gewohnheiten aufgeräumt werden und den Aemtern zu Gemüte geführt werden, daß alles, was nicht unbedingt notwendig ist, verschwindet. So ist nicht nur die Reichsgesandtschaft in München, sondern auch der ganze Reichswasserschutz gestrichen. Auch die Reichswehr, die übrigens ebenso wie die Schutzpolizei der Gehaltskürzung unterliegt, hat sparen müssen. Im Verkehrsministerium sind allein 15 Millionen gestrichen. Das Auswärtige Amt wird gezwungen sein, die Bezüge seiner auswärtigen Vertreter um 20 Prozent zu beschneiden. Kein Wunder, wenn es da Palastrevolutionen im kleinen Stil gegeben hat. Der Finanzminister hat aber seinen Willen durchgesetzt. Was jetzt noch aussteht, sind eigentlich nur Fragen untergeordneter Bedeutung, bei denen noch um einzelne Millionen gekämpft wird. Im Großen und Ganzen aber ist die Einsparung von 300 Millionen durchgeführt, und im Entwurf für den neuen Etat bereits berücksichtigt.

Beschleunigte Hilfe für die Gemeinden.

Schritt des Deutschen Städtetages beim Kanzler.

AA. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtb.)

Der Reichskanzler hat am Mittwoch nachmittag eine Abordnung des Deutschen Städtetages unter der Führung von Dr. Mulert empfangen und sich von ihr über die Nöte und Wünsche der großen Gemeinden Vortrag halten lassen. Dieser Empfang ist darauf zurückzuführen, daß Dr. Brüning infolge der politischen Beratungen nicht in der Lage war an den Beratungen des Städtetages in Dresden teilzunehmen.

Die städtischen Vertreter nahmen Veranlassung, die Gesamtlage der deutschen Städte eingehend vorzutragen und insbesondere das Problem der Wohlfahrtserwerbslosen und die Notwendigkeit der Neuregelung der Krisenfürsorge darzulegen. Die Aussprache ergab Uebereinstimmung, daß die erforderlichen Reformmaßnahmen mit größter Beschleunigung durchgeführt werden müßten.

Hervorragende Wirtschaftsführer und leitende Persönlichkeiten der Berliner Bankwelt äußern übereinstimmend Befriedigung über das Regierungsprogramm. Angesichts der schweren Krise, in der sich Industrie und Handel befinden, müsse die Wirtschaft, so lautet das übereinstimmende Urteil, im Großen und Ganzen den Plänen der Regierung zustimmen.

Das Drängen auf Neuwahlen in Preußen

Die Deutschnationalen verlangen gleichzeitige Auflösung des Landtages und sämtlicher Kommunalparlamente.

⊙ Berlin, 2. Okt. (Drahtb.)

Im preußischen Landtag ist ein Antrag der Deutschnationalen eingegangen, worin neben der bereits von der Wirtschaftspartei und den Kommunisten geforderten Auflösung des Landtages auch die Auflösung sämtlicher Provinziallandtage, Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen verlangt wird, damit die Neuwahlen zum preußischen Landtag gemeinsam mit den Kommunalwahlen stattfinden können.

Der Aeltestenrat des preußischen Landtages ist, entgegen den ursprünglichen Absichten, schon für nächsten Montag einberufen worden. Zu den verschiedenen Anträgen auf Auflösung des Landtages ist jetzt noch ein kommunistisches Mißtrauensvotum gegen die Staatsregierung eingebracht worden, so daß mit einer lebhaften politischen Debatte und bedeutenden Abstimmungen gerechnet werden muß.

Sthamer überreicht sein Abberufungsschreiben. Der deutsche Botschafter Sthamer überreichte am Mittwoch dem englischen König sein Abberufungsschreiben. Darauf waren Herr und Frau Sthamer Gäste des Königspaares zum Frühstück.

Munitionslager fliegt in die Luft.

Elf Tote, viele Verletzte.

Sechs weitere Tote durch umgestürztes Militärauto.

✕ Saloniki, 1. Okt. (Drahtb.)

Nach einer hier eingetroffenen Meldung wurden bei der Explosion eines Munitionslagers in Ghevgeli drei südslawische Offiziere und acht Soldaten getötet, sowie 14 Soldaten verletzt. Hunderte von Bewohnern Ghevgelis flüchten sich auf griechisches Gebiet und berichten, daß man sich dem Explosionsherd nicht zu nähern wage, weil dort immer noch Geschosse aufstiegen. Angeblich soll eine Wache durch eine brennende Zigarette das Unglück verursacht haben. Nach einer anderen Meldung handelt es sich um einen Anschlag bulgarischer Komitadschis.

*

Ein Truppentransportauto schlug zwischen Warzazat und Tischka (Marokko) um. Sechs Mann wurden getötet, zahlreiche andere verletzt.

Frick und „§ 218".

Niederlage am Oberverwaltungsgericht.

✕ Jena, 1. Okt. (Drahtb.)

Das thüringische Oberverwaltungsgericht in Jena hat ein Verbot des thüringischen Innenministeriums, das sich gegen die Aufführung des Crede'schen Theaterstücks „§ 218 — Frauen in Not" richtete, aufgehoben und die Kosten dem Innenministerium auferlegt.

Die neue Regierung in Braunschweig.

Auch ein Nationalsozialist.

✕ Braunschweig, 1. Okt. (Drahtb.)

Im Landtag wurde die Wahl der neuen braunschweigischen Landesregierung vorgenommen. Oberregierungsrat Dr. Küchenthal von der bürgerlichen Einheitsliste erhielt 20 Stimmen, der bisherige sozialistische Minister 17 Stimmen, drei Hefter waren ungültig. Im zweiten Wahlgang erhielt der nationalsozialistische Amtsgerichtsrat Dr. Franzen, Kiel, 20 Stimmen, Dr. Jasper 17 Stimmen, zwei Stimmen waren ungültig. Dr. Küchenthal und Dr. Franzen sind somit gewählt.

Neuwahlen in Oesterreich.

Der österreichische Nationalrat aufgelöst.

⊙ Wien, 1. Okt. (Drahtb.)

Bundespräsident Miklas hat am Mittwoch abend gemäß einem Beschluß des Ministerrats den Nationalrat aufgelöst. Für die Neuwahlen ist der 9. November in Aussicht genommen.

Stärkung des britischen Weltreiches.

Eröffnung der Reichskonferenz 1930. — Eine Fülle wichtigster Probleme. — Ausschluß der Oeffentlichkeit.



Oben von links nach rechts: R. Bennett (Ministerpräsident von Kanada), General Hertzog (Südafrika). Der Locarno-Saal des Londoner Auswärtigen Amts, in dem die britische Reichskonferenz stattfindet. Unten von links nach rechts: Squires (Ministerpräsident von Neufundland), Scullin (Australien), Benn (Staatssekretär für Indien), Fordes (Neuseeland), Cosgrave (Irland). Ganz außen rechts (Vollfigur): Macdonald, Englands Ministerpräsident.

Macdonalds gute Wünsche.

AA. London, 1. Okt. (Eig. Drahtb.)

Das britische Weltreich steht am Vorabend äußerst wichtiger und bedeutungsvoller Entscheidungen. Am Mittwoch ist die britische Reichskonferenz, die große Parade des 400-Millionen-Weltreiches, eröffnet worden, die erste Reichskonferenz unter einer Labour-Regierung. Seit der letzten Reichskonferenz von 1926, bei der es sich im wesentlichen um die Schlußfolgerungen aus der durch den Weltkrieg geschaffenen Lage handelte, haben sich in politischer und wirtschaftlicher Beziehung entscheidende Veränderungen und Wandlungen vollzogen. Die Frage ist, wie sich die Labour-Regierung zu diesen Schicksalsfragen stellen wird. Man weiß, daß Macdonald Anhänger des Reichsgedankens im Sinne der Erhaltung des Ausbaues des Reiches ist. So wird er versuchen, den Empire-Gedanken neu zu beleben. Ohne Frage werden auch die großen außenpolitischen Probleme einen breiten Raum auf der Konferenz einnehmen. Ganz im Vordergrund stehen aber die großen Wirtschaftsfragen. Die Weltwirtschaftskrise, die die Rohstoff- und Agrarproduktion der Dominien aufs schwerste betroffen hat, hat auch deren Selbstbewußtsein erschüttert und den Empiregedanken zugänglicher gemacht als man nach dem fieberhaften Ausbau der Eigenindustrie annehmen sollte. So wird man von dieser Konferenz grundlegende Wirtschaftsrichtlinien erwarten dürfen, die zwar nicht gleich auf Beaverbrooks Reichszollverein hinauslaufen brauchen, die sich aber doch in der Richtung bewegen werden, den Empire-Gedanken planmäßig zu entwickeln. Das wären Maßnahmen, deren Rückwirkungen auf die übrige Welt von größter Bedeutung wären.

*

Die britische Reichskonferenz wurde am Mittwoch vormittag im Locarno-Saal des Auswärtigen Amtes feierlich eröffnet. Macdonald führte den Vorsitz. Er begrüßte die Reichskonferenz in einer längeren Ansprache, in der er ausführte: Die Mitglieder der Konferenz werden die Frage der Beziehungen des britischen Reiches zu den ausländischen Mächten zu prüfen und besonders Mittel und Wege zu suchen haben, um durch gemeinsames Vorgehen das Abrüstungswerk und die Schaffung eines Organs zur friedlichen Beilegung der Auseinandersetzungen zwischen den Nationen zu fördern. Die Weltwirtschaftskrise, so fügte der Ministerpräsident hinzu, lenkt unsere Aufmerksamkeit auf das Problem unserer wirtschaftlichen Beziehungen. Wir werden uns bemühen, praktische Mittel zu finden, um uns gegenseitig zu helfen.

Nach der feierlichen Eröffnung ging die Konferenz zur Tagesordnung über. Es wird zunächst eine Reihe von Ausschüssen eingesetzt, die sich mit den Einzelfragen zu beschäftigen haben. Die Verhandlungen werden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

Das Werben um die Parteien.

Heute beginnen die offiziellen Besprechungen.

Vorbesprechung mit den Sozialdemokraten.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Reichskanzler will am Donnerstag die Besprechungen mit den Parteien mit einem Empfang des Grafen Westarp in Gegenwart des Ernährungsministers Schiele aufnehmen. Die Fortsetzung ist dann in rascher Folge bestimmt, wofür an zweiter Stelle die Sozialdemokraten vorgesehen sind. Dafür läßt sich anführen, daß am Freitag die sozialdemokratische Fraktion zusammentritt, ihre Führung also gerne vorher über die Absichten der Reichsregierung unterrichtet sein möchte. Trotzdem ist es taktisch nicht gerade geschickt, daß der Kanzler bereits am Dienstag abend mit Hermann Müller und Wels gesprochen hat, während es vielleicht klüger gewesen wäre, berechtigte Empfindlichkeiten der Mittelparteien auszuschalten und nicht den Eindruck zu erwecken, als ob auf die Heranziehung der Sozialdemokraten in erster Linie Wert gelegt würde, zumal da die sozialdemokratische Presse aus ihrer Ablehnung keinen Hehl macht.

Der Optimismus, mit dem Dr. Brüning an die Verhandlungen herangeht, hat daher vorläufig noch keine sachliche Berechtigung, zumal da die Reichsregierung sich darauf festgelegt hat, daß sie langwierige Verhandlungen mit den Parteien ablehnt, zwar Verbesserungsvorschläge an ihrem Programm in Erwägung ziehen, auf grundsätzliche Aenderungen sich aber nicht einlassen will. Auch die Besprechungen, die mit den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten in Aussicht genommen sind, werden zweifellos negativ verlaufen. Es ist also noch nicht zu sehen, wo eine Mehrheit für das Kabinett herkommen soll. Das einzige Aktivum, mit dem Dr. Brüning in den Kampf geht, ist daher die Hoffnung, daß er mindestens im Reichsrat Unterstützung findet, und darüber hinaus die Haltung des Reichspräsidenten, der ihm den Auftrag vom 28. März erneuert hat, sich damit also zum Reformprogramm des Kabinetts bekennt. Die Autorität des Reichspräsidenten wird praktisch erst in die Wagschale geworfen werden können, wenn das Kabinett eine Niederlage im Reichstag erlitten hat. Falls also nicht etwa ein Wunder geschieht, werden wir auf dem Wege zur Klärung der Verhältnisse um eine offene Regierungskrise kaum herumkommen. Der Kanzler wird aber auch dann an der Durchführung seines Programms festhalten.

Die weitere technische Entwicklung ist wohl so gedacht, daß aus dem Sofort-Programm vordringlich zunächst die Vorlage über die Abdeckung des Ueberbrückungskredits zu erledigen ist, weil das die Voraussetzung für die ausländischen Geldgeber sein dürfte. Die zweite wichtige Aufgabe wäre dann der Etat, der spätestens im November dem Reichstag zugehen muß, damit seine rechtzeitige Erledigung vor dem 1. April unter allen Umständen gewährleistet ist. In engster Verbindung damit stehen die Osthilfe, soweit sie in der Notverordnung keine Aufnahme finden konnte, die Neuregelung der Steuerreform und die Steuervereinheitlichung, die sich ja im Etat bereits auswirken, außerdem aber so rasch fertiggestellt werden müssen, daß die Finanzämter sich vor dem 1. April in das neue Gesetz einarbeiten können. Auch die Umschaltung der Wohnungswirtschaft, die für 1931 den Bau von 215 000 Wohnungen vorsieht, dann aber langsam heruntergeht und dafür Zinsverbilligung gewähren will, muß noch im Laufe des Winters unter Dach gebracht werden. Jedenfalls ist für überreiche Arbeit des Parlaments im kommenden Winter gesorgt, immer allerdings unter der Voraussetzung, daß der Reichstag überhaupt über die ersten Wochen hinauskommt und sich dann als arbeitsfähig erweist, wofür einstweilen noch wenig Anzeichen sprechen.

*

Die Zentrumsfraktion des Reichstags ist für Sonntag nachmittag zu ihrer ersten Fraktionssitzung einberufen worden. Die Sozialdemokraten halten bereits, wie schon erwähnt, am Freitag ihre erste Sitzung ab.

Die Kürzung der Beamtengehälter.

Aufteilung der Ersparnisse.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

In Beamtenkreisen herrscht eine verständliche Erregung darüber, daß die zweieinhalbprozentige Notabgabe, die an sich bis zum 1. April beschränkt war, nun mehr als verdoppelt werden soll. Die Beamtenorganisationen verweisen darauf, daß das keine Steuer mehr sei, sondern eine regelrechte Kürzung mit dem Begriff der wohlerworbenen Rechte im Widerspruch stehe und drohen deshalb dem Finanzminister mit einer Klage. Das Reich selbst macht übrigens bei der geplanten Form der Abzgabe finanziell ein schlechtes Geschäft. Während die ganze Notabgabe den Reichskassen zugute kam, soll die neue Kürzung in der Form aufgeteilt werden, daß die Einsparungen bei den Reichsbeamten dem Reiche unmittelbar zugutekommen, während es von den übrigen Ersparnissen nur 100 Millionen bekommt, die an Ueberweisungen an Länder und Gemeinden weniger gezahlt werden. Da der Gesamtbetrag dessen, was Länder und Gemeinden ersparen, zwischen 275 und 300 Millionen liegt, bedeutet für sie diese Neuaufteilung einen rechnerischen Gewinn von beinahe 200 Millionen. Auch die Reichsbahn, die von der Kürzung in der gleichen Weise betroffen wird, behält das Geld in ihrer eigenen Kasse. Für die bedeutet das eine Entlastung ihres Etats um rund 100 Millionen. Aber auch die Reichsbank, die in der Bemessung der höheren Gehälter ebenso wie die Reichsbahn sehr großzügig war, wird umlernen müssen.

*

Gegenüber anderslautenden Mitteilungen in der Presse wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß auch die Bezüge der Angehörigen der Reichswehr und Polizei den gleichen Kürzungsbestimmungen unterliegen wie die Bezüge der Beamten.

Es geht ums Ganze.

Stegerwalds ungeschminkte Angaben.

Eine Unterredung über den Sinn des Sanierungsprogramms.

⊙ Berlin, 1. Okt. (Drahtb.)

In einer Unterredung, die die Frage behandelt, worum es bei dem neuen Finanz- und Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung geht, erklärte Reichsarbeitsminister Stegerwald, das deutsche Preisniveau stehe gegenwärtig mit an der Spitze aller Länder und dieses Preisniveau müsse baldigst herunter, wenn Deutschlands wirtschaftliche Lage sich nicht versteifen und damit die Arbeitslosigkeit verewigt werden solle. Die Gestehungskosten der deutschen Wirtschaft müßten herabgedrückt werden.

Die deutsche Wirtschaft habe an Lohn- und Gehaltsabgaben sowie für Abgaben an die öffentliche Hand 65 Milliarden Mark aufzubringen. Hiervon gingen über 27 Milliarden an Reich, Länder, Gemeinden und Sozialversicherung.

Da von diesen 27 Milliarden die Landwirtschaft aber nur zwei Milliarden aufbringe, sei der Rest von 25 Milliarden auf Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr, freie Berufe, Beamte, Angestellte und Arbeiter abgewälzt worden. Diese gewaltigen Beträge lähmten und bedrückten die gewerbliche und industrielle Wirtschaft. In der gegenwärtigen Wirtschaftskrise verringerten sie trotz Erhöhung der Steuersätze die Steuereingänge und vermehrten die Arbeitslosigkeit.

Vom Januar bis Ende September 1930, also in neun Monaten, seien Volk und Wirtschaft in Deutschland mit 3,4 Milliarden neu belastet worden, also um mehr, als vor dem Kriege der gesamte Haushalt des Reiches betragen habe.

In solcher Lage seien Steuererhöhungen nicht mehr möglich. Seien infolge verstärkter Arbeitslosigkeit erhöhte Ausgaben unvermeidbar, müßten diese durch Ersparungen an anderer Stelle aufgebracht werden. In diesem Zusammenhang müsse man die in Aussicht genommene Gehaltskürzung der Beamten und auch die sozial unangenehmen Abstriche am Haushalt 1930/31 ansehen. Das liege in der Macht der Tatsachen und nicht etwa an der Mißgunst gegenüber den Beamten. Es gehe in der nächsten Zeit um mehr als wirtschafts- und finanzpolitische Einzelfragen, es gehe darum, ob Staat, Demokratie und Wirtschaft gerettet werden sollten oder ob Deutschland in den Abgrund treiben solle.

*

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich hielt am Mittwoch abend im Berliner Rundfunk eine Rede über das neue Regierungsprogramm, wobei er die einzelnen Maßnahmen in den schon bekannten Einzelheiten erläuterte. Zum Schluß sagte er: Wir sind in den vergangenen Jahren getäuscht worden. Durch den reichlichen Zustrom von Auslandskapital haben wir über unsere Verhältnisse gelebt. Das deutsche Volk hat jedoch in den letzten 16 Jahren derart unerhörte Leistungen vollbracht, daß es auch die gegenwärtigen Schwierigkeiten überwinden wird. Zeit und Mittel hierfür sind vorhanden, so daß es lediglich eine Frage des Willens ist, wobei man allerdings nicht vergessen darf, daß wir in vielen Entschlüssen unfrei sind.

Der neue Arbeitslosenbeitrag.

Die Verordnung erschienen.

× Berlin, 1. Okt. (Drahtb.)

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die neue Verordnung über den Beitrag zur Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, die bestimmt, daß der Beitrag zur Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bis auf weiteres für das Reichsgebiet einheitlich 6½ v. H. des maßgebenden Arbeitsentgelts beträgt. Die Verordnung tritt, wie schon mitgeteilt, am 6. Oktober in Kraft.

Milderes Urteil für Boeß.

Ein Monatseinkommen als Geldbuße. – Aufgehobene Dienstentlassung.

Dennoch keine Rückkehr ins Amt.

⊙ Berlin, 1. Okt. (Drahtb.)

Das Oberverwaltungsgericht hat in der Angelegenheit des Oberbürgermeisters Boeß folgendes Urteil gefällt:

Die Entscheidung des Bezirksausschusses Berlin, Abteilung I, vom 20. Mai 1930 wird dahin geändert, daß der Angeschuldigte mit einer Geldbuße in Höhe seines derzeitigen einmonatigen Diensteinkommens bestraft wird. Die baren Auslagen der Berufungsinstanz fallen dem Angeschuldigten zur Last.

In der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende des Senats aus, daß in allen Punkten ein Dienstvergehen des Oberbürgermeisters nicht als vorliegend erachtet worden sei. Auch in der Pelzangelegenheit sei der Kauf der Pelzjacke bei der Firma Silgrek „an sich" nicht bedenklich. Zu beanstanden sei die Art und Weise, wie Boeß diesen Kauf motiviert habe, insbesondere daß er sich nicht hinreichend darum gekümmert habe, ob die von ihm gewünschte Regelung auch folgerichtig durchgeführt worden sei. Dieser Verstoß sei aber keineswegs mit Dienstentlassung, sondern lediglich mit einer Ordnungsstrafe zu ahnden gewesen.

Dem Einspruch des Oberbürgermeisters Boeß ist es also gelungen, den Beschluß auf Dienstentlassung zur Aufhebung zu bringen. In der Begründung des Urteils des Oberverwaltungsgerichtes wird Boeß bestätigt, daß er sein Amt korrekt geführt habe, und daß ihm nur in der bekannten Pelzaffäre ein schwerer formaler Vorwurf zu machen sei.

*

Wie die B. Z. meldet, wird Oberbürgermeister Boeß zunächst dem Magistrat ein Urlaubsgesuch einreichen. Selbstverständlich wird dieses Gesuch genehmigt werden. Dann wird sich Oberbürgermeister Boeß auf eine Reise begeben und während seiner Urlaubszeit ein Pensionierungsgesuch einreichen. An eine Rückkehr des Oberbürgermeisters in sein Amt wird trotz des milderen Urteils von keiner Seite mehr gedacht.

Geräuschlose Wohltätigkeit.

Boeß und Wilhelm 2.

Die Untersuchung des Landtagsausschusses.

× Berlin, 1. Okt. (Drahtb.)

Der Untersuchungsausschuß des preußischen Landtages gegen die „Mißwirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung" begann am Mittwoch die Zeugenvernehmung über die Sonderfonds des Oberbürgermeisters Boeß.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß Boeß mitgeteilt habe, er könne wegen des Disziplinarverfahrens nicht erscheinen. Boeß wird später vernommen werden.

Vernommen wurde dann der frühere Bürodirektor bei Boeß, Magistratsdirektor i. R. Schultze.

Schultze: Ich möchte betonen, daß aus den Fonds, die meist für Wohlfahrtszwecke bestimmt waren, nicht nur Arme, sondern auch verschämte arme Künstler, Schriftsteller usw. unterstützt wurden. Boeß hat nie darauf gesehen, aus welcher politischen Richtung die Armen zu ihm kamen. Boeß hat auch oft selbst aus seinen eigenen Mitteln solche kleinen Unterstützungen gezahlt, wie wir feststellen konnten, und sich dann das Geld zurückgeben lassen.

Berichterstatter Koennecke (dntl.): Ich vermisse Belege über Ausgaben in Höhe von etwa 12 000 Mark.

Schultze: Meiner Meinung nach war der Oberbürgermeister nicht verpflichtet, bis ins einzelne über die Gelder Rechenschaft abzulegen, die ihm zur völlig freien Verfügung überlassen waren. Wir waren jedenfalls der Meinung, daß Wohltätigkeit diskret ausgeübt werden muß. Ich kann nur immer wieder sagen, daß der Oberbürgermeister seine Wohltätigkeitsarbeit geräuschlos leistete. Der Oberbürgermeister verstand die Sammlung für Wohlfahrtszwecke so gut, daß ich ihm einmal sagte:

„Herr Boeß, Sie arbeiten genau so wie Wilhelm II. Alle Kapitalisten und Unternehmer, die mit Wilhelm II. in Berührung kamen, hielten sich die Tasche zu, weil sie sonst gleich Hunderttausende für Wohlfahrtszwecke los wurden." (Heiterkeit.)

Abg. Koch (dntl.): Ist aus den Fonds auch dem Reichsbanner oder für andere politische Zwecke Geld überwiesen worden?

Schultze: Das vermag ich nicht zu sagen.

Oberregierungsrat v. Stein: Nach Meinung der Staatsregierung handelte es sich hier um indirekte städtische Fonds, über die zu verfügen der Oberbürgermeister berechtigt war und über die Rechnung abzulegen er nicht verpflichtet war.

In der Zeugenvernehmung über die Grundstücksgeschäfte

führte Abg. Heilmann (Soz.), der verschiedentlich als Schlichter gewirkt hatte, Zeugenaussagen von sachverständigen Beamten darüber herbei, warum man denn sich der Schlichter bedient habe. Die Beamten bekundeten übereinstimmend, daß im offiziellen Enteignungsverfahren und vor den Gerichten die Stadt erfahrungsgemäß immer erheblich höhere Preise hätte zahlen müssen, als im gütlichen Schlichtungsverfahren erreicht werden konnten. Die große Differenz zwischen Steuerwert und Kaufpreis der erworbenen Grundstücke erklärten die Zeugen damit, daß die Steuerwerte auch von keinem Gericht mehr berücksichtigt würden, weil sie mechanisch mit dem Wehrbeitragswert von 1914 errechnet und längst weit überholt seien.

Der ukrainische Führer Holowinski von einem polnischen Polizisten erschossen. Wie die polnischen Blätter melden, wurde der vor kurzem im Zusammenhang mit der polnischen Aktion zur Unterdrückung der ukrainischen Sabotage in Ostgalizien in Lemberg verhaftete Ukrainer Holowinski von einem polnischen Polizisten niedergeschossen.

Strafanträge in Leipzig.

Psychologische Seite der Reichswehr.

⊙ Leipzig, 1. Okt. (Drahtb.)

Im Hochverratsprozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere haben am Mittwoch vormittag die Schlußvorträge begonnen.

Bei Beginn seines Vortrages erklärte Reichsanwalt **Nagel**, daß er die Angeklagten nach wie vor der Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens im Sinne der Anklage für schuldig halte.

Je zweieinhalb Jahre Festungshaft

Der Reichsanwalt beantragte gegen alle drei Angeklagten eine Festungshaft von zwei Jahren sechs Monaten, unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft. Ferner beantragte er gegen die Angeklagten Ludin und Scheringer Dienstentlassung. Der Angeklagte Wendt gehört bekanntlich nicht mehr der Reichswehr an.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weyersberg ergänzte den Strafantrag des Reichsanwalts gegen die Ulmer Reichswehroffiziere auf Grund des Militärstrafgesetzbuches dahin, daß er gegen den Angeklagten Scheringer wegen Gefährdung der Schlagfähigkeit und Ausbildung der Truppen eine weitere Festungshaft von zwei Monaten fordere, die mit der Hauptstrafe auf zwei Jahre sieben Monate Festung zusammengezogen werden sollen.

Zum Strafantrag erklärte **Reichsanwalt Nagel** noch, rechtlich sei der Tatbestand der Vorbereitung des hochverräterischen Unternehmens erwiesen. Auf Zuchthaus könne nicht erkannt werden, weil die Angeklagten nicht aus ehrloser Gesinnung gehandelt hätten, sondern nur, wenn auch aus falsch verstandener Vaterlandsliebe heraus. Es sei also auf Festungshaft zu erkennen. Die Strafe dürfe aber nicht milde sein. Die einzigen Milderungsgründe seien die Jugend der Angeklagten und die Tatsache, daß ihr Unternehmen im Keime erstickt werden konnte. Der Reichsanwalt beleuchtete dann zunächst die seelische Struktur der Angeklagten und ging dann auf die

psychologische Seite in der Reichswehr

überhaupt ein. Die Angeklagten seien von ihren Vorgesetzten als über dem Durchschnitt stehende hervorragende Offiziere geschildert worden. Sie hätten auch sehr lebhaftes politisches Interesse gezeigt. Es ist jetzt schwerer ein zufriedener Soldat zu sein als früher. Dem jungen begabten Offizier ständen nicht mehr viele Möglichkeiten offen. Heute sei auch der Mannschaftsdienst ein Beruf und der Rock des Soldaten verleihe seinem Träger nicht mehr wie früher in allen Volkskreisen schlechthin Ansehen. Das Heer sei nicht, wie das die Angeklagten erklärten, nur eine Polizeitruppe. Erste Soldatenpflicht sei es, das Vaterland zu schützen, danach folge die Pflicht zum Schutze der Verfassung, denn dieser Schutz der Verfassung sei in erster Linie Sache der Polizei. Da die Reichsregierung mit Entschiedenheit für die gleiche Behandlung auf militärischem Gebiet kämpfe und andererseits nach den jüngsten Erklärungen der auswärtigen Staatsmänner nicht damit zu rechnen sei, daß die Nachbarstaaten ihre Heere dem unserigen anpassen werden, so sei anzunehmen, daß wir einmal wieder ein stärkeres Heer besitzen würden, und in dessen Rahmen werde die heutige Reichswehr die Führerrolle zu spielen haben. Wenn es zudies je ein Feind wagen sollte, die Grenzen des Deutschen Reiches anzugreifen, so würden zweifellos waffenfähige Männer, ohne daß es eines Aufrufes von irgendeiner Seite bedürfte, sich zusammenscharen, um die Grenzen des Vaterlandes zu verteidigen, und auch in diesem Heer würden die Angeklagten Führer sein.

Das Ergebnis der Besprechungen der Angeklagten mit der Leitung der NSDAP. in München wolle er in negativem Sinne feststellen. Der Reichsanwalt kam zu dem Schluß, daß die Angeklagten die verfassungsmäßige Reichsregierung hätten stürzen und durch eine Diktatur, sei es eine persönliche, oder die eines Direktoriums, hätten ersetzen wollen.

Verteidigungsreden.

Im Anschluß daran nahm als erster Verteidiger **Rechtsanwalt Dr. Frank II, München**, das Wort, der die Freisprechung des Angeklagten Wendt beantragte, der vollkommen unschuldig sei. Der Verteidiger bezeichnete als Grundfrage dieses Prozesses die seelische Not des Soldaten. Wie solle, so fragte der Verteidiger, der junge Soldat sein Leben opfern können für Menschen, die erklärten, sie kennen kein Vaterland, das Deutschland heißt? Hier liege der Keim für die krisenhafte Erschütterung des Reichswehrsoldaten. Der Verteidiger schloß mit der Erklärung, daß nichts anderes übrig bleibe, als den Gedanken an ein hochverräterisches Unternehmen der Angeklagten fallen zu lassen.

In der Nachmittagssitzung nahm als zweiter Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kamecke das Wort. Der Angeklagte Ludin sei mit voller Begeisterung ins Heer eingetreten, die aber angesichts des mangelnden Schutzes der Offiziere durch die Regierung und der sonderbaren Befehle, wie zum Beispiel in Breslau und Ulm, immer mehr erkaltet sei. Der Verteidiger suchte im einzelnen darzulegen, daß auch Vergehen gegen die Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuches kaum in Frage kämen und bat um Freisprechung.

*

Am Donnerstag wird Rechtsanwalt Dr. Sack sprechen. Die Urteilsverkündung ist für Samstag vorgesehen.

Panflavin-Pastillen (Acridiniumbernat) – ärztlich empfohlen zum Schutz gegen Grippe

---

„Das Wandern ist des Müllers Lust" ...

Gedenkworte zum siebzigsten Todestage Carl Zöllners.

In der Deutschen Sängerbundszeitung widmet Prof. Heinrich Zöllner, der bekannte Komponist, seinem Vater beachtenswerte Worte des Gedenkens. Carl Zöllner gehört zu den viel gesungenen Tonsetzern des vorigen Jahrhunderts, die eine volkstümliche Richtung pflegten.

Am 25. September 1860 starb der durch seine Männerchöre rühmlichst bekannte Komponist Carl Zöllner in Leipzig. Der Schreiber dieser Zeilen war damals ein Knabe von sechs Jahren und sah ziemlich verständnislos auf die großen Massen von Menschen herunter, die sich auf dem jetzt Matthäikirchhof genannten Platze versammelt hatten, um dem Sarge seines Vaters das letzte Geleit zu geben.

Carl Zöllner gehört zwar nicht zu den ganz Großen im Reiche der Musik, aber die Tatsache, daß er in einer ganzen Anzahl von Liedern geistig im Volke, namentlich in den Kreisen der Männergesangvereine, noch fortlebt, ist unbestreitbar. Daß Lieder, die vor hundert Jahren und noch länger geschaffen wurden, noch auf die heutige Generation zu wirken vermögen, ist ein Zeichen von besonderer Lebenskraft und wohl auch ein Beweis, daß des Komponisten Melodien den Herzgefühlen des Volkes entsprochen haben. Der weitere Grund liegt wohl darin, daß Carl Zöllner nur dann an das Herausgeben einer Komposition ging, wenn sie seiner strengen Selbstkritik Genüge tat. Daß dabei die Lieder mit stark humoristischem Einschlag (und diese werden von oberflächlichen Beurteilern oft einzig als die Vertreter seiner Muse angeführt) eine Ausnahme bilden, ist bei dem offenbaren Charakter dieser Sachen als Gelegenheitseinfällen ja klar. Aber selbst hier zeigt sich bei aller Ausgelassenheit, bei allem fröhlichen Uebermut eine künstlerisch waltende Sorgfalt in der technischen Ausführung. Zum Beispiel im ABC, im „Speisezettel", in den deutschen Bundesstaaten schaut uns ein echter naturwüchsiger Humor mit lustigem Augenzwinkern an, der aber gebändigt und vor Trivialität bewahrt bleibt durch ein sorgsam wachendes künstlerisches Auge. Es ist da eine geistige Verwandtschaft mit Albert Lortzing und mit Heinrich Marschner deutlich zu spüren. Mit den späteren, oft ganz trivialen Nachahmungen haben diese Originalerfindungen nichts zu tun.

Natürlich ist diese Sorgfalt bei den Kompositionen ernsten Inhalts noch viel deutlicher erkennbar. Wenn wir zum Beispiel die berühmten sechs Müllerlieder betrachten, so scheint alles so natürlich gewachsen, daß man glauben möchte, es wäre alles auf den ersten Anhieb so geworden, wie es jetzt dasteht. Das ist aber ein Irrtum. Ich habe die Manuskripte zum Beispiel zu dem zum Volkslied gewordenen ersten Liede „Das Wandern ist des Müllers Lust" genau gesichtet. Da ist die Hauptmelodie in der ersten Niederschrift durchaus nicht notengetreu, so wie wir es jetzt kennen. Es folgen dann noch zwei bis drei Niederschriften mit verschiedenen Veränderungen, bis dann endlich die Melodie in der uns bekannten Fassung vor dem Auge steht. Diese wertvollen Beispiele eines gewissenhaften Ausarbeitens einer dem Künstler vorschwebenden Idee befinden sich im Archiv des Kölner Männer-Gesang-Vereins, dem ich sie zu seinem 75. Stiftungsfeste schenkte.

Mein Vater sah seine vornehmste Aufgabe darin, Lehrer des Volkes zu sein — sowohl in der Ratsfreischule, der Thomasschule und in seinen Vereinen. Diesen ihm persönlich nahestehenden Schülern und Freunden schenkte er dann und wann ein schönes, ihm von Herzen kommendes Lied. Also eine „Gebrauchsmusik" im edelsten Sinne. Daß er bei seinen Männerchören die Ansprüche manchmal so hoch spannt, lag in der Zusammensetzung seines ältesten Vereins, dem nur hochgebildete und musikalisch feste Herren angehörten — so ungefähr wie die Zeltersche Liedertafel, die Urzelle des deutschen Männerchorwesens. Zu diesen anspruchsvollen Kompositionen gehörten auch die 1849 geschriebenen „Drei Worte des Glaubens" (Schiller), welches mächtige A-cappella-Stück als der Urtypus jener breit ausgeführten Chorstücke gelten muß, wie sie uns Friedrich Hegar und seine Nachfolger zwei und drei Jahrzehnte nachher bescherten.

Später folgten diesem ersten Eliteverein einige andere, deren Mitglieder sich mehr aus den breiteren Bevölkerungsschichten rekrutierten. So mußte Zöllner sich als Komponist wie Dirigent stark bescheiden. Denn bei ihm ging die Kunst gar sehr nach Brot, da er eine zahlreiche Familie zu ernähren hatte. Einen gewissen Trost für die Hintansetzung einer nach den Höhen strebenden Kunst bot ihm die Ueberzeugung, daß es auch eine würdige Aufgabe wäre, auf die musikalische Erziehung des Volkes persönlich einwirken zu können.

Künstler-Herbsttagung in Soest.

Die Vereinigung Westfälischer Künstler und Kunstfreunde, Sitz Dortmund, wird ihre Herbsttagung am 11. und 12. Oktober in Soest abhalten. In der für Samstag nachmittag vorgesehenen öffentlichen Versammlung wird der Maler Eberhard Viegener über „Sinn und Zweck von Kunstausstellungen in heutiger Zeit" sprechen. Einen zweiten Vortrag hat der Maler und Radierer Hermann Kätelhön-Essen übernommen. In einer anschließenden nichtöffentlichen Mitgliederversammlung wird der 1. Vorsitzende, Professor Anton Huber-Dortmund, Bericht über die 4. Große Westf. Kunstausstellung in Gelsenkirchen erstatten. Am Samstag abend treffen sich die Tagungsteilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein im Hansasaal bei Topp. — Die Vereinigung Westf. Künstler und Kunstfreunde veranstaltet gleichzeitig eine Ausstellung in Soest, die am Sonntag, den 12. Oktober, im alten Rathaussaal eröffnet und voraussichtlich bis zum 2. November ds. Js. dauern wird. — Am Nachmittag sollen die Sehenswürdigkeiten der alten schönen Stadt Soest besichtigt werden.

Beethoven und Brahms

stehen auf der Vortragsfolge der ersten kammermusikalischen Morgenfeier am Sonntag, 11,15 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums (Hochstraße) und geben dem Konzert zum zehnjährigen Bestehen des Westdeutschen Trios eine besondere Note. Wir hören von Beethoven das B-Dur-Trio, ein Kammermusikwerk von großen Ausmaßen und klassischer Schönheit, während das Brahms-Trio in C-Dur uns vom Meister bei frohester Gebelaune in glücklichen, sonndurchstrahlten Ferientagen geschenkt wurde. Else Suhrmann, unsere geschätzte heimische Sopranistin, wird mit einer Auswahl schönster Brahms-Lieder die Verbindung zwischen beiden Kammermusikwerken herstellen und so für eine künstlerisch wertvolle Abrundung der Morgenfeier Sorge tragen. Sie singt: „Muß es eine Trennung geben?", „Schwermut", „Auf dem Kirchhof", „Feldeinsamkeit", „Vergebliches Ständchen".

Eine Vormiete für vier Morgenfeiern kostet 3 RM. für den ersten Platz und 1,50 RM. für den zweiten Platz. Einzelpreise für eine Tageskarte: 1 RM., 0,50 RM. Kartenverkauf im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228).

Örtliches.

2. Oktober 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Besucht die sozialhygienische Ausstellung

In der Zeit vom 25. September bis 20. Oktober 1930 findet in der Städtischen Ausstellungshalle eine sozialhygienische Ausstellung statt. Es handelt sich um die „Große Wanderausstellung" der Landesversicherungsanstalt Westfalen. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Schalke - Bismarck - Rotthausen zu Gelsenkirchen, Möntingplatz 1, gibt zum Besuche dieser Ausstellung Eintrittskarten an ihre Mitglieder zum ermäßigten Preise von 10 Pfg. ab. Eintrittskarten sind im Kassenlokal Gelsenkirchen-Schalke, Möntingplatz 1, und im Kassenlokal Gelsenkirchen-Rotthausen, Robert Schmidtstraße 5, erhältlich.

Lockerung der Zwangswirtschaft

für einen Teil der Werkswohnungen.

Gemäß Verordnung des preußischen Volkswohlfahrtsministers vom 10. September 1930 ist die Zwangsbewirtschaftung solcher Werkswohnungen, die von Pförtnern Hausreinigern und Heizern bewohnt werden, mit Wirkung ab 1. April 1931 aufgehoben worden. Von diesem Zeitpunkt gelten keinerlei Mieterschutzbestimmungen mehr für solche Wohnungen. Da auch die Vorschriften des Reichsmietengesetzes mit der Verordnung als aufgehoben gelten, können die Mieten für diese Räume künftig frei vereinbart werden, außerdem unterliegen derartige Wohnungen in Zukunft nicht mehr der Beschlagnahme. Auch in Zukunft dürfen die jetzt freigegebenen Wohnungen dem Wohnungsmarkt aber nicht dadurch entzogen werden, daß man sie in gewerbliche Räume umwandelt.

Gewerbeschule. Das Wintersemester hat begonnen. In mehreren Lehrgängen sind noch einige Plätze frei. Vor allem sei auf den Meisterkursus aufmerksam gemacht. Anmeldungen sind sofort im Büro der Gewerbeschule, Industriestraße 1, vorzunehmen. — An der Mädchen-Gewerbeschule ist auch in diesem Semester wieder ein Kursus im Kochen und Backen für solche Damen eingerichtet, die abends nicht abkommen können. Sodann sei besonders auf den neu eingerichteten Kursus im Sticken und für feine Handarbeiten hingewiesen. Sofortige Anmeldungen können noch berücksichtigt werden.

Deutsch-evangelischer Frauenbund. Am Freitag, den 3. Oktober, 16 Uhr, findet im Hans-Sachs-Haus unsere Mitgliederversammlung statt. Frau Pfarrer Sewing-Ueckendorf hält einen Vortrag über: „Was sagt uns Frauen ein Blick auf Sugsburg?" Unsere Mitglieder und Freunde werden herzlichst gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.

Geschäftsleitung der Begräbnishilfe der evangelischen Kirchengemeinde Ueckendorf. Morgen von 17 bis 19 Uhr für die Vertrauensleute nochmals Ablieferungstermin im Gemeindehause. Es wird um pünktliche Erledigung gebeten.

Vermißt wird seit dem 24. September der Bergmann Ernst Kalina, geboren 19. Juni 1904 zu Gelsenkirchen, hier, Hohenzollernstraße 39, wohnhaft. Der Grund seines Verschwindens ist noch nicht bekannt. Beschreibung: 1,60 Meter groß, Gestalt schmächtig, Haare schwarz und kurz geschnitten, Gesicht bleich, Augen braun, Zähne weiß, vollständig, Hände abgearbeitet, Füße klein, Sprache hiesige Mundart; Hut dunkelbraun, Anzug hell, kariertes Oberhemd, weißer Kragen, schwarzer Binder, blaukarierte Strümpfe und beigefarbige Halbschuhe. Angaben über den Aufenthalt des Vermißten nimmt die Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße, Zimmer 30/31, und alle Polizeidienststellen entgegen.

Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch kurz nach 19 Uhr an der Ecke Herzog- und Wilhelminenstraße. Der zwölf Jahre alte Schüler Sch. befand sich vor einer Wirtschaft auf der Straße und spielte, als er plötzlich von einem Motorradfahrer angefahren wurde. Der Junge erlitt erhebliche Kopfverletzungen und Hautabschürfungen am Fuße. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Verletzte wurde in die elterliche Wohnung gebracht. Der Motorradfahrer blieb unverletzt. Die Ursache des Unfalles muß erst die eingeleitete Untersuchung ergeben. (3b)

Ab heute hält der Ruderverein Gelsenkirchen 1920 jeden Donnerstag 21 Uhr in der städtischen Schwimmhalle in Gemeinschaft mit dem Turnklub 77 seinen Schwimmabend ab. Es wird in Riegen geschwommen, die Schwimmer haben sich den Anordnungen der Schwimmwarte unbedingt zu fügen. Die Mitglieder des RV. Gelsenkirchen werden gebeten, heute abend und auch an den späteren Abenden recht zahlreich zu erscheinen. Nach dem Schwimmen Treffpunkt im Hotel Berliner Hof.

Persönliches.

Am 1. Oktober war Professor Haber von der Oberrealschule 25 Jahre im Dienste der Stadt tätig. 1905 kam er an die damalige Realschule in Bulmke. Mit großem Eifer und Pflichtgefühl widmete er sich der Belehrung und Erziehung der ihm anvertrauten Jugend. Sein immer freundliches Wesen, auch Spätzen nicht abgeneigt, gewann ihm viele Freunde unter seinen Amtsgenossen, unter den Eltern und Schülern und unter der Bürgerschaft im allgemeinen. Seine Amtsgenossen übermittelten ihm zugleich mit der Stadtverwaltung die besten Glückwünsche. Möge es ihm vergönnt sein, noch manche Jahre in Gesundheit an der Oberrealschule zu wirken.

*

Herr Karl Deutschmann, Belforterstraße 40, feiert am heutigen Tage seinen 89. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. D. kann wohl als ältester Bürger des jetzigen Stadtteils (früheren Bürgermeisterei) Rotthausen angesehen werden. Die Gattin, die 1855 geboren ist, hat ebenfalls ein schönes Alter erreicht, so daß das Paar zusammen 164 Jahre zählt. Seit etwa 60 Jahren ist die Familie hier ansässig, allseitig geschätzt und beliebt. Von den elf dem Paare beschierten Kindern leben noch fünf. Einen Sohn und einen Schwiegersohn entrissen die Folgen des Weltkrieges. D. ist Abonnent unserer Zeitung und verfolgt täglich mit regem Interesse die Geschicke unserer Zeit. Auch wir schließen uns den vielen Gratulanten an und wünschen dem alten Paare noch viele Jahre ungetrübten Daseins.

*

Die Eheleute Heinrich Eversmeier und Frau geb. Sirgel, Ueckendorferstraße 75, konnten am vergangenen Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

*

Am heutigen Tage feiert Herr Wilhelm Deutschmann, Rotthausen, Belforterstraße 40, seinen 89. Geburtstag. Seit Bestehen der Allgemeinen Zeitung unser treuer Abonnent, senden auch wir die herzlichsten Glückwünsche.

Alt-Gelsenkirchen geht leer aus.

102 neue Wohnungen in Horst, 38 neue Wohnungen in Buer.

702 Wohnungen gefordert, 140 Wohnungen genehmigt.

In einer hiesigen Zeitung ist die Stadtverwaltung ersucht worden, über die Auswirkung des zusätzlichen Wohnungsbauprogramms des Reichs für das Jahr 1930 auf den Stadtbezirk Gelsenkirchen Auskunft zu geben. Hierzu wird mitgeteilt, daß die Stadtverwaltung die ihr vorgelegten Anträge auf Förderung von Wohnungsbauten, soweit sie den auch durch die Presse bekannt gewordenen ministeriellen Grundsätzen für die Durchführung des zusätzlichen Wohnungsbauprogramms entsprachen, beim Verbandspräsidenten als der zuständigen Stelle mit der Bitte um Förderung eingereicht hat. Insgesamt wurde die Förderung von 702 Wohnungen mit rund 2,3 Millionen RM. vorgeschlagen. Vom Verbandspräsidenten wurde jedoch nur die Förderung von 140 Wohnungen mit insgesamt 397 000 RM. zugesagt und die darüber hinaus gehenden Anträge abgelehnt. Genehmigt wurden das Bauvorhaben von 102 Wohnungen der „Deutscher Heimbau", Gemeinnützige Aktiengesellschaft Berlin-Lichtenberg, Zweigstelle Westdeutschland in Bochum, das an der Fischerstraße in Horst ausgeführt werden soll und 38 Wohnungen aus dem Bauvorhaben der Ruhr-Lippe-Siedlungsgesellschaft m. b. H. in Dortmund, für das ein Gelände an der Lückshofstraße in Buer in Aussicht genommen ist. Die Bemühungen der Stadtverwaltung, für Gelsenkirchen einen größeren Anteil an dem zusätzlichen Wohnungsbauprogramm des Reichs zu erlangen, sind somit nur von teilweisem Erfolg gewesen.

Kein Stückgut-Verkehr Schalke-Nord.

Die Notwendigkeit noch nicht vorhanden. — Bessere Zufuhr zum Bahnhof Schalke. — Keine Umbenennung des Bahnhofes Schalke-Nord.

Schon seit längerer Zeit wurde aus den Kreisen der Interessenten die Forderung nach Einführung des Stückgutverkehrs auf dem Bahnhof Schalke-Nord erhoben. Der Bürgerverein Bismarck-West hat sich dieserhalb im Juni mit einer Eingabe an die Reichsbahndirektion in Essen gewandt. Auch das städtische Verkehrsamt hat Schritte in der gleichen Richtung getan, und bei der Reichsbahndirektion den Vorschlag unterbreitet, dem neuen Bahnhof Schalke-Nord eine vollwertige Güterabfertigung anzugliedern und einen modernen Güterschuppen zu errichten.

Die Reichsbahndirektion hat in einem bei der Stadtverwaltung eingegangenen Schreiben mitgeteilt, daß bereits im Februar 1929 bevor mit dem Neubau des Empfangsgebäudes für den Bahnhof Gelsenkirchen-Schalke-Nord begonnen wurde, Erhebungen über die Notwendig der Errichtung einer Güterabfertigung für den Stückgut- und Wagenladungs-Verkehr auf dem genannten Bahnhof angestellt worden seien. Nach dem Ergebnis der Erhebungen habe die Bedürfnisfrage damals verneint werden müssen. Die jetzt erfolgten nochmaligen eingehenden Prüfungen der Verkehrsverhältnisse der zum Verkehrsbereich des Bahnhofes Schalke-Nord gehörenden Stadtbezirke habe ergeben, daß die Gestaltung der Verkehrsverhältnisse gegenüber den Feststellungen, die im Februar 1929 getroffenen worden seien, sich nicht geändert hätten. Die Reichsbahn-Direktion bemerkt dann weiter, daß auch keine Anzeichen festzustellen gewesen seien, die eine Steigerung des Verkehrs in absehbarer Zeit erwarten ließen. Solange aber nicht Anzeichen für eine wesentliche Besserung der Verkehrsverhältnisse vorhanden wären, könne, sie der Errichtung einer mit hohen Kosten verbundenen Anlage nicht näher treten. Den auf den Bahnhof Schalke angewiesenen Verkehrs-Interessenten dürfte der in Aussicht genommene Ausbau der Caubstraße mit der besonderen Zufuhrstraße in die Freiladegleise und nach dem Güterschuppen durch Kürzung der Entfernungen nach Ansicht der Reichsbahn-Direktion besondere Erleichterungen bringen.

Das städtische Verkehrsamt hat im Zusammenhang mit der vorhin erwähnten Frage der Einführung des Stückgutverkehrs auf dem Bahnhof Schalke-Nord der Reichsbahn-Direktion den Vorschlag unterbreitet, den Bahnhof Schalke-Nord künftighin „Gelsenkirchen-Hafen" zu benennen, um Verwechslungen mit den übrigen Bahnhöfen (Gelsenkirchen-Schalke, Gelsenkirchen-Schalke-Süd, Gelsenkirchen-Schalke-Süd-Hochöfen) zu vermeiden. Hierauf hat die Reichsbahn-Direktion mitgeteilt, daß sie zu dieser Anregung noch besondere Stellung nehmen werde.

Das Altstädter Vereinshaus im neuen Gewande.

Eine erstaunliche architektonische Leistung. – Bedeutender Raumgewinn.

Das Vereinshaus bzw. der Vereinsbaussaal einer Gemeinde soll für sie immer das sein, was für eine Familie die Wohnstube bedeutet. Für einen freundlichen, traulichen Verkehr innerhalb einer Gemeinde ist also ein geräumiges, gemütliches Vereinsbaus eine dringende, unbedingte Notwendigkeit! Was der Altstädter Gemeinde bisher immer gefehlt hat, das war solch ein anheimelndes, großes Wohnzimmer, ohne daß damit aber gesagt sein soll, daß es in der großen Altstädter Pfarre bisher an einem harmonievollen Zusammenwirken aller Kreise gefehlt hätte. Im Gegenteil! Man darf das bisherige Altstädter Gemeindeleben ruhig als glücklich und vorbildlich bezeichnen. Das Altstädter Vereinshaus in seiner bisherigen Form war aber seiner Gemeinde bestimmt nicht würdig. Machte es einerseits von draußen gerade keinen freundlichen Eindruck, so war auch die innere Beschaffenheit und Gestaltung in manchem mehr als bedürftig. Bei großen Festen mußten oft Hunderte wieder nach Hause gehen, weil der Raum nicht allen Platz bieten konnte. War man aber einer von den Glücklichen, die noch ein Plätzchen erwischt hatten, so machten die schlechten Raum- und Ventilationsverhältnisse die Feste nicht immer zu einem angenehmen Erlebnis. Das hat sich nun alles von Grund auf geändert. Man muß sagen, daß in der kurzen Zeit des Umbaues — die Maurer begannen mit ihrer Arbeit ungefähr Mitte Juli — Herr Flamme mit architektonischer Meisterschaft aus einem alten Fachwerkgebäude einen großen, würdigen Vereinshaussaal geschaffen hat! Wer heute die frisch und duftig wirkenden Räume betritt, den überkommt bestimmt mehr wie eine bloße Ueberraschung! Man bleibt im ersten Augenblick unwillkürlich in der Türe stehen, um zu staunen und zu bewundern!

Das Alte fiel und Neues blühte auf

aus schiefen, mit den Jahren aus dem Lot gekommenen Decken und Balken. Von Grund auf hat sich das Altstädter Vereinshaus geändert. Der Eingang hat einen anderen Platz bekommen, die Bühne ist verschoben worden, kurz, es ist alles anders geworden! Man betritt den Saal nun nicht mehr von Norden her, fast von der Elisabethstraße, sondern der neue Eingang befindet sich unmittelbar an dem Kreuzungspunkt von Vereins- und Kirchstraße. Dort hat man die Hauswand durchbrochen und eine geräumige Tür geschaffen. Es ist ungefähr die Stelle, wo sich die alte Bühne befand. Beim Eintritt findet man zur rechten Hand eine geräumige Garderobe und links schließen sich Toilettenräume an.

Bei diesen baulichen Veränderungen mußte der frühere Lutbersaal dran glauben.

Und der Saal selbst...! Der ist im ersten Augenblick nicht wieder zu erkennen. So hell, so luftig, so geräumig ist er geworden! Er hat an Größe ungefähr um ein Drittel seiner bisherigen Ausdehnung zugenommen! Bei einer Tischanordnung besitzt er ein bequemes Fassungsvermögen von 500, bei Stuhlreihenaufstellung von 700 bis 800 Personen. Das ist schon eine recht nette Zahl! An den Seitenwänden und an der Decke ist von alten Holzverkleidungen, von lästigem Fachwerk und von dem Auge unangenehmen Deckenverstrebungen nichts mehr zu sehen! Die Decke zeigt eine einheitliche, klare, gerade Linienführung und ähnelt in ihrer heutigen Form stark einem D-Zugwagendach. Die bisherigen Verstrebungen an den Seitenwänden machten das Anbringen von Konsolen erforderlich. Sie hindern den geräumigen Gesamteindruck aber nicht im geringsten. Durch ihr Aufwärtsstreben wird höchstens noch eine größere Wucht in den Fluchtlinien des Saales bewirkt. An der Decke entlang ziehen sich zu beiden Seiten moderne Entlüftungsanlagen. Dadurch ist einem großen Uebel des alten Saales abgeholfen.

Der Saal ist in roten, gelben und zartgrauen Farbtönen gehalten.

Man kann nur sagen, daß auch die Farbenfrage eine glückliche Lösung gefunden hat. Zur Beleuchtung dienen große weiße elektrische Kugellampen an den Decken und kleinere weiße Lampen an den Seiten. Das Gas hat man als Notlicht beibehalten. Im Falle einer Stromstörung können zu beiden Seiten des Saales Gaslampen angezündet werden. Im übrigen

hat die Akustik des Saales durch den Umbau gewonnen.

Man hat schon darüber Versuche angestellt. Eine vollkommene Umgestaltung und Umwandlung hat die Bühne mitmachen müssen. Sie ist von Süden nach Norden gewandert und befindet sich heute da, wo früher sich die Menschen schoben und drängten, um in den Saal zu kommen, und wo noch viel früher sich die alte Orgelbühne befand, am alten Eingang. Zu beiden Seiten hat sie einen ausreichenden Aufgang bekommen. Sie ist auch noch ein Stück in den Saal hineingebaut worden, so daß sie nun allen räumlichen Anforderungen, die Laien- und Volksspiele an sie stellen können, gerecht werden kann. Unter dem Vorbau findet ein Souffleur bequem Platz. Von dem in einem zarten Silberton gehaltenen Rahmen wallt ein schwerer, roter Plüschvorhang herab. Hinter diesem befindet sich ein zweiter Zwischenvorhang, der es ermöglicht, daß bei dem Spielen vorne auf der offenen Bühne hinten schon die Szenerie gewechselt werden kann. Die Dekorationen werden auch gut und zahlreich sein. Die Beleuchtungsanlagen der Bühne sind schon fertiggestellt. Unter der Saaldecke hängt ein großer Scheinwerfer mit auswechselbaren Scheiben und mit einer Brennstärke von 1000 Watt.

Die Bühne

selbst ist außer den gewöhnlichen Lampen mit zwei Soffittenbeleuchtungen ausgestattet worden. Hinter der Bühne befinden sich zwei getrennte Aufgänge zu den Garderoberäumen der Darsteller. Einer von ihnen ist durch einen Ausbau nach außen zu erhalten worden. Sie haben Wasser, Licht und Dampfheizung. Durch einen besonderen Ausgang können augenblicklich nicht beschäftigte Spieler die Bühne verlassen. Der ganze Umbau, sowohl der Saal wie auch die Bühne, die Toilettenräume und die Garderoben, haben alle

Dampfheizung

erhalten. Damit gibt es ein großes Uebel aus alter Zeit weniger. Wer früher einmal in die unmittelbare Nähe eines der vielen, glühenden Kanonenöfen kam, kann bestimmt ein Liedchen davon singen. Die Außenfront des Saales hat einen Rauputz in frischem, grünlichem Ton erhalten.

*

Das waren in etwa die Eindrücke, die ein kurzer Besuch in dem neuen Altstädter Vereinshaus uns vermittelt. Gemeinde, Architekt und Handwerker haben aus einem Wenigen ein Viel gemacht. Für die Pläne zeichnet Architekt Flamme verantwortlich. Die Bauarbeiten wurden von der Firma Stauch ausgeführt und in die Malerarbeiten teilten sich die drei Altstädter Meister Böhnina, Godejohann und Nissen. Die Farbtöne gab Herr Klocke an, für den Einbau der Dampfheizung sorgte die Firma Held und Meyer. (-le)

Entscheidende Fragen

evangelischer Jugendführung.

Wie dem Amtlichen Preußischen Pressedienst mitgeteilt wird, hat der Reichsverband der Evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen seinen Gesamtvorstand zu einer außerordentlichen Tagung auf den 1. und 2. Oktober 1930 nach Kassel-Wilhelmshöhe eingeladen. Neben laufenden Verbandsfragen stehen vier große Gegenstände im Mittelpunkte der Beratungen, zu denen die führenden Vertreter aller angeschlossenen Bünde erwartet werden. Die innere Entwicklung der Jungvolkarbeit, die sich in den letzten Monaten mit überraschender Schnelligkeit im Gesamtwerk durchgesetzt hat, wird zu einer gründlichen Aussprache Anlaß geben. In gewissem Zusammenhang damit ist über neue Wege evangelischer Arbeit in der Jungmännerwelt zu sprechen. Auch die Mitarbeit der „Laien" im Gesamtwerk soll durch Ausführungen von Reichswart Stange und Geheimrat Eismann zur Aussprache gestellt werden. Endlich erfordert der Dienst der evangelischen Jungmännerbünde an der arbeitslosen Jungmännerwelt, der bereits seit Jahren in steigendem Umfange in Angriff genommen worden ist, angesichts des bevorstehenden Winters verantwortungsschwere Entscheidungen. Erwähnt sei noch, daß auch das offizielle Ausschreiben für die Zusammensetzung der deutschen Delegation zur Weltkundtagung 1931 in Nordamerika im Rahmen dieser Vorstandssitzung festgelegt werden soll. In der Einladung zu den Verhandlungen wird darauf hingewiesen, daß in diesem Jahre 1930 genau ein Menschenalter vergangen ist, seit einst. übrigens auch in Kassel, eine Vorstandssitzung am 16. Oktober 1900 den Beschluß faßte, erstmals einen hauptamtlichen Leiter für die damalige Arbeit der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands anzustellen. Im Rahmen der Sitzung wurde schließlich am Nachmittag des 1. Oktober das neue Schuljahr für hauptamtliche Jugendführer, die am Sitz des Reichsverbandes in zweijährigen Lehrgängen eine theoretische Ergänzung ihrer praktischen Ausbildung erhalten, eröffnet.

Heute:

Leben / Wissen Kunst

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Ein nobler Kinobesitzer.

Der Kaufmann St. aus Hamburg war Kinobesitzer in Wanne-Eickel. Da seine Frau in Minden lebte, konnte er sich allerhand Seitensprünge erlauben. Schließlich kam es so weit, daß er seinen Angestellten wohl die Beiträge zur Versicherung in Abzug brachte, diese jedoch nicht abführte. Schließlich konnte er nicht die Gehälter auszahlen und damit war sein Ende als Kinobesitzer gekommen. Er wurde zur Anzeige gebracht, ließ sich vom Erscheinen zur Hauptverhandlung entbinden, da ihm die Sache zu sehr zu Herzen gegangen sein soll. Er behauptete, daß er seinem Geschäftsführer den Auftrag gegeben habe, die Versicherungsmarken nachzukleben. Demgegenüber behauptete der Geschäftsführer, daß er gleich bei Antritt seines Dienstes den S. aufgefordert habe, die Angelegenheit in Ordnung zu bringen. Auch andere Angestellte bekundeten, daß sie S. mehrmals und zuletzt täglich erinnert und verwarnt hätten. S. jedoch sagte stets: „Dafür habe ich kein Geld." S. bekam 2 Wochen Gefängnis und, damit die Versicherung zu ihrem Gelde kommt, wurde ihm eine Bewährungsfrist unter der Bedingung zugebilligt, daß er allen Schaden ersetzt.

*

Uhr und Schal unterschlagen.

Der mehrfach vorbestrafte Schlosser D. hatte von einer Bekannten eine silberne Armbanduhr und einen Schal zur Aufbewahrung übergeben bekommen. Als die Bekannte später ihr Eigentum vergeblich zurück verlangte, und eine neue Bekanntschaft des D. mit ihrer Uhr sah, erstattete sie Anzeige. Erst jetzt gab D. ihr die Sachen zurück. Damit war für D. der Tatbestand der Unterschlagung gegeben und er bekam eine Woche Gefängnis.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Ollitzstraße 9/11. Heute 20 Uhr Jungvolkstunde. Es wird ein feiner Abend werden, ein Abend der Kameradschaft und Freundschaft. Der Leiter erwartet euch alle, auch dich und mich, junger Freund. Um 20 Uhr Jungmännerkreis. Aufführung für das Jahresfest am 12. Oktober.

Evang. Beamtenverein Gelsenkirchen und Umgegend.

Der Verein hielt in der Bismarckhalle eine Versammlung ab. Nach kurzer Begrüßung, Bekanntgabe der Eingänge und empfehlende Hinweise auf ergangene Einladungen durch den 1. Vorsitzenden hielt Herr Rektor Theesen einen Vortrag über Sprachleiden. Der Vortragende wußte die Zuhörer in ausgezeichneter Weise in die Materie einzuführen. Reicher Beifall belohnte die interessanten Ausführungen, die die Erscheinungsformen und Entstehungsarten der Sprachleiden beleuchteten. Dem geäußerten Wunsche, den Vortragenden zum gleichen Thema bald wieder zu hören, schloß sich die Versammlung gern an. Die mit dem Verein evang. Akademiker getroffenen Abmachungen über das Winterprogramm fanden die einmütige Billigung der Versammlung. Den Bericht über die Reichstagung evang. Beamtenvereine in Coburg erstattete Herr Generalsekretär Jacobi. Er wußte den Zuhörern einen packenden Bericht über diese großartig verlaufene Tagung zu bieten. Ueber die Vertreterversammlung in Koblenz referierte der 1. Vorsitzende, Herr Realgymnasialmusikdirektor Gebhardt. Aus beiden Berichten sei hervorgehoben das enorme Wachstum der evang. Beamtenvereinsbewegung in Deutschland. Es erweist sich die Einteilung in Gaue als notwendig. Besondere Beachtung verdienen die Ausführungen über die Vereinszeitung, im besonderen über den lokalen Teil und die Anzeigenwerbung und die eingehende Beratung über die Grundsätze des Verbandes deutscher evangelischer Beamtenvereine. Ueber die letzte Sitzung der Arbeitsgemeinschaft evang. Vereine berichtete Herr Gronau. Auf seinen Antrag beschloß die Versammlung, dem evang. Jugend- und Wohlfahrtsamt eine besondere Zuwendung zukommen zu lassen. Die Mitglieder und ihre Angehörigen werden zu dem am Montag, den 6. Oktober, 20.15 Uhr, im Hotel Monopol stattfindenden Vortrag: „Kirche und Staat im heutigen Deutschland" herzlichst eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Baugenossenschaft

des Deutschen Evangelischen Volksbundes, gemeinnützige e. G. m. b. H., Ortsgruppe Gelsenkirchen.

Die monatliche Versammlung der Ortsgruppe ist am Freitag, 20 Uhr, im evang. Gemeindehaus, Scharnhorststraße 13. Alle Freunde und Mitglieder und auch die, die es werden wollen, sind freundlichst eingeladen. Die Mitglieder der Devaheim werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß mit Zustimmung des Hauptvorstandes die Bau-

Sonntag sind die Geschäfte bis 6 Uhr geöffnet
Anzeigen für die Samstag- und Sonntag-Nummer erbitten wir frühzeitig
GELSENKIRCHENER ALLGEMEINE ZEITUNG — Fernruf Sa-Nr. 21641

sparbeträge in den Versammlungen beim Kassierer Erdmann eingezahlt und von diesem gemeinschaftlich eingeschickt werden.

Ost- und westpr. evang. Arbeiterbund Rheinland und Westfalen.

Der Verein Schalke-Bismarck hielt am Sonntag seine Monatsversammlung im Vereinslokale Koppers ab. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den 1. Vorsitzenden Wentzek wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt. Nachdem die Beitragszahlung erledigt war, fand ein Preisschießen statt, im Anschluß hieran gabs eine Kaffeetafel. Der weitere Verlauf der Versammlung stand im Zeichen der Erinnerung der vor 44 Jahren vollzogenen Gründung des Vereins. Es waren noch zwei Gründer anwesend, und zwar die Herren Krone und Mruck, die mit vierzehn weiteren langjährigen Mitgliedern des Vereins vom Bundesvorsitzenden Celustek besonders geehrt wurden. Von den Ehrendamen Mentzek und Schmidt erhielten die verdienstvollen Mitglieder je eine Ehrentafel überreicht. Dann wurde der vor zehn Jahren erfolgten Abstimmung im Osten gedacht. Diese Kundgebung, die die Freigabe des Korridors zum Grunde hatte, endete mit einem dreifachen Hoch auf das Vaterland. Der frühere Vorstende Gabk bat den jetzigen Vorsitzenden, seine Arbeit auch weiterhin dem Verein angedeihen zu lassen. — Zum Schlusse sprach Bundesvorsitzender Celustek über seine Erlebnisse anläßlich der Abstimmung im Osten. Ein Tanzkränzchen beschloß die harmonisch verlaufene Versammlung. — Die nächste Versammlung des Vereins ist am 19. Oktober. Vom Vorstande wurde noch darauf aufmerksam gemacht, daß am 5. Oktober, 15 Uhr, eine Bundessitzung bei Koppers stattfindet.

Der ostpr. evang. Arbeiterverein Gelsenkirchen I hielt am Sonntag im Altstädter Vereinshause seine Generalversammlung ab, die vom Vorsitzenden Still geleitet wurde. Die vom Schriftführer Berlau vorgelesene Niederschrift der letzten Versammlung fand Annahme. Kassenprüfer Karl Spittka erstattete den Kassenbericht des dritten Quartals, der einen erfreulichen Ueberschuß zu verzeichnen hatte. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Die Generalversammlung beschloß, das Weihnachtsfest in gewohnter Weise zu feiern. Die Vorbereitung zu dem Feste wurde dem Vorstande überlassen. An dem Festgottesdienste des Gesellenvereins Gelsenkirchen I am Sonntag, den 19. Oktober, nimmt der Verein geschlossen teil. Anireten um 9 Uhr im Vereinshause, Vereinsstraße 58. Nach Erledigung der übrigen Tagesordnung wurden drei neue Mitglieder aufgenommen und vom Vorsitzenden in den Verein eingeführt. Nächste Versammlung am Sonntag, den 26. Oktober, 15 Uhr, im evang. Vereinshause, Vereinsstraße 58.

Aus den Kriegervereinen.

Der Kriegerverein „Graf Bülow von Dennewitz", Ortsgruppe des Bundes ehem. 55er, begeht am Samstag sein 20. Stiftungsfest bei Eckermann, Ottilienstraße (fünf Minuten vom Hauptbahnhof, Haltestelle der Straßenbahn Linie 1). Alle Ortsgruppen des Bundes und verschiedene Kriegervereine sind dazu eingeladen, ebenfalls der Lippverein von Gelsenkirchen. Es wird ein schönes kameradschaftliches Fest werden. Alle Kameraden sind dazu eingeladen, auch alle Kameraden, die dem Verein noch fernstehen, und die Kameraden der Kriegsformationen. Anfang des Festes 19 Uhr.

Frauengruppe des Gardevereins, 1. Batl. Donnerstag 19.30 Uhr Versammlung bei Rütter.

Stadtteil Buer

Das Ergebnis eines Wettbewerbs.

Wie gefällt Ihnen der Westische Kalender?

Im Westischen Kalender für 1930 war unter dem Stichwort „Wie gefällt Ihnen der Westische Kalender?" ein Preisausschreiben erlassen. Zweck des Wettbewerbs war die Erlangung von Anregungen und Vorschlägen zum weiteren Ausbau des bekannten Heimatjahrbuches. Erfreulicherweise haben sich alle Kreise der Bevölkerung aus allen Teilen des Emscher-Lippelandes an dem Wettbewerb beteiligt. Die mannigfachsten Vorschläge, die auf diese Weise dem Kalenderausschuß unterbreitet worden sind, konnten bereits für den neuen Kalenderjahrgang nutzbar gemacht werden. Der Wettbewerb brachte im übrigen abermals den erfreulichen Beweis für die Tatsache, daß der Westische Kalender wirklich ein wahres Volksbuch ist. Fast alle Teilnehmer an dem Preisausschreiben teilen mit, sie hätten alle bisherigen Jahrgänge des Kalenders gesammelt, und diese Jahrgänge bildeten einen wertvollen Bestandteil ihrer Heimatbücherei. Die Preisträger des Wettbewerbs sind:

1. **Preis:** (ein Exemplar des grundlegenden Werkes „Die Bau- und Kunstdenkmäler im Vest und Kreise Recklinghausen"): Herr Molitor in Recklinghausen, Hohenzollernstraße 53;

2. **Preis:** (ein gerahmtes künstlerisches Lichtbild „Westische Landschaft"): Herr Jakob Schneider jun. in Datteln;

3. **Preis:** (Monographie des Landkreises Recklinghausen): Frau Schulte in Recklinghausen, Enzelsburg;

4. **Preis:** (ein gebundenes Exemplar des Westischen Heimatromans „Das Burgfräulein von Lüttekenhove"): Frau E. Löven in Gelsenkirchen, Markgrafenstraße 1;

5. **Preis:** (ein gebundenes Exemplar des Westischen Heimatromans „Das Burgfräulein von Lüttekenhove"): Herr Hermann Borkowski in Buer-Erle, Bismarckstraße.

Der Westische Kalender für 1931, der neue Jahrgang unseres beliebten Heimatbuches, wird in einem erheblich erweiterten Umfang in Kürze erscheinen.

Fahrradmarder am Werk. Zwei Fahrraddiebstähle ereigneten sich in Buer-Mitte am 30. September und 1. Oktober. Aus dem Flur des Hauses Hochstraße 70 wurde ein Mifarad Nr. 364 693 (Herrenrad) Wert 170 Mark und aus dem Fahrradständer am Postamt ein älteres Herrenrad ohne Marken- und Nummerangabe im Werte von 40 Mark gestohlen.

Jubiläum auf Zeche Graf Bismarck. Der Förderaufseher Wilhelm Zienz, Erle, Wilhelmstraße 54, kann auf eine 25jährige Tätigkeit als Anschläger der Zeche Graf Bismarck, Schacht 2, zurückblicken. Wer den verantwortungsvollen Beruf des Anschlägers kennt, kann sich ungefähr vorstellen, welche Verantwortung 25 Jahre lang auf den Schultern eine solchen Mannes liegt. (r)

25jähriges Geschäfts- und Meisterjubiläum. Gestern feierte der Schmiedemeister Theodor Degener, Erle, Bismarckstraße, sein 25jähriges Geschäfts- und Meisterjubiläum. Der Jubilar gehört zu den ältesten Handwerkern von Erle und erfreut sich im Handwerksstand und bei der Bevölkerung der größten Beliebtheit. (r)

Der Kreis Buer des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands veranstaltet am heutigen Donnerstag, im Goldbergbaus, 19.30 Uhr, im gelben Saal eine Mitgliederversammlung, in der der Verbandsvorsitzende, Reichstagsabg. A. Karsten aus Berlin einen Vortrag über: „Was bedeutet das Wörtchen „Sozial"? halten wird. Es ist Pflicht der Mitglieder, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Der evang. Männerverein Buer-Mitte

hielt am Sonntag seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete über die Vertreterversammlung des Stadtverbandes evangelischer Arbeiter- und Männervereine eingehenden Bericht. Auf den am Samstag, den 4. Oktober, beginnenden Bildungslehrgang wurde besonders hingewiesen und alle Vereinsmitglieder ernstlich ermahnt, diese seltene Gelegenheit zur eigenen Schulung und Vertiefung nach Möglichkeit voll auszunutzt. Das Thema für den 4. Oktober ist: Alttestamentliche Führer: und wird durch den 2. Verbandsvorsitzenden, Pfarrer Hübner aus Barmen, bereits um 18.30 Uhr durch einen kurzen Festgottesdienst eingeleitet. Am Sonntag, den 5. Oktober, nimmt der Verein geschlossen an dem Stiftungsfest des Brudervereins in Resse teil. Abmarsch 14 Uhr ab Vereinshaus. Die Fahnendeputation besucht bereits 9.30 Uhr den Festgottesdienst in Resse. Die Monatsversammlung am 26. Oktober wird im Vereinshaus abgehalten und soll den Charakter einer schlichten Reformationsfeier tragen. Oberstudiendirektor Bruns hat in dankenswerter Weise den Festvortrag übernommen. Zu dieser Veranstaltung werden alle Vereinsmitglieder nebst Familienangehörige sowie auch Freunde der Bewegung herzlichst eingeladen. (E)

Der evang. Arbeiterverein Erle-Middelich hielt am Sonntag seine Versammlung ab. Vom Vorsitzenden eröffnet, gedachte dieser in warmen Worten der gestorbenen Kameraden Stübing und Dietz. Aufgenommen wurde Karl Lindner, Marktstraße. Beschlossen wurde, an der Jubelfeier des Brudervereins Resse geschlossen teilzunehmen. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen, da unsere Musikkapelle mit geht. Auch wird an dieser Stelle auf die in Buer am 4., 11., 18. und 25. Oktober und am 1. und 8. November stattfindenden Vorträge im Konfirmandensaal hingewiesen. Beginn 19 Uhr. Auch hier ist es Pflicht, zu erscheinen. Nächste Versammlung Samstag, 12. November, mit Musikeinlagen.

Heute Donnerstag,
den 2. Oktober, bleiben unsere
beiden Geschäfte den ganzen Tag
geschlossen

Kaufhaus Höfling
G. m. b. H.

Buersche Gerichtschronik.

Ein unschönes Ende

hatte die Besichtigung einer Brauerei seitens eines Hasseler Vereins gefunden. Mit einer solchen Besichtigung ist meist auch das Trinken verbunden. Also waren die Teilnehmer auf der Rückfahrt nicht mehr ganz sicher auf ihren Beinen. Wie erklärlich, fiel manch derbes Wort. So ging während der Autofahrt alles gut. Unter den Teilnehmern befanden sich zwei junge Leute, der Bergmann M. und der Bergmann N. Beide waren niemandes Feind und suchten sich gegenseitig immer einen Streich zu spielen. Als man in Hassel angekommen war, wollte N. sogleich nach Hause gehen. M. hielt jetzt die Gelegenheit für günstig, dem N. einmal zu zeigen, „was eine Harke ist". Er schlich hinter ihm her und versetzte ihm einen derben Faustschlag auf den Kopf, so daß N. bewußtlos zusammenbrach. M. wurde erst zur Last gelegt, den Schlag mit einem harten Gegenstand geführt zu haben. Der Beweis hierfür konnte aber nicht erbracht werden. Vielmehr ist anzunehmen, daß die Bewußtlosigkeit mit dem großen Alkoholgenuß in Verbindung zu bringen ist. M. kam mit einer Geldstrafe von 20 RM. davon.

Stadtteil Horst

Noch kein Kirchenneubau.

Evangelische Kirchengemeinde.

Die Gemeinde wird darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Ernennung des Pfarrer Hartmann aus Büren zum Pfarrer in Horst am Donnerstag, den 2. Oktober, von 15 bis 17 Uhr, im Jugendheim vorgebracht werden müssen. Am Sonntag wird das Erntedankfest begangen. Im Anschluß an den Gottesdienst, der um 9.30 Uhr beginnt, findet die Feier des heiligen Abendmahls statt, vorher Beichte. Anmeldungen werden von 9 Uhr ab im Gemeindehaus angenommen. Wieder werden Nachrichten durch die Zeitungen verbreitet, nach denen der Bau einer neuen evangelischen Kirche im Norden der Gemeinde unmittelbar bevorsteht. Abgesehen davon, daß in der heutigen Zeit auch leistungsfähige Gemeinden an solche große Bauten nicht herantreten, wird sicherlich die evangelische Gemeinde Horst, die, weil sie eine Bergarbeitergemeinde ist, besonders schwer unter Feierschichten und Arbeitslosigkeit ihrer Glieder zu leiden hat, an ein solches Millionenobjekt nicht herantreten können. +

Goldene Hochzeit. Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Mathias Zureck und Valeria geb. Bigulla in Horst-Emscher, Kohlstraße 15, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 2. Oktober ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Flegelei. Am Dienstag gegen 23 Uhr wurde einem Autobesitzer, der seinen Personenwagen für kurze Zeit vor einer Horster Wirtschaft an der Essenerstraße aufgestellt hatte, mit einem Messer der Reifen des linken Hinterrades durchschnitten. Der Täter wurde leider nicht erwischt. □

Glücklich abgelaufener Verkehrsunfall. Am Mittwoch gegen 7.15 Uhr scheute auf der Horsterstraße in Beckhausen gegenüber dem Marktplatz eine von einem Metzgerlehrling geführte Kuh, während ein Kraftwagen, beladen mit Gemüse sich näherte. Zu einem unliebsamen Zusammenstoß wäre es gekommen, wenn der Kraftwagenführer nicht mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gebremst hätte. Durch das heftige Bremsen kam der Kraftwagen fast auf der Stelle zum Stehen, drehte sich zum Schrecken der Straßenpassanten jedoch mehrmals wie ein Kreisel um seine eigene Achse. Der Führer und einige Fußgänger kamen mit dem Schrecken davon. □

Zu der gestern abgehaltenen Razzia durch die Polizei auf dem Kirmesplatz in Horst kann ergänzend mitgeteilt werden, daß auch am nächsten Morgen noch einige Personen den Gang zur Wache antreten mußten, weil ihre Papiere eine genaue Prüfung nicht vertragen konnten. Die Polizei kann mit dem Erfolg zufrieden sein. □

Schnell gefaßt. Gelegentlich der Feier des Richtfestes der Horster Sparkasse in Schloß Horst wurde einem Bauarbeiter die Taschenuhr gestohlen. Der Täter konnte bald ermittelt werden und ist der Geschädigte wieder in den Besitz der Uhr gelangt.

Vermißt wird seit dem 27. September gegen 6.30 Uhr der Kutscher Johann Bernhard Festen, geboren 1. April 1886 zu Kupferdreh, im Stadtteil Horst, Markenstraße 21, zuletzt wohnhaft. An dem genannten Tage ging er zu seiner Arbeitsstelle in Karnap, ist jedoch dort nicht angekommen und später auch nicht mehr gesehen worden. Beschreibung: 1.72 Meter groß, kräftig, schwarzes Haar, braune Augen, aufrechten Gang, am Kinn eine zwei Zentimeter lange Narbe. Bekleidung: blaue Schirmmütze, graues Jakett, schwarz- und weißgestreifte Hose, weißleinenes Hemd, mit gelbgestreiftem Brusteinsatz, steifer Umlegekragen, schwarze oder braune Strümpfe, schwarze Jagdstiefel, schwarze Gamaschen. In den Kleidern Firmenstempel Schneider Buttenberg, Rüttenscheid. Sachdienliche Mitteilungen an alle Polizeidienststellen erbeten.

Frauengruppe der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Horst. Der Herbstausflug findet heute nachmittag nach Feldhausen statt. Die Ausflugsteilnehmer versammeln sich also um 13.30 Uhr am Vereinslokal Wallner. Fahrpreis 1 Mark, wenn aber mehr als 30 Frauen mitfahren, dann beträgt der Fahrpreis nur 0,80 Mark. (al)

Evang. Volksverein Horst-E. Zur Beerdigung des gestorbenen Mitgliedes, Vollziehungsbeamter Rüßmeier, treten die Mitglieder heute 15 Uhr im Vereinslokal Kröschel an. (Q)

Rheinland-Westfalen.

Tödliche Bergwerksunfälle.

Oberhausen, 1. Okt.

Auf der Zeche Alstaden waren Dienstag abend zwei Bergleute auf der Bühne beschäftigt. Auf ungeklärte Weise löste sich plötzlich eines der Zugseile, und die Kohlenwagen rasten mit großer Geschwindigkeit in die Tiefe. Ehe sich die beiden Knappen in Sicherheit bringen konnten, wurden sie von den Wagen erfaßt und auf der Stelle getötet. — Auf der Zeche Jakobi gerieten zwei Bergarbeiter unter einen zusammenstürzenden Niederschlag. Einer von ihnen wurde als Leiche geborgen, während der andere mit schweren Verletzungen dem Krankenhause zugeführt werden mußte. — Während der Auffahrt stürzte der Wetterkontrolleur Grzonka auf der Zeche „Friedlicher Nachbar" in Linden-Dahlhausen aus dem Förderkorb in den Schacht, so daß er nur als Leiche geborgen werden konnte. G. hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Defizit bei der Wittener Freilichtbühne.

Witten, 1. Okt.

Die Wittener Freilichtbühne auf dem Hohenstein, die jetzt ihre Spielzeit beendet hat, schließt mit einem größeren Defizit ab. Wie es heißt, soll es sich um einen Fehlbetrag von 43 000 RM. handeln. Das Defizit wird in erster Linie auf das schlechte Wetter und die schlechte Wirtschaftslage zurückgeführt. Ob im nächsten Jahre der Spielbetrieb wieder aufgenommen wird, steht noch nicht fest.

Ankündigungen.

M.-G.-V. Liederkranz Bismarck. Heute Donnerstag, 20 Uhr, Probe. Da wir kurz vor unserm Liederabend stehen, ist es Pflicht, daß jeder Sangesbruder pünktlich zur Stelle ist.

Reichsverband der Ruhestandsbeamten. Die für heute Donnerstag vorgesehene Monatsversammlung findet nicht, wie angekündigt im Vereinshaus in der Stolzestraße, sondern heute Donnerstag, zur angegebenen Zeit bei Eckermann, Ottilienstraße, statt.


Tapeten · Teppiche · Linoleum
Läufer · Farben · Lacke · Glas
kaufe ich nur im Spezialhaus
Telefon 21038
Kammermann
Schalkerstr. 165


Der Franzosenhof.

Roman von Luise Westkirch.

17

Da stand der Backofen! Da ragten die Tannen! Er wählte tastend seinen Platz. Die Laterne anzuzünden wagte er nicht. Und der Schein des Mondes drang nicht in den tiefen Schatten der schwarzen Wipfel.

Eben wollte er das Grabscheit in die Erde stoßen, da rieselte wie ein Guß eisigen Wassers Grauen ihm über den Rücken. Einer kam über die mondbeglänzte Fläche, lautlos und scheu wie er selbst, mied das Licht wie er, suchte den schwarzen Schatten wie er, hielt an und spähte und kam näher, immer näher. In unwillkürlicher Regung wich Enno hinter den Backofen, stand mit weitaufgerissenen Augen starrend und wagte nicht zu atmen. Im Schatten der Obstbäume des Gartens wand die Gestalt sich hin, gerade auf sein Versteck zu, eine bekannte Gestalt — — Oder täuschte sein Entsetzen ihm Unwirkliches vor? In höchster Eile warf sie sich in den Tannenschatten wie in einen Zufluchtsort. — Und jetzt erkannte Enno seinen Vater. Hinnerk Brinkmeier war's, der Bauer, der Vorsteher von Sprechholm. Was trieb den um zur Mitternachtsstunde im wilden Moor? — Unter seinem Arm trug er etwas Glattes, Blitzendes. Er hatte den Saum des blauen Kittels darübergezogen, wie um seinen Glanz zu dämpfen. Aber unter dem Kittel hervor ragte es wie Flaschenhälse. Und während er atemschöpfend im Tannenschatten stand, wehte der Wind seinem Sohn am Ofen einen eigenartig scharfen Geruch entgegen wie von Benzin oder Petroleum. Nur einen Augenblick lang. Es mochte auch der Duft der Moorerde an den Schuhen des Vorstehers sein. Die waren wie mit Schlamm überzogen. Enno sah es, als sein Vater auf das Haus zuschritt, würdig und ohne Hast jetzt, der Herr, der zurückkehrt von nächtlichem Rundgang durch sein Eigentum.

Der junge Brinkmeier war zu benommen von seinem eigenen Vorhaben, um dem rätselhaften Umherschweifen seines Vaters tiefer nachzugrübeln. Er durfte nicht säumen, wenn er zu Ende kommen wollte, bevor der Tag ihn überraschte. Das Ungewöhnliche, Märchenhafte seines Tuns machte ihm die Glieder beben. All die alten Mären von schätzebewachenden Ungeheuern zogen ihm durch den Sinn, der empfänglich war für das Grausen vor dem Uebernatürlichen. Die Sterne am Himmel ängstigten ihn wie ebenso viele auf ihn gerichtete Augen, und der Eulenschrei schreckte ihn wie eines Warners Stimme. Aber er bezwang seinen Schauder. Die Zähne zusammenbeißend, stieß er den Spaten in den Grund. Gab die Erde hier nicht dumpferen Klang als beim Graben in Acker oder Garten? Weiter! Er warf hastig die Schollen auf und sah die aufgeworfene Erde nicht, so tief war der Schatten der Tannen. Nun umschleierte sich auch der Mond. So unlieb es ihm war, er mußte die Laterne anzünden. Er kehrte ihre dunkle Seite dem Hause zu, er stellte sich grabend mit dem Rücken gegen die Fenster, um den matten Lichtschein mit seinem Körper zu verdecken. Daß nur keiner drinnen erwachte, der Knecht, Krischan, oder gar sein Vater, das Licht entdeckte und kam nachzusehen! Nach jedem dritten, vierten Spatenstich hielt er lauschend inne. Tiefe Stille. Nur der Wind begann leise über das Moor zu streichen. Nur die Birkenzweige am Kanal rauschten. Die Tannenäste knarrten, wenn sie im Luftzug sich aneinander rieben. Wolken kamen auf. Es wurde immer dunkler.

Also die Grube vertiefte sich. Als ob spukhafte Hände ihm hülfen, so rasch flog die Erde aus der Tiefe hervor. Schon stand er in der Grube bis zur Hüfte, bis zum Nacken, bis zum Scheitel — — Barmherziger Himmel! Schaute da nicht einer über den Rand? Ein Kopf mit glühenden Augen? — Klirr! sagte der Spaten — Nein! Das war die Wanduhr auf der Diele, die ein Uhr schlug. Schon ein Uhr! Schon wieder eine Stunde verronnen seit Mitternacht! Er fuhr sich mit dem Aermel über die Stirn, die triefte von kalten Tropfen. Aber die Grube war jetzt tief wie ein Grab. Wenn hier Schätze verborgen lagen, bald, bald würde er auf sie stoßen. Sonst mußte ers an einem anderen Fleck versuchen. Aber an allen anderen Stellen standen die Tannen zu dicht, waren ihre Wurzeln so eng verfilzt, daß sich dazwischen nicht graben ließ. Halt! Ein Widerstand! — Nur eine zähe Wurzel. Mühsam umgrub er sie. Aber als er jetzt den Spaten niederstieß, kam ein Klang zurück, so dumpf, hohl und schauerlich, daß er von Entsetzen gepackt in die Knie brach und das Gesicht in den Händen versteckte. Das Eisen war auf Eisen gestoßen.

Mit bebenden Händen faßte er die Schaufel wieder. Er stach, warf, wühlte die Erde weg im Fieber seiner Begier. Die Ecke eines gewölbten eisernen Deckels zeigte sich. Der Schatz! Wahrhaftig, der Schatz! — Mit den Fingern kratzte er die Eisenkiste frei. Seine Hände griffen etwas wie einen Zeughetzen und etwas Hartes drunter. Er riß die Laterne herum, ließ ihren Schein hell auf die Fundstelle fallen. — — Was er in der Hand hielt, war ein Fetzen vermoderten, entfärbten Tuches mit ein paar schwarz gewordenen Tressen und einem von Grünspan überzogenen Metallknopf, und an dem Knopf hing noch ein Gegenstand. Im Schein der Laterne weiß blinkend aber lag vor des Schatzgräbers Augen das Gerippe eines Mannes mit eingeschlagener Schädeldecke. In wilder Hast warf Enno den Eisendeckel zurück. Die Kiste war leer. Auf dem Deckel noch deutlich erkennbar standen Buchstaben eingegraben und die Zahl 13. Ein Husar vom 13. Regiment war es, der mit seiner Regimentskasse auf dem Brinkmeierhof verscharrt sein sollte. Und hier stand die Kasse eines dreizehnten Regiments, und hier lag ein Toter mit zerschmettertem Schädel. Und das Etwas, das da an dem tressenbesetzten Kragen baumelte, war ein Ordenskreuz.

*

In Enno zerbrach etwas in diesem Augenblick. Der Grund, worauf sein Leben, sein stolzes Selbstgefühl aufgebaut standen, zerbrach in ihm. Nicht der Abkömmling einer Reihe von Ehrenmännern, der Enkel eines Raubmörders war er, ach! Nicht eines gewöhnlichen Raubmörders! Eines, der den Gast, den verwundeten Gast im Schlafe erschlagen und beraubt hatte! — Wie hatte er denn Wilm Döpke auf Schlettens Diele niederschlagen dürfen? Wenn jemand ihm ins Gesicht spuckte, der war im Recht. Denn Wahrheit war ja die alte böse Sage. Und war sie Wahrheit, dann waren wohl auch die anderen bösen Geschichten wahr, die von den jüngeren Brinkmeiers geraunt wurden. Dann lastete wirklich ein Fluch auf dem Geschlecht, brach aus in dem Siechtum der Erstgeborenen und den wilden Taten der zweiten Söhne. Nicht Reichtum, seine Schande hatte er ans Tageslicht gehoben, als er in ererbter Geldgier die heilige Erde durchwühlte nach den Geheimnissen, die sie fromm verbarg. Daß die Wände der Grube über ihn stürzten, ihn einsargten neben dem Toten! Stöhnend raufte er sich das Haar und stieß wütend die Stirn gegen den Rand der Eisenkiste. Wie sollte er je wieder ein aufrechter Mensch werden mit dem Wissen um diese Greueltat.

Aber der erste weißliche Tagesschimmer dämmerte. Feucht kroch die Morgenkühle dem in der Grube Kauernden ins Gebein. Und mit der Nüchternheit des Morgens kamen die Menschenfurcht, die Scham, das Verlangen, Vergessen zu häufen über die grauenvolle Offenbarung der Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

Winter-Fahrplan 1930/31

Aufbewahren! Gültig vom 5. Oktober 1930. **Aufbewahren!**

Ankunft der Züge in Gelsenkirchen-Hbf. aus Richtung:

Essen-Altenessen—Oberhausen—Duisburg-Hbf.:
BP 0.16, D 1.24, 1.46, 5.10, 6.26, 7.10, D 8.01, 8.22, E 8.28, D 9.10 über Essen-Hbf., 9.25, E 9.45, 10.15, E 10.22, D 10.37, D 11.16, E 11.35, 11.49, BP 12.47, D 13.06, D 13.49, 14.11, 15.06, E 15.23, D 15.39, E 16.11, 16.47, E 17.03, 17.19, E 17.49, 18.24, 19.17, 19.50, E 20.01, 20.15, BP 20.48, E 21.05, E 21.23, 21.59, D 22.09, So 22.43, D 22.53, 23.06, 23.46.

Gelsenkirchen-Rotthausen—Kray-Nord—Essen-Hbf.:
0.09, 1.19, 4.54, 5.22, 6.25, 7.05, E 7.27, 7.42, 8.19, 8.48, D 9.10, 9.23, 9.56, 10.14, 11.10, 11.47, 12.37, 12.59, 13.27, 13.47, *S 14.02, 14.30, 15.03, 15.33, 15.47, 16.47, 17.14, 17.47, 18.27, 19.02, 19.37, 19.55, 20.27, 20.55, S 21.22, 21.39, 22.35, 23.15.

Wanne-Eickel-Hbf.—Herne—Dortmund-Hbf.:
0.21, nS 0.57, 1.26, 5.50, E 6.29, 6.45, BP 7.36, D 7.51, 8.01, BP 8.48, E 9.00, 9.09, 9.56, E 10.49, 11.34, E 12.15, 13.11, E 13.22, E 14.09, 14.21, 14.57, D 15.30, 15.52, D 17.02, 17.28, D 17.37, 17.50, E 18.06, E 19.14, 19.22, W 19.44, E 20.13, 20.49, D 21.39, 22.00, D 22.35, 22.58.

Wanne-Eickel-Hbf.—Recklinghausen—Münster—Hamburg:
5.25, D 5.39, 7.45, 8.54, E 9.33, 10.43, 13.01, 14.15, E 14.32, 15.17, D 17.23, 18.25, 19.07, 20.07, BP 20.38, 20.58, *S 21.28, 21.45, D 21.53.

Wanne-Eickel-Hbf.:
5.02, 7.09, 8.23, 13.37, 16.53, 19.44, So 20.23, *S 21.28.

Ankunft der Züge in Gelsenkirchen-Bismarck aus Richtung:

Wanne-Unser Fritz—Wanne-Eickel-Hbf.:
4.43, 5.35, 6.23, 7.02, 7.40, 7.59, 10.39, 13.04, 14.02, 15.00, 16.29, 17.37, 18.12, 19.39, 20.51, 22.25, W 22.34, 23.29.

Buer-Süd—Dorsten—Borken—Winterswyk:
W 5.27, 6.14, 7.35, 9.14, 11.00, 13.25, 14.11, 15.11, 16.19, 17.27, 19.29, 20.43, 22.25, 23.52.

Gelsenkirchen-Heßler—Katernberg-Nord—Essen-Hbf.:
4.35, 6.59, 9.07, 10.36, 13.19, 13.57, 18.03, 19.44, 20.38, 23.23.

Abfahrt der Züge von Gelsenkirchen-Hbf. in Richtung:

Essen-Altenessen—Oberhausen—Duisburg-Hbf.:
0.23, nS 0.58, 5.04, D 5.41, 5.54, E 6.31, 6.47, BP 7.39, D 7.52, 8.03, BP 8.50, E 9.01, 9.11, E 9.35, 9.57, E 10.50, 11.36, E 12.17, 13.03, E 13.24, E 14.10, 14.24, 15.01, D 15.31, 15.55, D 17.03, D 17.25, D 17.38, 17.52, E 18.08, E 19.16, 19.25, E 20.15, So 20.25, BP 20.40, 20.52, D 21.41, 22.02, D 22.37, 22.59.

Gelsenkirchen-Rotthausen—Kray-Nord—Essen-Hbf.:
0.25, nS 1.27, 5.05, 5.26, 5.53, 6.49, 7.11, 7.46, 8.05, 8.26, 9.04, 9.37, 10.02, 10.52, 11.37, 12.18, 12.41, 13.13, 13.38, 14.16, E 14.33, 14.40, 15.18, 15.56, 16.30, 16.54, 17.29, 17.53, 18.28, 18.48, 19.17, 19.45, 20.16, 20.59, *S 21.30, D 21.56, 22.04, 23.01.

Wanne-Eickel—Herne—Rauxel—Dortmund-Hbf.:
0.17, 1.49, 5.12, 6.29, 6.50, 7.12, D 8.02, 8.24, E 8.30, 9.27, E 9.46, E 10.23, D 10.38, D 11.18, E 11.36, 11.51, 12.39, D 13.07, D 13.51, 14.13, 15.07, E 15.24, 15.48, E 16.12, 16.50, E 17.05, 17.21, E 17.51, 19.04, 19.19, 19.51, E 20.02, 20.17, 20.50, E 21.26, 22.01, D 22.11, D 22.55, 23.09.

Recklinghausen—Haltern—Dülmen—Münster—Bremen—Hamburg:
0.10, D 1.27, 5.23, E 7.28, 7.46, 8.49, D 9.12, 10.17, BP 12.49, 13.02, *S 14.04, D 15.41, 17.15, 18.30, 20.28, S 21.25, E 21.44, 23.16.

Wanne-Eickel-Hbf.:
13.28, 14.31, 15.34, 19.56, 20.59, 22.36, So 22.44.

Abfahrt der Züge von Gelsenkirchen-Bismarck in Richtung:

Wanne-Unser Fritz—Wanne-Eickel-Hbf.:
4.36, W 5.29, 6.17, 7.36, 9.16, 11.02, 13.26, 14.13, 15.12, 16.21, 17.29, 18.04, 19.32, 20.45, 22.28, 23.54.

Buer-Süd—Dorsten—Borken—Winterswyk:
4.46, 5.36, 7.04, 8.00, 10.40, 13.06, 14.03, 15.01, 16.30, 18.14, 19.52, 20.56, W 22.35, 23.32.

Gelsenkirchen-Heßler—Katernberg-Nord—Essen-Hbf.:
6.24, 7.42, 8.30, 9.22, 11.09, 14.20, 15.14, 17.39, 19.40, 21.06, 22.28.

Abfahrt der Züge von:

Gelsenkirchen-Heßler nach Gelsenkirchen-Bismarck:
4.26, 6.50, 8.58, 10.26, 13.10, 13.48, 17.54, 19.35, 20.29, 23.14.

Gelsenkirchen-Heßler nach Katernberg-Nord—Essen-Hbf.:
6.34, 7.52, 8.40, 9.33, 11.19, 14.30, 15.24, 17.49, 19.50, 21.16, 22.37.

Gelsenkirchen-Rotthausen nach Gelsenkirchen-Hbf.:
0.05, 1.15, 4.50, 5.18, 6.21, 7.01, 7.38, 8.15, 8.44, 9.19, 9.52, 10.10, 11.06, 11.43, 12.33, 12.55, 13.23, 13.43, *S 13.58, 14.26, 14.59, 15.29, 15.43, 16.43, 17.10, 17.43, 18.23, 18.58, 19.33, 19.51, 20.23, 20.51, S 21.18, 21.35, 22.31, 23.09.

Gelsenkirchen-Rotthausen nach Kray-Nord—Essen-Hbf.:
0.29, nS 1.32, 5.10, 5.30, 5.58, 6.54, 7.16, 7.50, 8.10, 8.31, 9.09, 9.41, 10.07, 10.56, 11.42, 12.22, 12.46, 13.18, 13.43, 14.21, 14.45, 15.22, 16.01, 16.35, 16.59, 17.34, 17.57, 18.33, 18.53, 19.22, 19.50, 20.21, 21.04, *S 21.35, 22.08, 23.05.

Gelsenkirchen-Schalke nach Wanne-Eickel-Hbf.:
5.44, 8.25, 10.35, 13.06, 14.13, 15.44, 18.26, 20.41, 23.55.

Gelsenkirchen-Schalke nach Horst-Emscher-Süd—Oberhausen:
5.28, 8.52, 11.32, 14.24, 16.56, 19.20, 20.50, 23.02.

Gelsenkirchen-Schalke-Nord nach Gelsenkirchen-Bismarck:
4.31, 6.55, 9.03, 10.31, 13.15, 13.53, 17.59, 19.40, 20.34, 23.19.

Gelsenkirchen-Schalke-Nord nach Katernberg-Nord—Essen-Hbf.:
6.29, 7.47, 8.35, 9.28, 11.14, 14.25, 15.19, 17.44, 19.45, 21.11, 22.32.

Gelsenkirchen-Wattenscheid nach Essen-Nord—Wedau—Düsseldorf-Hbf.:
5.02, 5.56, W 7.24, 8.59, 12.12, 14.06, 15.25, 19.19, 20.02, 22.17, So 23.53.

Gelsenkirchen-Wattenscheid nach Essen-Hbf.:
6.14, E 14.54, 18.11, So 22.10.

Gelsenkirchen-Wattenscheid nach Bochum-Nord—Langendreer—Witten-West—Hagen i. W.:
W 5.08, So 6.52, 8.57, 16.29, 18.25, E 21.25.

Gelsenkirchen-Wattenscheid nach Bochum-Nord—Langendreer—Dortmund-Süd—Soest:
*7.22, *9.56, vS 12.22 bis 25. 10. und ab 18. 4., *12.33, *13.09, 15.13, *17.15, *19.14, *21.58.
* in Langendreer Anschlußzug nach Witten-West—Hagen i. W.

Buer-Süd nach Gelsenkirchen-Bismarck—Wanne-Eickel-Hbf.:
W 5.19, 6.06, 7.27, 9.06, 10.53, 13.17, 14.03, 15.03, 16.11, 17.19, 19.21, 20.35, 22.17, 23.44.

Buer-Süd nach Dorsten—Borken—Winterswyk:
4.55, 5.45, 7.15, 8.09, 10.49, 13.15, 14.13, 15.10, 16.39, 18.23, 20.01, 21.05, W 22.44, 23.41.

Buer-Nord nach Recklinghausen-Hbf.:
1.01, W 5.44, 7.18, 8.47, 9.36, 11.59, 14.30, 15.18, 16.50, 18.38, 20.16, 21.30, 23.13.

Buer-Nord nach Essen-Hbf.:
5.53, 14.01, 22.25.

Buer-Nord nach Bottrop—Oberhausen:
0.09, 6.13, 7.27, 8.42, 10.05, 11.46, 13.15, 14.39, 15.51, 18.00, 19.37, 20.48, S 22.37.

Horst-Emscher-Süd nach Gelsenkirchen-Schalke—Wanne-Eickel-Hbf.:
5.37, 8.17, 10.28, 13.00, 14.06, 15.36, 18.19, 20.31, 23.48.

Horst-Emscher-Süd nach Bottrop-Süd—Oberhausen:
5.34, 8.58, 11.39, 14.31, 17.03, 19.27, 20.56, 23.08.

Bochum-Hbf. nach Wattenscheid—Kray-Süd:
D 0.32, 0.56, S 5.13 ab 5. 4. n. Linz, 5.34, 6.50, 7.20, E 7.38, 8.13, E 9.00, BP 9.30, 10.20, 11.14, 12.08, 13.11, 14.00, E 14.32, 15.34, 16.42, E 18.08, 19.18, 19.31, So 20.23, BP 20.32, 21.37, 23.12, E 23.35.

Bochum-Nord nach Gelsenkirchen-Wattenscheid—Kray-Nord:
4.46, 5.44, 6.01, W 7.13, 8.47, 11.57, 13.54, E 14.45, 15.12, 18.00, 19.07, 19.50, So 21.52, 22.05, So 23.41.

Bochum-Nord nach Hordel-Eickel—Wanne-Eickel-Hbf.:
W 4.00, 4.52, 6.12, 6.57, 8.07, 8.37, 9.13, 10.16, 10.53, 12.17, 13.04, 14.11, 14.50, 15.17, 16.48, 17.49, 19.00, 19.56, 20.35, 21.02, 22.28, 23.46.

Bochum-Präsident nach Gelsenkirchen-Wattenscheid—Kray-Nord:
4.50, 5.48, 6.05, W 7.17, 8.51, 12.02, 13.58, 15.16, 18.04, 19.11, 19.54, So 21.59, 22.09, So 23.45.

Bochum-Präsident nach Hordel-Eickel—Wanne-Eickel-Hbf.:
W 4.04, 4.56, 6.16, 7.01, 8.11, 8.41, 9.22, 10.20, 10.57, 12.21, 13.08, 14.17, 14.54, 15.21, 16.52, 17.53, 19.04, 20.00, 20.39, 21.06, 22.31, 23.50.

Bochum-Riemke nach Hordel-Eickel—Wanne-Eickel-Hbf.:
W 4.09, 5.01, 6.21, 7.06, 8.16, 8.46, 9.27, 10.25, 11.03, 12.26, 13.13, 14.22, 14.59, 15.26, 16.57, 17.58, 19.10, 20.06, 20.45, 21.11, 22.36, 23.55.

Börnig nach Wanne-Eickel-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:
5.49, 7.54, W 9.27, 12.33, 13.58, W 16.31, 18.45, 20.24, 23.48.

Bövinghausen nach Wanne-Eickel-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:
5.34, 7.41, W 9.14, 12.19, 13.44, W 16.18, 18.32, 20.12, 23.36.

Bottrop nach Buer-Nord—Recklinghausen-Hbf.:
0.42, 5.17, 6.55, 8.26, 9.15, 11.35, 13.07, 14.10, 14.55, 16.31, 18.17, 19.57, 21.08, 21.56, 22.53.

Bottrop-Boy nach Buer-Nord—Recklinghausen-Hbf.:
0.48, 5.23, 7.02, 8.23, 9.21, 11.42, 13.13, 14.16, 15.02, 16.37, 18.24, 20.03, 21.14, 22.02, 22.59.

Bottrop-Süd nach Horst-Emscher-Süd—Gelsenkirchen-Schalke—Wanne-Eickel-Hbf.:
5.25, 8.06, 10.17, 12.50, 13.55, 15.23, 18.06, 20.19, 23.38.

Castrop nach Wanne-Eickel-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:
5.44, 7.48, W 9.21, 12.28, 13.52, W 16.25, 18.39, 20.19, 23.43.

Dorsten nach Buer-Süd—Gelsenkirchen-Bismarck—Wanne-Eickel-Hbf.:
W 4.58, 5.45, 7.04, 8.45, 10.31, 12.53, 13.40, 14.40, 15.48, 16.57, 18.59, 20.12, 21.55, 23.22.

Dorsten nach Gladbeck-West—Bottrop—Essen-Hbf.:
8.53, 14.08, So 20.20.

Dorsten nach Borken-Winterswyk:
0.02, 5.18, 6.07, 7.37, 8.32, 9.13, 11.11, 13.36, 14.34, 15.34, 17.03, 18.45, 20.23, 21.27, W 23.07.

Dorsten nach Bottrop-Nord—Oberhausen:
5.46, 8.45, 12.56, 15.47, 18.59, 20.07, 21.30.

Dorsten nach Hervest-Dorsten—Coesfeld—Rheine:
5.19, S 6.30, W 6.41, 8.29, 11.13, W 14.21, S 14.24, 15.32, 18.46, 23.08.

Dortmund-Hbf. nach Mengede—Wanne-Eickel-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:
nS 0.15, 0.45, 5.07, E 5.55, 6.00, BP 6.50, D 7.14, 7.20, BP 8.06, E 8.20, 8.28, 9.16, E 10.15, 10.42, E 11.40, 12.18, E 12.44, 13.15, E 13.35, 13.57, D 15.01, 15.09, D 16.29, 16.37, D 17.02, 17.09, E 17.30, 18.14, E 18.36, 19.24, E 19.40, 19.47, D 21.04, 21.13, D 22.05, 22.12, 23.35.

Dortmund-Hbf. nach Bövinghausen—Wanne-Eickel-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:
W 4.42, 5.05, 7.10, W 8.47, 11.49, W 12.32, 13.14, W 15.48, 18.06, 19.43, W 20.49, 23.10.

Dortmund-Hbf. nach Langendreer—Bochum-Hbf.—Essen-Hbf.:
D 0.09, 0.24, 4.24, D 5.05, BP 5.25, 5.31, 6.08, D 6.21, D 6.40, E 6.48, 7.00, 7.17, E 7.37, D 8.10, 8.54, BP 9.12, E 9.46, E 10.12, 10.38, E 11.37, 12.00, E 12.34, 12.40, D 13.12, 13.17, FD 13.53, E 14.08, 14.33, D 14.28, 15.04, E 15.46, 15.56, D 16.11, 17.07, W 17.30, E 17.45, D 18.12, 18.17, 18.38, 19.31, E 19.54, 20.10, E 20.45, 21.07, FD 21.38, 21.53, 22.40, E 23.12.

Dortmund-Hbf. nach Barop—Witten-West—Hagen i. W.:
0.13, 4.22, 5.06, 5.42, 6.27, 7.08, E 7.42, D 8.17, 8.26, *S 8.58, 9.39, 11.58, E 12.20, 12.57, 13.25, 14.29, 14.51, 15.28, W 16.15, 16.40, E 17.01, 17.32, 18.30, 19.18, 19.37, 20.10, So 20.39, 21.25, So 22.14, 23.05.

Dortmund-Hbf. nach Hörde—Aplerbeck-Süd—Schwerte-Ruhr:
5.12, 5.51, 6.48, So 7.50, 8.05, 9.29, 10.14, 11.15, 12.24, 13.06, 14.15, 14.42, 16.57, 17.38, 18.53, 19.26, So 19.40, 20.10, 21.41, 22.25, 23.06.

Dortmund-Hbf. nach Hörde—Aplerbeck—Unna:
W 0.07, 5.07, W 6.08, 6.43, W 7.20, 8.14, 10.53, 13.12, 14.48, W 15.20, 16.08, 18.09, 19.47, 21.03, 23.25.

Dortmund-Hbf. nach Lünen-Hbf.:
0.00, W 4.46, 5.26, 6.14, 7.19, 7.43, 8.17, E 9.18, 10.27, 11.32, 12.56, 13.17, 15.19, 15.48, 17.21, 18.43, E 19.10, 19.44, 20.56, 22.41, S 23.39.

Dortmund-Süd nach Gelsenkirchen-Wattenscheid—Kray-Nord:
4.13, 5.11, 8.13, 11.23, 13.23, 14.38, 18.23 n. Bochum-Nord—Recklinghausen-Hbf., 19.18, 21.21, So 22.56.

Dortmund-Süd nach Brünninghausen—Herdecke—Hagen i. W.:
4.43, 6.51, 9.50, 12.16, 13.17, So 14.14, 14.49, So 15.38, 16.12, 17.15, So 18.00, 19.14, 21.47, 23.27.

Duisburg-Hbf. nach Oberhausen—Gelsenkirchen-Hbf.—Wanne-Eickel-Hbf.:
D 0.48, 0.55, 4.28, 5.35, 6.22, 7.22, D 7.28, E 7.53, D 8.20 über Essen-Hbf., 8.42, 9.09, 9.30, E 9.49, D 10.02, D 10.42, 10.48, E 11.02, BP 12.13, D 12.31, D 13.14, 13.22, 14.20, 14.43 über Gelsenkirchen-Schalke, E 14.51, D 15.03, E 15.38, 16.03, E 16.32, 16.38, E 17.16, 17.35, 18.36, 19.04, E 19.24, 19.35, BP 20.09, E 20.31, 20.56, E 21.06, D 21.33, 22.11, D 22.19, 23.04, BP 23.42.

Duisburg-Hbf. nach Mülheim-Ruhr—Essen-Hbf.:
E 0.05, 0.51, 5.01, 6.14, 6.58, E 7.17, D 7.35, D 8.00, 8.25, E 8.58, 9.13, E 9.53, 10.12, D 11.06, E 11.29, FD 12.00, 12.23, 13.10, 13.18, 13.49, E 14.06, Sa u. S 14.55, D 15.05, 15.28, E 16.08, 16.14, 16.38, 17.08, FD 17.32, E 17.44, 18.15, D 18.30, 18.38, E 18.55, BP 19.17, 19.46, E 20.30, 20.53, D 21.21, S 21.29, 21.37, 22.10, D 22.32, D 22.48, S 22.53 ab 5. 4., BP 22.59, S 23.38, D 23.51.

Duisburg-Hbf. nach Krefeld—M.Gladbach—Aachen:
0.51, 5.34, D 6.22, 7.11, E 7.50, E 8.51, 9.40, E 10.59, 11.33, 12.15, E 12.58, 13.25, D 14.16, FD 14.50, 14.57, 15.22, D 16.04, 16.27, 17.28, E 18.47, 19.06, E 19.56, 20.36, 22.22, D 22.54, 23.00, 23.53.

Duisburg-Hbf. nach Mörs—Xanten—Cleve:
W 5.07, 6.29, W 7.35, 8.24, 9.48, 11.04, 12.45, 14.38, 15.22, 16.54, 18.22, 19.31, W 20.18, 21.25, 22.22.

Duisburg-Hbf. nach Wedau:
W 6.07, W 6.50, 7.25, 8.43, 10.32, 12.53, 13.53, 14.50, 16.12, 17.20, 18.35, 19.33, 20.40, S 21.40, 23.30.

Essen-Hbf. nach Kray-Nord—Gelsenkirchen-Hbf.—Wanne-Eickel-Hbf.:
1.02, 4.37, 5.05, 6.07, 6.48, E 7.14, 7.24, 8.02, 8.32, D 8.51, 9.06, 9.38, 9.57, 10.52, 11.30, 12.18, 12.42, 13.10, 13.30, *S 13.44, 14.13, 14.46, 15.15, 15.30, 16.30, 16.57, 17.30, 18.09, 18.45, 19.20, 19.38, 20.10, 20.38, S 21.04, 21.22, 22.17, 22.56, 23.52.

Essen-Hbf. nach Kray-Nord—Gelsenkirchen-Wattenscheid:
So 6.38, 8.42, 16.15, E 21.14.

Essen-Hbf. nach Kray-Süd—Wattenscheid—Bochum-Hbf.:
1.44, 5.12, 6.07, 6.45, 7.27, 8.14, 9.10, E 9.26, 10.52, E 12.32, 13.01, 14.26, 16.04, 16.51, 17.57, E 18.30, 18.37, 19.13, BP 19.54, 20.36, E 21.00, S 22.05, 22.17, BP 23.47.

Essen-Hbf. nach Katernberg-Nord—Gelsenkirchen-Heßler—Bismarck:
4.08, 6.30, 8.39, 10.05, 12.50, 13.29, 17.35, 19.16, 20.10, 22.55.

Essen-Hbf. nach Essen-Altenessen:
W 5.35, W 6.43, W 7.45, W 13.08, W 14.04, W 19.32,

Essen-Hbf. nach Steele-Hbf.—Wattenscheid-Höntrop—Bochum-Hbf.:
E 0.32, 4.26, 5.44, 6.57, 7.44, 9.05, BP 9.52, E 10.21, 11.16, 13.02, 13.59, E 14.36, 15.47, E 16.39, 17.15, 18.36, 18.59, 20.03, 20.30, 22.14, S 22.51 ab 5. 4., 23.15.

Essen-Hbf. nach Steele-Hbf.—Hattingen-Ruhr:
W 4.51, 5.44, E 7.18, 8.04, 10.42, 12.41, 13.25, So 13.45, E 14.07, 14.16, So 14.51, 14.57, 16.20, 17.24, *S 18.02, E 19.42, 20.37, 22.06, 23.53.

Essen-Hbf. nach Steele-Hbf.—Kupferdreh—Wuppertal-Bohwinkel:
5.36, 7.25, E 8.18, 9.31, 12.04, So 15.12, 16.55, E 18.18, 19.18, 21.07, S 22.24.

Essen-Hbf. nach Werden—Kettwig—Hösel—Düsseldorf-Hbf.:
0.00, 1.33, 4.37, 5.12, W 5.40, W 6.09, 6.28, 6.51, *S 7.13, 7.25, 7.59, E 8.28, 8.32, S 9.00, W 9.00 v. 15. 11. bis 15. 2., 9.34, 10.07, E 11.16, 11.21, 12.02, 12.20, 12.45, 13.08, S 13.30, 13.48, *S 14.11, Sa 14.18, 14.29, So 14.48, 15.11, *S 15.22, So 15.30, 15.42, *S 15.48, 16.14, So 16.22, 16.28, 17.00, *S 17.12, 17.37, 18.18, 18.50, *S 19.00, 19.10, 19.22, W 19.32 außer Sa, 19.51, 20.35, 21.16, *S 21.38, 21.53, 22.33, 23.05.

Essen-Hbf. nach Essen-West—Mülheim-Ruhr:
0.15, 1.22, 4.56, W 5.35, S 5.39, D 5.50, 6.17, 6.43, D 8.05, 7.14, D 7.26, E 7.37, E 7.59, D 8.14, 8.30, 8.40, D 8.52, 9.34, BP 10.04, 10.20, 10.50, 11.43, 12.08, E 12.25, 12.44, 13.09, E 13.20, 13.40, D 13.53, 14.35, E 14.55, D 15.12, 15.26, 16.09, E 16.28, 16.44, D 16.57, 17.20, E 18.02, 18.17, E 18.31, D 18.56, E 19.05, 19.14, 19.43, 19.57, S 20.20, E 20.40, 20.45, S 21.00, E 21.25, 21.38, S 21.53, D 22.18, D 22.30, 22.36, 23.05, 23.40, E 23.57.

Essen-Hbf. nach Bottrop—Gladbeck-West—Buer-Nord:
0.05, 4.55, 6.06, 6.34, 6.50, 7.23, W 7.56, 8.17, 9.51, 11.08, 12.16, 12.36, 12.45, 13.22, So 13.31, 14.03, 14.27, 15.49, 16.21, 17.11, 17.35, 18.20, 18.40, 19.15, 19.32, 19.52, So 20.11, 20.45, 21.34, 22.21.

Essen-Nord nach Kray-Nord—Gelsenkirchen-Wattenscheid:
W 4.54, 7.07, 9.37, vS 12.05 bis 25. 10. u. ab 18. 4., 12.14, 12.54, 14.58, 16.55, 18.08, 18.59, 21.44.

Essen-Altenessen nach Katernberg-Süd—Gelsenkirchen-Hbf.—Wanne-Eickel-Hbf.:
BP 0.07, D 1.15, 1.34, 4.58, 6.14, 6.58, E 7.53, 8.10, E 8.20, 9.13, E 9.37, 10.04, E 10.14, D 10.29, D 11.07, E 11.27, 11.38, BP 12.38, D 12.57, D 13.40, 13.58, 14.54, E 15.15, D 15.30, E 16.03, 16.36, E 16.55, 17.08, E 17.41, 18.12, 19.06, 19.40, E 19.52, 20.04, BP 20.39, E 20.57, E 21.33, 21.47, D 22.00, So 22.31, D 22.44, 22.55, 23.36.

Essen-Bergeborbeck nach Katernberg-Süd—Gelsenkirchen-Hbf.—Wanne-Eickel-Hbf.:
1.27, 4.53, 6.07, 6.53, 8.03, 9.08, 9.59, 11.33, 13.52, 14.49, 16.31, 17.03, 18.05, 19.01, 19.35, 19.59, BP 20.34, 21.41, So 22.25, 22.50, 23.31.

Essen-Dellwig nach Katernberg-Süd—Gelsenkirchen-Hbf.—Wanne-Eickel-Hbf.:
1.19, 4.47, 6.00, 6.46, 7.56, 9.01, 9.52, 11.26, 13.45, 14.42, 16.42, 16.57, 17.58, 18.54, 19.29, 19.53, 21.34, So 22.18, 22.43, 23.24.

Gladbeck-Ost nach Buer-Süd—Gelsenkirchen-Bismarck—Wanne-Eickel-Hbf.:
W 5.12, 5.59, 7.20, 8.59, 10.46, 13.09, 13.56, 14.56, 16.04, 17.12, 19.14, 20.27, 22.10, 23.37.

Gladbeck-Ost nach Dorsten—Borken—Winterswyk:
5.02, 5.52, 7.23, 8.16, 10.56, 13.22, 14.20, 15.17, 16.47, 18.30, 20.08, 21.12, W 22.51, 23.48.

Gladbeck-West nach Dorsten:
8.57, So 14.05.

Gladbeck-West nach Buer-Nord—Recklinghausen-Hbf.:
0.54, 5.30, 7.10, 8.40, 9.28, 11.50, 13.19, 14.22, 15.10, 16.43, 18.31, 20.09, 21.21, 22.08, 23.06.

Gladbeck-West nach Bottrop—Oberhausen:
0.17, 6.20, 7.34, 8.49, 10.12, 11.53, 13.22, 14.47, 15.58, 18.07, 19.45, 20.57, S 22.44.

Gladbeck-West nach Bottrop—Essen-Hbf.:
W 4.50, 6.00, 7.01, 9.08, 11.16, 14.08, 14.24, 19.26, So 20.37, 22.32.

Hagen i. W. nach Witten-West—Barop—Dortmund-Hbf.:
4.38, 6.31, 7.11, E 8.30, 9.14, 11.17, 12.13, E 13.07, 13.15, 14.22, W 15.10, 15.53, 16.51, 17.48, 18.45, E 19.07, 20.06, D 22.26, 23.32.

Hagen i. W. nach Witten-West—Langendreer—Bochum—Wattenscheid—Essen und Bochum-Nord—Wanne-Eickel-Hbf.:
5.18, 6.08, E 7.00, E 8.19, 11.10, D 12.39, E 14.07, E 17.06, E 18.10, So 19.34, BP 19.48, So 21.04, 21.19, 21.46, 22.47.

Hagen i. W. nach Schalksmühle—Brügge:
0.08, 5.21, 6.19, 8.29, 11.22, 13.51, S 14.27 bis 31. 10., vS 16.12, 16.23, 17.51, BP 19.39, 20.09, E 22.47.

Hagen i. W. nach Altena—Finnentrop—Attendorn:
4.58, 6.07, 8.18 bis 31. 10. täglich, ab 1. 11.—18. 4. nur W, D 9.04, 9.22, BP 11.12, 12.13, 13.08, 15.53, D 17.35, 18.40, S 21.04, 21.15, 23.43.

Hagen i. W. nach Schwerte-Ruhr—Arnsberg—Bestwig—Kassel:
4.36, 5.00, 6.11, W 7.05 n. Menden, 8.11, D 8.51, 11.22, 13.35, D 15.08, 17.11, 17.58, 21.45, 23.20.

Hamborn nach Oberhausen:
0.37, 5.22, S 5.40, W 5.45, 6.38, 7.28, 8.50, 9.26, 10.29, 11.39, 11.51, E 12.57, 13.05, 14.08, 15.04, 15.34, 16.50, 17.23, 18.40, 19.20, 20.23, So 20.50, 21.00, 22.37, S 23.15.

Hamm i. W. nach Dortmund-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:
1.50, D 4.32, 4.38, D 5.48, 5.55, D 6.40, E 7.04, 7.09, BP 7.23 an best. Tagen, BP 8.30, E 9.38, 9.45, 11.49, D 12.44, 12.55, FD 13.27, 13.59, D 14.33, v u. nS 15.07, D 15.39, 15.44, D 16.28, E 16.52, 17.22, D 17.44, 18.23, 19.22, 20.08, D 20.32, FD 21.11, 21.45, 23.15, D 23.43.

Hamm i. W. nach Recklinghausen—Buer-Nord—Gladbeck-West—Oberhausen:
5.46, W 6.25, W 6.45, 7.05, 8.33, 9.53, 12.58, 14.15, 16.26, 19.10, 22.26.

Hattingen-Ruhr nach Steele-Hbf.—Essen-Hbf.:
0.37, W 4.16, W 5.25, 6.47, 7.18, 7.39, E 8.12, 8.43, 9.17, 10.11, 11.02, W 12.44, 13.48, 14.05, E 14.59, 15.40, 16.10, 17.32, 18.25, 19.06, So 19.40, E 20.00, 20.09, *S 20.44, 21.03, 22.42.

Herne nach Wanne-Eickel—Gelsenkirchen-Hbf.:
0.03, nS 0.43, 1.13, 5.36, 5.56, E 6.15, 6.31, 7.18, D 7.35, 7.47, 8.00, 8.34, E 8.45, 8.55, W 9.33, 9.43, E 10.35, 11.11, E 12.00, 12.39, 12.45, E 13.08, 13.43, E 13.55, 14.04, 14.29, 15.37, D 16.48, W 16.37, 17.05, 17.36, E 17.51, 18.42, 18.51, E 19.00, W 19.31, 19.51, E 19.59, 20.19, 20.30, 21.42 D 21.52, 22.39, S 22.57, 23.54.

Herten nach Recklinghausen-Hbf.:
1.13, W 5.56, 7.32, 8.59, 9.48, 12.11, 14.42, 15.30, 17.02, 18.50, 20.28, 21.42, 23.25.

Herten nach Buer-Nord—Gladbeck-West—Oberhausen:
W 5.13, 6.01, 7.15, 8.30, 9.53, 11.33, 13.02, 14.26, 15.39, 17.48, 19.25, 20.34, S 22.25, 23.57.

Hordel-Eickel nach Wanne-Eickel-Hbf.:
0.00, W 4.13, 5.06, 6.25, 7.10, 8.20, 8.50, 9.31, 10.29, 11.08, 12.31, 13.17, 14.27, 15.03, 15.31, 17.02, 18.03, 19.15, 20.10, 20.49, 21.16, 22.40.

Hordel-Eickel nach Bochum-Nord—Langendreer—Witten-West—Hagen i. W.:
0.37, S 4.33, W 4.43, 5.34, 6.14, 7.00, 7.39, 8.05, 9.15, 9.51, 10.57, 11.45, 13.03, 14.06, 14.53, 16.08, 17.26, 18.30, 19.05, 19.57, 20.40, 22.10, 22.57.

Karnap nach Gelsenkirchen-Schalke—Wanne-Eickel-Hbf.:
5.33, 8.13, 10.24, 12.56, 14.02, 15.32, 18.14, 20.27, 23.44.

Katernberg-Nord nach Gelsenkirchen-Heßler—Bismarck:
4.21, 6.44, 8.53, 10.20, 13.04, 13.42, 17.48, 19.29, 20.23, 23.08.

Katernberg-Nord nach Essen-Hbf.:
6.40, 7.58, 8.46, 9.39, 11.25, 14.36, 15.30, 17.55, 19.56, 21.22, 22.43.

Wilhelm Böhning Gelsenkirchen, Florastraße 2 Fernsprecher Nr. 26735
Maler- und Anstreichermeister
Ausführung von
Maler- und Anstreicherarbeiten aller Art. Ia Referenzen

Moderne Wohnungseinrichtungen preiswert zu günstigen Bedingungen.
Tischlermeister **Karl Topp,** Gelsenkirchen - Schalke Overhofstr. 81/83, Ruf 27767
Uebernahme von ganzen **Beerdigungsangelegenheiten.** Großes Lager in **Eichen-, Kiefern- und Tannensärgen.**

Wilh. Klein
Elekt. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen.
Bismarckstraße 204, Telefon 25893

Tragen Sie nur die elegante Mass-Kleidung aus der Werkstätte für feine Herrenbekleidung, Tuchlager **V. Schmelling** Gelsenkirchen, Roonstraße 34, Ruf 24022

Katernberg-Süd nach Gelsenkirchen-Hbf.—Wanne-Eickel-Hbf.:

1.41, 5.04, 6.20, 7.04, 8.16, 9.19, 10.10, 11.44, 14.05, 15.00, 16.42, 17.14, 18.18, 19.11, 19.45, 20.10, 21.53, So 22.37, 23.01, 23.41.

Katernberg-Süd nach Essen-Altenessen—Oberhausen:

0.29, nS 1.04, 5.10, 6.00, 6.53, 8.09, 9.18, 10.03, 11.43, 13.09, 14.31, 15.09, 16.01, 17.58, 19.32, So 20.32, 20.59, 22.08, 23.05.

Kray-Nord nach Gelsenkirchen-Rotthausen—Gelsenkirchen-Hbf.—Wanne-Eickel-Hbf.:

0.00, 1.10, 4.45, 5.13, 6.16, 6.56, 7.33, 8.10, 8.39, 9.14, 9.47, 10.05, 11.01, 11.38, 12.28, 12.50, 13.18, 13.38, *S 13.52, 14.21, 14.54, 15.24, 15.38, 16.38, 17.05, 17.38, 18.18, 18.53, 19.28, 19.46, 20.18, 20.46, S 21.13, 21.30, 22.26, 23.04.

Kray-Nord nach Gelsenkirchen-Wattenscheid—Langendreer—(Witten-West—Hagen i. W.)—Dortmund-Süd—Welwer—Soest—Altenbeken:

*W 5.02, So 6.46, 7.16, 8.50, 9.48, vS 12.15 ab 18. 4., 12.27, 13.02, 15.07, 16.23, 17.08, 18.19, 19.08, 21.52.

Kray-Nord nach Essen-Nord—Wedau—Düsseldorf-Hbf.:

nS 0.00 ab 19. 4., 5.18, 6.07, W 7.30, 9.06, 12.19, 14.13, 15.33, 19.25, 20.09, 22.24.

Kray-Nord nach Essen-Hbf.:

0.34, nS 1.38, 5.16, 5.36, 6.04, 6.21, 7.00, 7.23, 7.56, 8.16, 8.38, 9.15, 9.47, 10.13, 11.01, 11.48, 12.28, 12.52, 13.24, 13.49, 14.27, 14.51, 15.28, 16.07, 16.41, 17.05, 17.40, 18.03, 18.17, 18.39, 18.59, 19.28, 19.56, 20.27, 21.10, *S 21.41, 22.14, So 22.20, 23.11.

Kray-Süd nach Wattenscheid—Bochum-Hbf.:

1.51, 5.20, 6.15, 6.53, 7.34, 8.22, 9.18, 11.00, 13.09, 14.34, 16.11, 16.59, 18.04, 18.44, 19.21, 20.43, S 22.13, 22.25.

Kray-Süd nach Essen-Hbf.:

1.11, 5.49, 7.05, 7.35, 8.29, 10.36, 11.30, 12.23, 13.27, 14.15, 15.49, 16.57, 19.33, 19.46, So 20.38, 21.52, 23.28.

Langendreer nach Gelsenkirchen-Wattenscheid—Kray-Nord:

4.34, 5.33, 5.50, *6.46, 8.36, 11.44, 13.44, E 14.35, 15.00, 17.51, *18.47, 19.39, So 21.38, 21.54, So 23.30.

Langendreer nach Hordel-Eickel—Wanne-Eickel-Hbf.:

W 3.50, 4.40, *5.50, 6.46, 7.55, 8.27, 9.09, 10.04, 10.40, 12.02, 12.54, 13.57, *E 14.35, 15.05, 16.37, 17.38, 18.47, 19.45, 20.25, 20.52, 22.18, 23.36.

* bedeutet: in Bochum-Nord umsteigen.

Langendreer nach Witten-Ost—Annen-Süd—Löttringhausen:

6.34, So 8.45, 13.06, 15.13, 18.39, 20.08.

Langendreer nach Witten-West—Wetter-Ruhr—Hagen i. W.:

0.25, 1.08, S 5.12, W 5.16, 6.02, 6.43, So 7.17, 7.28, 7.51, E 8.11, 8.39, 9.05, 9.22, 9.49, BP 10.28, 12.11, 12.28, E 13.03, So 13.28, 13.40, E 14.17, 14.34, 15.04, 15.20, 16.54, D 17.02, 17.56, So 18.10, 18.46, E 19.01, 19.07, 19.32, 19.59, 20.33, 21.11, E 21.45, 21.58, W 23.02, S 23.08, 23.27.

Langendreer nach Dortmund-Süd—Soest—Altenbeken:

*S 6.53, 7.55, D 8.37, 10.31, 11.38, vS 12.51 ab 18. 4., 13.06 13.34, 15.42, 17.42, 19.37, 22.21, D 23.48.

Langendreer nach Dortmund-Hbf.:

BP 0.21, E 1.06, 2.18, 5.17, 6.04, D 6.31, 6.45, 7.21, 7.41, 8.23, 9.46, E 9.59, E 10.57, 11.30, 12.14, E 12.28, 13.46, 13.59, E 14.26, 14.47, E 15.10, 16.39, E 17.15, 17.28, W 18.02, 18.31, E 18.43, 19.14, E 19.26, 19.45, E 19.57, BP 20.31, 21.18, E 21.33, E 21.55, D 22.15, S 22.42, 22.57, S 23.35 ab 5. 4.

Langendreer nach Bochum-Hbf.—Wattenscheid—Kray-Süd:

D 0.22, 0.44, 4.45, S 5.02 ab 5. 4., 5.22, BP 5.39, 5.55, 6.28, E 7.01, 7.21, E 7.28, E 7.50, 8.00, E 8.50, 9.15, BP 9.26, E 9.59, 10.09, E 10.26, 10.58, E 11.50, 11.56, 12.20, E 12.49, 13.00, 13.49, E 14.21, 15.24, E 15.59, 16.17, 16.31, 17.27, E 17.33, E 17.58, E 18.39, 19.00, 19.21, 19.52, E 20.07, So 20.13, BP 20.20, 20.34, E 20.58, 21.27, 22.07, 22.12, 22.59, 23.18, E 23.25.

Löttringhausen nach Brünninghausen—Dortmund-Süd:

7.10, 9.21, 12.41, 13.56, 15.12, So 15.20, 16.39, So 16.59, 18.17, So 19.18, 19.41, 20.44, 22.57, 23.49.

Löttringhausen nach Witten-Ost-Langendreer:

7.15, So 9.26, 14.18, 16.43, 19.19, 20.49.

Löttringhausen nach Herdecke—Hagen i. W.:

4.59, 7.09, 10.07, 12.33, 13.35, So 14.32, 15.06, 16.29, 17.32, So 18.18, 19.32, 22.03, 23.43.

Lünen-Hbf. nach Dortmund-Hbf.:

nS 0.29, 4.32, 6.18, BP 7.00, 7.07, 8.39, 9.08, E 11.12, 11.47, 12.42, 14.09, 15.06, 16.36, 17.17, 18.54, 19.27, 20.07, 20.50, E 21.33, 21.43, 23.09, 23.38.

Lünen-Süd nach Recklinghausen—Buer-Nord—Gladbeck-West:

6.21, 7.37, 9.05, 10.25, 13.32, 14.47, 16.59, 19.41, 23.00.

Lütgendortmund nach Gelsenkirchen-Wattenscheid—Kray-Nord:

4.26, 5.24, 7.30 n. Wanne-Eickel-Hbf., 8.28, 11.37, 13.37, 14.52, 18.37 n. Recklinghausen, 19.31, *S 21.05, 21.35, So 23.09.

Lütgendortmund nach Bochum-Hbf.—Wattenscheid—Kray-Süd:

0.37, 4.37, 5.46, 6.21, 7.13, 9.07, 10.51, 12.13, 12.53, 13.30, 14.46, 15.17, 16.09, 17.20, W 17.42, 18.30, 18.51, 19.44, 20.23, 21.20, 22.06, 22.53.

Lütgendortmund-Nord nach Bövinghausen— Wanne-Eickel-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:

W 5.07, 5.28, 7.35, W 9.09, 12.13, W 12.55, 13.38, W 16.12, 18.26, 20.06, W 21.09, 23.31.

Marten nach Bövinghausen—Wanne-Eickel-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:

W 5.01, 5.23, 7.29, W 9.04, 12.07, W 12.49, 13.32, W 16.06, 18.20, 20.00, W 21.04, 23.26.

Mengede nach Wanne-Eickel-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:

nS 0.26, 0.56, 5.17, 6.12, 7.01, 7.30, 8.17, 8.38, 9.26, 10.53, 12.28, 13.26, 14.08, 15.20, 16.48, 17.19, 18.25, 19.34, 19.59, 21.24, 22.22, S 22.39, 23.46.

Mülheim-Eppinghofen nach Essen-Nord—Kray-Nord—Gelsenkirchen-Wattenscheid:

W 4.35, 6.43, 9.15, Sa 11.44 v. 18. 4., 11.51, 12.30, 14.30, 16.31, 17.50, 18.36, 19.16, 21.24.

Mülheim-Eppinghofen nach Essen-Hbf.:

1.12, 5.20, So 6.17, 6.35, 7.18, 7.38, 8.44, 8.53, 9.30, 9.44, 10.31, 12.34, 12.42, 13.38, 14.06, 14.25, 14.52, 15.45, 16.32, 16.56, 17.26, 17.49, 18.35, 18.55, 19.17, 20.06, 21.13, 21.55, 22.30, S 23.08 ab 5. 4., S 23.33, S 23.56.

Mülheim-Ruhr nach Essen-Hbf.:

D 0.03, E 0.15, 1.08, 5.16, So 6.12, 6.31, 7.14, E 7.27, 7.34, D 7.46, D 8.11, D 8.31 n. Gelsenkirchen-Hbf.—Hamburg, 8.40, 8.49, E 9.08, 9.26, 9.40, E 10.03, 10.27, D 11.17, E 11.39, 12.30, 12.38, E 13.28, 13.34, 14.02, E 14.16, 14.21, 14.48, D 15.15, 15.41, 16.18, 16.28, 16.52, 17.22, 17.45, E 17.54, 18.30, D 18.40, 18.51, E 19.07, 19.12, BP 19.29, 20.02, E 20.41, E 20.57, 21.09, D 21.31, S 21.41, 21.51, 22.26, D 22.42, D 23.00, S 23.04 ab 5. 4., BP 23.11, S 23.29, S 23.52.

Mülheim-Ruhr nach Oberhausen:

0.00, 0.36, 5.25, W 5.55, S 6.02, 6.20, 7.04, 7.31, E 8.12, 8.39, 9.08, 9.55, 10.38, 11.00, 12.03, 13.17, 13.29, 14.08, 14.56, 15.47, 16.35, 17.42, E 18.16, 18.46, 19.39, 20.01, 21.05, 21.41, 22.03, 22.56, So 23.13.

Oberhausen nach Gelsenkirchen-Hbf.—Wanne-Eickel-Hbf.:

D 1.00, 1.11, 4.40, 5.52, 6.38, D 7.40, 7.48, E 8.06, 8.53, E 9.25, 9.45, E 10.01, D 10.16, D 10.54, E 11.14, 11.18, BP 12.24, D 12.44, D 13.26, 13.37, 14.35, E 15.02, D 15.15, E 15.50, 16.16, E 16.42, 16.50, E 17.28, 17.50, 18.47, 19.22, E 19.38, 19.46, BP 20.22, E 20.44, E 21.20, 21.26, D 21.46, So 22.10, D 22.31, 22.35, 23.17, BP 23.53.

Oberhausen nach Horst-Emscher-Süd—Gelsenkirchen-Schalke—Wanne-Eickel-Hbf.:

5.08, 7.50, 10.02, 12.35, 13.39, 15.05, 17.48, 20.02, 23.21.

Oberhausen nach Gladbeck-West—Buer-Nord—Recklinghausen-Hbf.:

0.26, 6.35, 8.09, 8.58, 11.18, 13.53, 14.37, 16.16, 18.00, 19.40, 20.47, 22.39.

Oberhausen nach Bottrop-Nord—Dorsten:

4.41, 7.53, 10.41, 13.48, 14.58, 18.10, 22.33.

Oberhausen nach Sterkrade—Dinslaken—Wesel—Emmerich:

0.22, 5.12, 6.38, D 7.05, W 7.24, E 8.25, 8.55, D 9.53 v. 15. 12. 30—18. 1. 31, 10.09, 11.22, 12.31, D 13.17, 13.36, 14.47, 16.20, 16.55, 17.34, 18.32, FD 18.59, 19.24, 20.24, E 21.56, 22.25, 23.25.

Oberhausen nach Hamborn—Walsum—Wesel:

0.19, 4.54, 6.17, 7.05, 8.08, 8.26, 9.49, 10.17, 11.08, 12.43, So 13.37, 13.49, 14.35, 15.18, 16.18, 16.51, 17.50, 18.05, E 18.16 n. Amsterdam, 19.05, 20.02, So 20.33, 22.17, 23.17.

Oberhausen nach Duisburg-Meiderich-Süd—Beeck—Baerl—Mörs—Krefeld-Hbf.:

5.27, 6.57, 9.37, 12.45, S 14.25 ab 19. 4., 19.44, E 20.40, 22.25.

Oberhausen nach Duisburg-Meiderich-Süd:

0.29, 1.08, 4.56, 5.49, 6.42, 7.36, 8.35, 10.02, 11.26, 12.28, 13.50, 14.35, 15.26, 16.35, 17.59, 18.37, 19.22, 20.26, 21.29, 22.16, 23.37.

Oberhausen nach Duisburg-Hbf.—(Krefeld—Aachen)—Düsseldorf—Köln-Hbf.:

0.56, 1.02, 4.54, 5.40, D 6.06, 6.34, E 6.57, 7.11, 7.23, E 7.30, BP 8.09, D 8.18, 8.35, BP 9.13, E 9.26, 9.47, 10.00, 10.31, 10.48, FD 10.57, E 11.13, 12.15, E 12.43, 13.11, 13.39, E 13.46, E 14.34, 14.46, 15.02, 15.23, D 15.53, 15.58, 16.37, 17.05, D 17.26, D 17.40, 17.46, D 17.52, D 18.04, 18.25, E 18.33, 18.43, D 19.19 v. 13. 12. bis 16. 1., E 19.43, 20.04, 20.23, E 20.46, BP 21.06, 21.35, D 22.08, 22.39, D 23.00, D 23.31, 23.39.

Oberhausen nach Mülheim-Ruhr—Essen-Hbf.:

0.23, 0.55, 5.00, 5.47, So 5.58, 6.58, 7.33, 8.38, So 9.23 n. Kettwig, 9.28, 10.14, 11.01, 12.17, 12.46, E 13.38 n. Kettwig, 13.48, 14.37, 15.26, 15.50, 16.14, 17.08, 18.17, 19.01, 19.42, 20.05, 20.27, E 20.50, 21.38, 22.10, 22.55, S 23.17, 23.39.

Osterfeld-Süd nach Horst-Emscher-Süd—Gelsenkirchen-Schalke—Wanne-Eickel-Hbf.:

5.17, 7.58, 10.10, 12.43, 13.47, 15.14, 17.57, 20.11, 23.30.

Osterfeld-Süd nach Gladbeck-West—Buer-Nord—Recklinghausen-Hbf.:

0.34, 6.45, 8.17, 9.06, 11.27, 14.01, 14.45, 16.24, 18.08, 19.49, 20.56, 22.46.

Osterfeld-Nord nach Dorsten:

4.49, 7.02, 8.02, 10.48, 13.55, 15.06, 18.18, 22.41.

Rauxel nach Wanne-Eickel-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:

nS 0.34, 1.04, 5.26, 6.21, BP 7.09, 7.38, BP 8.25, E 8.36, 8.46, 9.34, 11.01, 12.36, E 12.59, 13.34, 14.17, 15.28, 16.56, 17.27, 18.33, E 18.51, 19.42, 20.08, 21.32, 22.30, S 22.47, 23.54.

Recklinghausen-Hbf. nach Wanne-Eickel-Hbf.—Gelsenkirchen-Hbf.:

0.55, 4.59, D 5.17, 6.17, 7.02, 7.23, 8.19, E 9.12, 9.17, 10.22, 11.07, 12.28, 13.31, E 14.14, 14.28, 14.54, 16.18, D 17.00, 17.55, 18.36, 19.42, BP 20.16, 20.33, *S 21.03, 21.21, D 21.31, 22.32, 23.44.

Recklinghausen-Hbf. nach Buer-Nord—Gladbeck-West:

W 5.02, 5.51, 7.05, 8.20, 9.43, 11.23, 12.52, 14.16, 15.29, 17.38, 19.15, 20.23, S 22.15, 23.47.

Recklinghausen-Süd nach Wanne-Eickel-Hbf.:

1.03, 5.07, 6.26, 7.10, 7.31, 8.28, 9.25, 10.30, 11.15, 12.37, 13.40, 14.36, 15.02, 16.26, 18.03, 18.44, 19.50, 20.41, *S 21.12, 21.29, 22.40, 23.52.

Röhlinghausen nach Wanne-Eickel-Hbf.:

0.04, W 4.17, 5.10, 6.29, 7.15, 8.24, 8.54, 9.35, 10.33, 11.13, 12.35, 13.21, 14.30, 15.07, 15.35, 17.06, 18.07, 19.19, 20.14, 20.54, 21.20, 22.43.

Röhlinghausen nach Bochum-Nord—Langendreer—Witten-West—Hagen i. W.:

0.33, S 4.28, W 4.38, 5.30, 6.10, 6.55, 7.34, 8.01, 9.10, 9.47, 10.53, 11.41, 12.59, 14.01, 14.49, 16.04, 17.22, 18.26, 19.00, 19.52, 20.36, 22.05, 22.53.

Waltrop nach Recklinghausen—Buer-Nord—Gladbeck-West:

6.30, 7.46, 9.14, 10.34, 13.42, 14.56, 17.08, 19.50, 23.10.

Wanne-Eickel-Hbf. nach Gelsenkirchen-Hbf.—Oberhausen:

0.14, nS 0.50, 4.55, D 5.31, 5.43, E 6.22, 6.38 BP 7.28, D 7.43, 7.54, BP 8.41, E 8.53, 9.02, E 9.26, 9.49, E 10.42, 11.27, E 12.08, 12.54, E 13.15, E 14.02, 14.14, 14.50, D 15.23, 15.45, D 16.55, D 17.15, D 17.29, 17.43, E 17.58, E 19.07, 19.15, E 20.06, So 20.16, BP 20.30, 20.51, S 21.21, D 21.32, 21.53, D 22.28, 22.51.

Wanne-Eickel-Hbf. nach Gelsenkirchen-Hbf.—Kray-Nord—Essen-Hbf.:

1.19, 5.18, 7.02, 7.38, 8.16, 8.47, 10.36, 13.04, 13.30, 14.08, E 14.25, 15.10, 16.46, 17.21, 18.18, 19.00, 19.37, 20.00, 20.51, *S 21.21, 21.37, D 21.45.

Wanne-Eickel-Hbf. nach Gelsenkirchen-Schalke—Horst-Emscher-Süd—Oberhausen:

5.18, 8.44, 11.23, 14.16, 16.47, 19.11, 20.43, 22.54.

Wanne-Eickel-Hbf. nach Gelsenkirchen-Bismarck—Hehler—Katernberg-Nord—Essen-Hbf.:

6.14, 7.31, 17.27, 19.30, 22.15.

Wanne-Eickel-Hbf. nach Gelsenkirchen-Bismarck—Buer-Süd—Dorsten—Borken—Winterswyk:

4.33, 5.25, 6.52, 7.49, 10.30, 12.55, 13.53, 14.50, 16.19, 18.02, 20.40, W 22.24, 23.20.

Wanne-Eickel-Hbf. nach Recklinghausen-Hbf.—Haltern—Dülmen—Münster—Osnabrück—Bremen—Hamburg:

0.28, D 1.37, 4.28, 5.34, 6.06, 6.47, 7.28, E 7.36, 7.57, 9.04, D 9.21, 9.56, 10.55, 11.30, BP 13.02, 13.20, *S 14.14, 14.44, D 15.51, 16.05, 17.31, 18.05, 18.52, 19.31, 20.37, 21.17, S 21.35, E 21.53, 22.53, 23.26.

Wanne-Eickel-Hbf. nach Herne—Rauxel—Dortmund-Hbf.:

0.25, 1.53, 5.24, 6.38, 6.58, 7.23, D 8.10, 8.39, 8.47, 9.35, E 9.54, E 10.31, D 10.47, 10.52, D 11.28, E 11.44, 12.00, 13.01, D 13.15, D 14.00, 14.31, 15.16, E 15.32, 15.57, E 16.20, 16.59, E 17.15, 17.30, E 18.00, 18.44, 19.29, 20.00, E 20.11, 20.30, BP 21.02, E 21.16, 22.11, D 22.21, D 23.04, S 23.17, 23.27.

Wanne-Eickel-Hbf. nach Herne—Castrop-Dortmund-Hbf.:

4.51, 6.43, 9.06, W 12.06, 13.40, 16.13, W 18.23, 19.37, 21.39.

Wanne-Eickel-Hbf. nach Bochum-Nord—Langendreer—Witten-West—Hagen i. W.:

0.28, S 4.23, W 4.32, 5.25, 6.05, 6.50, 7.29, 7.56, 9.05, 9.42, 10.48, 11.36, 12.54, 13.56, 14.44, 15.59, 17.17, 18.21, 18.55, 19.47, 20.32, 22.00, 22.48.

Wanne-Unser Fritz nach Wanne-Eickel-Hbf.:

4.41, W 5.34, 6.22, 7.40, 9.21, 11.07, 13.30, 14.18, 15.17, 16.26, 17.34, 18.09, 19.37, 20.50, 22.33, 23.59.

Wanne-Unser Fritz nach Gelsenkirchen-Bismarck—Hehler—Essen-Hbf.:

6.20, 7.37, 17.33, 19.36, 22.21.

Wanne-Unser Fritz nach Gelsenkirchen-Bismarck—Buer-Süd—Dorsten—Borken—Winterswyk:

4.40, 5.31, 6.58, 7.55, 10.36, 13.01, 13.59, 14.56, 16.25, 18.08, 20.47, W 22.30, 23.26.

Wattenscheid nach Bochum-Hbf.—Langendreer—(Witten-West—Hagen i. W.)—Dortmund-Hbf.:

BP 0.00, 1.58, 5.27, D 6.11, 6.22, 7.00, 7.41, 8.29, 9.25, E 9.38, 11.08, E 12.44, 13.17, 14.41, 16.18, 17.06, 18.11, E 18.42, 18.51, 19.29, BP 20.07, 20.51, E 21.12, S 22.21, 22.33.

Wattenscheid nach Essen-Hbf.—Mülheim-Ruhr—Duisburg-Hbf.:

D 0.40, 1.04, S 5.21 ab 5. 4., 5.42, 6.58, E 7.46, 8.21, E 9.08, BP 9.48, 10.28, 11.22, 12.16, 13.19, 14.08, E 14.40, 15.42, 16.50, E 18.16, 19.26, 19.39, So 20.31, BP 20.40, 21.45, 23.20, E 23.43.

Wattenscheid-Höntrop nach Bochum-Hbf.—Langendreer—(Witten-West—Hagen i. W.)—Dortmund-Hbf.:

4.47, 6.10, 7.20, 8.05, 9.27, 11.37, 13.25, 14.24, 15.27, 16.10, 17.37, 18.56, 19.22, 20.26, 20.52, S 21.33, 22.37, S 23.16, 23.37.

Wattenscheid-Höntrop nach Steele-Hbf.—Essen-Hbf.—Duisburg-Hbf.:

5.04, 6.15, 6.38, 7.39, 9.33, 11.18, 12.38, 13.34, 14.2 16.51, 17.45, 18.19, 19.22, 20.10, 20.59, 21.52, 22.3 23.16, 23.47.

Wedau nach Mülheim-Eppinghofen—Essen-Nord—Kray-Nord—Gelsenkirchen-Wattenscheid:

0.35, W 5.31, 6.26, W 7.18, W 8.27, 9.01, 11.35, 12.1 14.11, 16.11, W 16.30, 17.28, 18.19, 18.59, W 20.07 21.09, 22.20.

Wedau nach Duisburg-Hbf.:

W 6.30, 7.02, 7.38, 9.03, 10.45, 13.06, 14.25, 15.38 16.23, W 17.00, 17.45, 19.13, 20.09, W 21.19, S 21.2 S 22.05, 23.50.

Westerholt nach Buer-Nord—Gladbeck-West:

0.03, W 5.19, 6.07, 7.21, 8.36, 9.59, 11.39, 13.08, 14.32 15.45, 17.54, 19.31, 20.40, S 22.31.

Westerholt nach Recklinghausen-Hbf.:

1.07, W 5.50, 7.26, 8.53, 9.42, 12.05, 14.36, 15.24, 16.56, 18.44, 20.22, 21.36, 23.19.

Wetter-Ruhr nach Witten-West—Barop—Dortmund-Hbf.:

4.50, 6.43, 7.24, 9.27, 11.29, 12.26, E 13.16, 13.27, 14.34, W 15.24, 16.07, 17.03, 18.02, 18.59, E 19.16, 20.20, 23.44.

Wetter-Ruhr nach Witten-West—Langendreer—Bochum-Hbf.—Essen-Hbf. und Bochum-Nord—Wanne-Eickel-Hbf.:

5.30, 6.22, E 7.09, E 8.30, 11.20, E 14.16, E 18.19, *S 19.46, BP 19.59, So 21.27, 21.31, 21.59, 22.59.

Wittbräucke nach Löttringhausen—Dortmund-Süd:

*7.02, So *9.11, 12.33, *13.47, 15.04, So 15.11, *16.31, 18.07, *So 19.07, 19.32, *20.36, 22.49, 23.41.

* haben Anschluß nach Langendreer—Wanne-Eickel-Hbf. und Gelsenkirchen-Wattenscheid—Kray-Nord.

Witten-Ost nach Langendreer:

7.30, So 9.42, 14.36, 17.01, 19.34, 21.05.

Witten-Ost nach Löttringhausen:

6.48, So 9.00, 13.18, 15.27, 18.55, 20.22.

Witten-West nach Langendreer—Bochum-Nord—Gelsenkirchen-Wattenscheid—Kray-Nord:

*W 3.40, *5.03, 5.39, **6.32, *7.38, *11.30, E 14.25, *14.47, *E 17.22, **18.13, *19.27, *21.41, *So 23.08.

Witten-West nach Langendreer—Bochum-Nord—Wanne-Eickel-Hbf.:

W 3.40, 4.29, **5.39, 6.32, *7.38, 8.59, *9.44, 10.13, 11.30, *11.45, 12.37, *13.39, So 13.47, **E 14.25, 15.41, *16.21, *E 17.22, *18.13, *E 18.29, 19.27, *20.10, So 20.15, 20.40, 22.08, *23.08.

Witten-West nach Langendreer—Bochum-Hbf.—Wattenscheid—Kray-Süd:

*4.29, 5.03, 6.15, *6.32, E 7.18, 7.38, E 8.40, *8.59, 9.44, *10.13, *11.30, 11.45, *12.37, D 12.55, 13.39, *14.47, *15.41, 16.21, E 17.22, 18.13, E 18.29, 19.11, *19.27, So 19.56, BP 20.10, *20.40, 21.04, So 21.27, 21.41, *22.08, 22.44, 23.08, 23.56.

* bedeutet in Langendreer umsteigen in Anschlußzug.

** bedeutet in Bochum-Nord umsteigen in Anschlußzug.

Witten-West nach Annen-Nord—Barop—Dortmund-Hbf.:

4.30, 4.59, 6.05, 7.00, 7.36, 8.23, E 8.46, 9.37, 10.40, 11.40, 12.12, 12.40, *S 13.06, E 13.26, 13.37, 14.12, 14.46, W 15.34, 16.17, 17.14, 18.12, 19.13, E 19.26, 20.11, 20.31, So 21.30, 22.10, D 22.42, *S 23.18, 23.53.

Witten-West nach Wetter-Ruhr—Hagen i. W.:

4.55, S 5.22, W 5.27, 5.37, 6.18, 6.56, So 7.30, 7.38, E 8.03, E 8.21, D 8.35, 8.54, 9.32, 10.11, BP 10.38, 12.26, E 12.41, W 13.02, E 13.12, 13.56, E 14.27, 14.57, 15.19, 15.58, D 17.12, E 17.19, 17.23, 18.06, 18.58, E 19.12, 20.12, 20.43, E 21.54, 21.59, 23.38.

Zeichenerklärungen:

FD = Fernschnellzug aus Durchgangswagen 1.—2. Kl. mit erhöhtem Zuschlag.
D = Schnellzug aus Durchgangswagen 2.—3. Klasse mit Zuschlag.
E = Eilzug 2.—3. Klasse mit Zuschlag.
BP = Beschleunigter Personenzug, hält nicht auf allen Unterwegsbahnhöfen.
W = Zug verkehrt nur Werktags.
S = Zug verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen.
So = Zug verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen bis 26. 10. 30 und ab 19. 4. 31.
*S = Zug verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen ab 3. 5. 31.
vS = Zug verkehrt an Tagen vor Sonn- und Feiertagen.
nS = Zug verkehrt an Tagen nach Sonn- und Feiertagen.
Sa = Zug verkehrt an Samstagen.

Bemerkungen:

Ohne Gewähr! Aenderungen im Fahrplan werden durch besondere Anschläge auf den Bahnhöfen bekanntgemacht.

Kaffee und Tee kauft man bei Grewer
Kaffeegroßrösterei Heinrich Grewer, Gelsenkirchen, Kreuzstr. 11 — Buer, Marienstr. 12

Johannes Steffens
Gelsenkirchen
Magdalenenstr.20 ▪ Telefon27538
Kohlen, Koks, Anthrazit
Möbeltransport
und Fuhrwesen



Deutsche Fischbratküchen G. m. b. H. Bahnhofstr. 70

Musik-Instrumente
in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen bei
Herbert Schmidt, Geigenbaumeister
Industriestraße 24, Innungshaus am Kaiserplatz.
Telephon 24566.

Uhren Gold- und Silberwaren, Bestecke, Uhren-Reparaturen etc. preiswert und gut bei
Dinnendahl Gelsenkirchen, Bochumerstraße 30

Esst Abt's Würstchen

Waschmaschinen Temme, Ebertstr. 4. Einziger Fachmann am Platze.

nelling
traße 34, Ruf 24022

Steele-Hbf.—Essen-Hbf.—
-Hbf.:
, 11.18, 12.38, 13.34, 14.2
20.10, 20.59, 21.52, 22.3

binghofen—Essen-Nord—
rchen-Wattenscheid:
W 8.27, 9.01, 11.35, 12.1
8, 18.19, 18.59, W 20.07

isburg-Hbf.:
10.45, 13.06, 14.25, 15.3
20.09, W 21.19, S 21.2

Nord—Gladbeck-West:
36, 9.59, 11.39, 13.08, 14.32
22.31.

klinghausen-Hbf.:
9.42, 12.05, 14.36, 15.24
19.

tten-West—Barop—
-Hbf.:
29, 12.26, E 13.16, 13.27
3, 18.02, 18.59, E 19.16

-West—Langendreer—
und Bochum-Nord—
el-Hbf.:
11.20, E 14.16, E 18.19
21.31, 21.59, 22.59.

ausen—Dortmund-Süd:
17, 15.04, So 15.11, *16.31
9.32, *20.36, 22.49, 23.41
ngendreer—Wanne-Eickel-
enscheid—Kray-Nord.

Langendreer:
19.34, 21.05.

öttringhausen:
18.55, 20.22.

reer—Bochum-Nord—
eid—Kray-Nord:
2, *7.38, *11.30, E 14.25,
27, *21.41, *So 23.08.

reer—Bochum-Nord—
el-Hbf.:
*7.38, 8.59, *9.44, 10.13,
o 13.47, **E 14.25, 15.41,
E 18.29, 19.27, *20.10.

reer—Bochum-Hbf.—
Kray-Süd:
7.18, 7.38, E 8.40, *8.59,
37, D 12.55, 13.39, *14.47,
E 18.29 19.11, *19.27,
21.04, So 21.27, 21.41.

dreer umsteigen in

-Nord umsteigen in

n-Nord—Barop—
Hbf.:
8.23, E 8.46, 9.37, 10.40,
13.26, 13.37, 14.12, 14.46,
13, E 19.26, 20.11, 20.31,
18, 23.53.

Ruhr—Hagen i. W.:
6.18, 6.56, So 7.30, 7.38,
2, 10.11, BP 10.38, 12.26,
6, E 14.27, 14.57, 15.19,
18.06, 18.58, E 19.12,
38.

tungen:
chgangswagen 1.—2. Kl.

ngswagen 2.—3. Klasse

t Zuschlag.

zug, hält nicht auf allen

tags.

onn- und Feiertagen.

Sonn- und Feiertagen
4. 31.

Sonn- und Feiertagen

vor Sonn- und Feier-

nach Sonn- und Feier-

gen.

gen:
im Fahrplan werden
en Bahnhöfen bekannt

wer
ienstr. 12

umente
gsten Preisen bei
Geigenbaumeister
am Kaiserplatz.

berwaren, Be-
n-Reparaturen
und gut bei
Bochumerstraße 30

m Platze.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Sport in Wanne-Eickel.

Spielvereinigung Röhlinghausen (1. Bezirksklasse) gegen Lütgendortmund 5:3. Frei vom Punktespiel, hatten die Röhlinghausener einen Vertreter der Dortmund 1. Bezirksklasse zu Gast. Im Vorteil des eigenen Platzes sind die Spielvereinler durch Linksaußen und Mittelstürmer erfolgreich, dann holt der Gast ein Tor auf. Röhlinghausen stellt durch Halblinks das alte Verhältnis wieder her. Nach dem Wechsel legt der Gast mächtig los und erzielt auch den Ausgleich. Durch Verwandeln eines Handelfers durch den Mittelstürmer erzielt Röhlinghausen den vierten Erfolg, dem der Halbrechte noch einen weiteren anreiht. Die Ligareserve erzielte ein Unentschieden 1:1 gegen Castrop 1911. Die dritte Mannschaft schlug Rasensport mit 1:0 Spielvgg Röhlinghausen 1a Jugend gegen Preußen 5:0. 1b Jugend gegen Rasensport 3:0. 2. Jugend gegen Germania Herne 0:7. Erste Schüler gegen Eickel 2:3, zweite Schüler gegen Eickel 1:1, dritte Schüler gegen VfR. 09/13 Gelsenkirchen 0:5. Die erste Handballelf schlug Henrichshütte mit 6:1, und die zweite Mannschaft schlug die erste Mannschaft von Reichsbahn mit 3:0.

Fortuna Wanne (1. Gauklasse) gegen Reichsbahn 0:2. Der Lokalkampf wurde mit Härte durchgeführt. Nach verteiltem Spiel kann Reichsbahn in der ersten Halbzeit durch den Halbrechten einmal erfolgreich sein. Alle Anstrengungen der Fortunen sind vergeblich, ihre Niederlage ist besiegelt, als in der zweiten Halbzeit der Halbrechte den zweiten Treffer anbringt, dagegen erzielte die zweite Elf gegen Reichsbahn einen 5:1-Sieg. Fortuna Wanne 1. Jugend gegen Preußen 0:2, erste Schüler gegen Eickel 1:1. Reichsbahn Wanne 1. Jugend gegen Eickel 0:4, zweite Jugend gegen Eickel 0:1, erste Schüler gegen Herne Mark 3:1, zweite Schüler gegen Herne Mark 2:0. Die erste Handballelf unterlag im ersten Punktespiel gegen die zweite Elf der Spielvereinigung mit 3:0.

Turnerbund Eickel (1. Bezirksklasse) gegen Spielverein Kray 04 2:0. Die Eickeler traten in stärkster Aufstellung an, dagegen fehlte bei Kray der Mittelstürmer. Das Spiel der Ligareserve gegen Sodingen fiel aus. TV. Eickel 1a Jugend gegen Tus Wanne 4:0, zweite Jugend gegen Tus Wanne 1:0, 1b Jugend gegen Preußen 1:9, erste Schüler gegen Spielvereinigung 3:2, zweite Schüler gegen Spielvereinigung 2:1, dritte Schüler gegen Fortuna 0:0. Erste Handballjugend gegen Preußen 1:5. Die erste Handballelf unterlag im Lokalkampf gegen Sportverein 1911 mit 3:10.

Sportverein Wanne (2. Bezirksklasse) gegen Sportfreunde Castrop-Schwerin 2:8. Die Wanner, die man zum Favorit der Gruppe zählte, mußte in Castrop eine empfindliche Niederlage hinnehmen, die sehr überrascht. Wanne 1911 erste Jugend gegen Eickel IV 0:8, zweite Jugend gegen Eickel IV 3:2. Die Handballelf schlug Eickel mit dem Bombenergebnis von 10:3. (h)

Sportverein Preußen Wanne. Die Ligareserve schlug Westfalia Herne 3:1, dagegen unterlag die dritte Mannschaft gegen Westfalia Herne mit 2:3, 1a Jugend gegen Eickel 9:1, 1b Jugend gegen Spielvereinigung 0:5, 2a Jugend gegen Fortuna 2:0. Die erste Handballelf hatte in Blau-Weiß Bochum keinen Gegner und schlug diesen überlegen mit 10:0. Die erste Jugend schlug Eickel mit 5:1.

Rasensport Wanne (2. Bezirksklasse) gegen VfB. Börnig 1:2. Die Wanner hielten sich während der ersten Halbzeit einigermaßen. Die Ligareserve unterlag Spielvereinigung mit 1:0. Rasensport Wanne 1. Jugend gegen Spielvereinigung 0:3, zweite Jugend gegen Westfalia Herne 0:0, erste Schüler gegen Holsterhausen 0:2, zweite Schüler gegen Preußen 1:3.

Sportverein Holsterhausen Eickel IV (1. Gauklasse) gegen Ballspielverein 16 Herne 1:4. Bereits bei Halbzeit lag Holsterhausen schon mit 2:0 im Hintertreffen. Die zweite Mannschaft unterlag Herne 16 mit 1:3. Die erste Jugend schlug Wanne 11 mit 8:0, die erste Schülermannschaft unterlag gegen gegen Rasensport mit 5:0.

Sport in Wattenscheid.

Der gestrige Herbstsonntag sorgte für eine einwandfreie Durchführung aller Spiele und für durchweg guten Besuch. In der

1. Bezirksklasse

traf die Günnigfelder Union auf eigenem Platz auf die Spiel und Sportler aus Gerthe-Holthausen, die in der Bochumer Gruppe bisher überraschend gut abschneiden konnten. Wenn die Günnigfelder dieses knapp mit 1:2 verloren, dann dürfen sie sich in erster Linie bei ihrer Stürmerreihe bedanken. Der Spielverein Höntrop brachte in Bochum das Meisterstück fertig und schlug die dortigen Vereinigten Preußen in einem torreichen Treffen mit 6:4 Toren. Eine starke Anziehungskraft übte das Lokaltreffen in der 2. Bezirksklasse zwischen dem Sportverein 1919 und dem BV. 09 Wattenscheid aus. Durch Halblinks und Halbrechts stand die Partie bereits nach etwa 25 Minuten 2:0 für den BV. 09, obwohl der Sportverein anfänglich mehr vom Spiel hatte. In der 2. Spielhälfte beherrschten beide Hintermannschaften das Feld, so daß es bei dem 2:0-Ergebnis blieb. Mit diesem Siege hat sich der BV. 09 an die Tabellenspitze gesetzt. Eine recht unglückliche Partie lieferte sich unser Gauklassenvertreter Sportverein Centrum-Morgensonne gegen die Reserve von Union Gelsenkirchen. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit ging es mit 1:1 in die Pause. Dann aber fielen die Centrumer mehr und mehr ab, so daß die Gäste noch zu drei weiteren Treffern kamen. — Eine gewaltige Enttäuschung bot die 1. Handballelf des BV. 09 Wattenscheid, die im Stadion Beckmannshof dem Märkischen Ballspiel-Verein Linden einen haushohen 6:2-Sieg und die Punkte überlassen mußte. Einen noch höheren Sieg feierten die Handballer des Spielvereins Höntrop, die dem Neuling Centrum-Morgensonne mit nicht weniger als 9:1 Toren das Nachsehen gaben.

Ergebnisse:

Union Günnigfeld Liga — Sp. u. Sp. Gerthe-Holthausen 1:2.
Union Günnigfeld Lehrmannschaft — Alemannia Gelsenkirchen 6:1.
Union Günnigfeld 2. Mannschaft — Rasensport 08 Gelsenkirchen 6:0.
Union Günnigfeld 1. Jugend — VfB. 09/13 Gelsenkirchen 0:3.
Union Günnigfeld 2. Jugend — VfB. 09/13 Gelsenkirchen 2:1.
Spielverein Höntrop Liga — Ver. Preußen 07 Bochum 6:4
Spielverein Höntrop Lehrmannschaft — Sportverein Wattenscheid 6:3.
Spielverein Höntrop 2. Mannschaft — Rot-Weiß Leithe 1:11.
Spielverein Höntrop 1. Jugend — Viktoria Rotthausen 1:4.
Spielverein Höntrop 2. Jugend — Viktoria Rotthausen 1:3.
Spielverein Höntrop 1. Handball — SV. Centrum-Morgensonne 9:1.
BV. 09 Wattenscheid Liga — Sportverein 19 Wattenscheid 2:0.
BV. 09 Wattenscheid Lehrmannschaft — Centrum-Morgensonne 4:1.
BV. 09 Wattenscheid 1. Jugend — Sportfreunde Katernberg 4:0.
BV. 09 Wattenscheid 2. Jugend — Sportfreunde Katernberg 0:0.
BV. 09 Wattenscheid 1. Handball — MBV. Linden 2:6.
BV. 09 Wattenscheid 1. Handballjugend — Schalke 04 2:7.
Sportverein 1919 Wattenscheid Liga — BV. 09 Wattenscheid 0:2.
Sportverein 1919 Wattenscheid Lehrm. — Spielverein Höntrop 3:6.
Sportverein 1919 Wattenscheid 1. Jgd. — Schalke 04 1:7.
Sportverein 1919 Wattenscheid Schüler — Schalke 04 0:3.
SV. Centrum-Morgensonne 1. Mannschaft — Union Gelsenkirchen Reserve 1:4.
SV. Centrum-Morgensonne Lehrm. — BV. 09 Wattenscheid 1:4.
SV. Centrum-Morgensonne 2. Jugend — Rot-Weiß Leithe 1:1.
SV. Centrum-Morgensonne Schüler — Rot-Weiß Leithe 1:0.
SV. Centrum-Morgensonne 1. Handball — Spielverein Höntrop 1:9.
SV. Centrum-Morgensonne 1. Handball-Jgd. — Gelsenkirchen 07 1:14. (Wg)

Rot-Weiß Leithe gegen Kray-Leithe 1. Mannschaft 3:2 (2:0). (Ostenverhältnis 6:4.) Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge wurde dieses Meisterschaftsspiel auf dem Platze am Gasometer Rheinelbe ausgetragen. In der vierten Minute entwickelte sich vor dem Kraher Tor ein Gedränge, der Halbrechte der Rot-Weißen benutzt diese Gelegenheit und kann seine Mannschaft durch einen hoch aufs Tor gegebenen Ball in Führung bringen. Kray drängt mächtig, um den Ausgleich zu erzielen. Eine leichte Ueberlegenheit der Rot-Weißen schälte sich heraus. In der 30. Minute kann der Halblinke von Rot-Weiß den Torwart zum zweitenmal hinter sich greifen lassen. Sieben Minuten später ist es derselbe Spieler, der durch Flachschuß den Torwart schlägt, der Schiedsrichter erklärte aber abseits. Mit 2:0 geht es in die Pause. In der 50. Spielminute ist es der Mittelstürmer, der das Leder zum dritten Male in die Maschen jagt. — Rot-Weiß Lehrmannschaft gegen SSS. 96 0:5. 2a Mannschaft gegen Höntrop 11:1. Unverständlicherweise trat Höntrop mit 7 Mann an und mußte die hohe Niederlage einstecken. 1. Jugend gegen Union Gelsenkirchen 1:2. 2. Jugend gegen Centrum-Morgensonne 1:1. 1. Schüler gegen Centrum-Morgensonne 0:1. Auch die Jüngsten von Leithe mußten sich mit dem knappsten aller Resultate geschlagen bekennen. — Handball: Rot-Weiß 1. Mannschaft gegen Kray-Leithe 4:2 (2:0). (Ey)

*

Der Damenschwimmverein „Schwarz-Weiß" e. V. schwamm gestern nachmittag im Stadion Beckmannshof seine Vereinsmeisterschaft aus. Die jugendliche Ruth Kallenbach stellte eine neue Vereinsbestzeit auf.

1. Siegerin im Dreikampf (Vereinsmeisterin) Frl. Gerda Strauscheid mit 5 Punkten.
2. Siegerin: Frl. Thekla Usinger mit 6. Punkten.
1. Jugendmeisterin: Ruth Kallenbach mit 3 P.
2. Jugendmeisterin: Mine Strauscheid mit 7 P.
3. mit Punktgleichheit, 11 Punkten, Hilde Opitz und Liselotte Peine.

Mädchen-Brust 50 Meter: 1. Hilde Frebel in 1:10,4. 2. Anneliese Brandes 1,23,9.

1. Jugend-Brust 100 Meter: 1. Ruth Kallenbach in 1:47,2. 2. Mine Strauscheid in 1:56,1. 3. Hilde Opitz in 2:12.

Jugendrücken 100 Meter: 1. Ruth Kallenbach in 2,09. 2. Lotte Peine in 2:17,8. 3. Mine Strauscheid in 2:21,8.

Jugend-Streckentauchen, 30 Meter in 30 Sek. 1. Mine Strauscheid 25 Meter 21,4 Sek., 2. Ruth Kallenbach 19 Meter 17,8 Sek., 3. Elfriede Dern 21,5 Meter 25,5 Sek.

1. Damen-Brust 100 Meter: 1. Thekla Usinger in 1:54,9 Min., 2. Gerda Strauscheid in 1:55,7 Min. 3. Aenne Hagedorn in 1:58,1 Min.

Damen-Rücken 100 Meter: 1. Aenne Hagedorn in 1:58,6 Min., 2. Gerda Strauscheid in 2:04 Min., 3. Thekla Usinger in 2:04,2 Min.

Damen-Brust 100 Meter: 1. Lotte Pleßmann in 2:28 Min., 2. Else Hagedorn in 2:51,5 Min., 3. Christel Löbbert in 3:15,2 Min.

Damen-Streckentauchen, 40 Meter in 40 Sek. 1. Gerda Strauscheid 34 Meter in 40 Sek., 2. Thekla Usinger 27 Meter in 27,3 Sek., 3. Aenne Hagedorn 19 Meter in 17,5 Sek. (Wg)

Leichtathletik

Leichtathletische Vereinswettkämpfe.

Turn- u. Sportverein Gelsenkirchen 3.

Bei schönem Wetter konnten am Sonntag die Turner ihre Sommerarbeit mit den Vereinswettkämpfen beschließen.

Ergebnisse.

Turner: 1. Karl Feick 67 P., 2. Otto Klein 60 P., 3. Heinr. Dembinski 47 P.

Jugend-Oberstufe: 1. Heinz Stramm 76 P., 2. Fritz Stach 75 P., 3. Willi Matteusek 63 P.

Jugend-Unterstufe: 1. Fritz Schröder 82 P., 2. Heinr. Feick 68 P., 3. Hugo Lukas 67 P. Ernst Wrede 67 P.

Schüler: 1. Paul Netzki 60 P., 2. Friedel Brinkmann 52 P., 3. Heinz Netzki 42 P., Heinz Kaminski 42 Punkte.

Schülerinnen: 1. Irmgard Luckas 66 P., 2. Else Pankoken 56 P., Else Wiersig 56 P., 3. Else Stach 54 Punkte.

Jugend-Einzelkämpfe.

Schlagballweitwurf: 1. Fritz Schröder 73,50 Meter, 2. Fritz Stach 70,00 Meter, 3. Heinz Stramm 60,50 Meter.

Kugelstoßen: 1. Heinz Stramm 13,20 Meter, 2. Fritz Stach 11,77 Meter, 3. Fritz Schröder 10,80 Meter.

Einzelkämpfe Senioren.

Hochsprung: 1. Willy Matteusek 1,60 Meter, 2. Heinz Stramm 1,55 Meter, 3. Heinr. Dembinski 1,45 Meter.

Weitsprung: 1. Karl Feick 6,20 Meter, 2. Willy Matteusek 6,06 Meter, 3. Heinz Stramm 5,87 Meter.

Steinstoßen: 1. Karl Feick 7,05 Meter, 2. Otto Klein 6,60 Meter, 3. Heinr. Dembinski.

Schleuderball: 1. Karl Feick 42,15 Meter, 2. Heinz Stramm 41,05 Meter, 3. Otto Klein 40,10 Meter.

Kugelstoßen: 1. Otto Klein 9,28 Meter, 2. Karl Feick 9,02 Meter, 3. Fritz Stach 8,60 Meter.

Kugelschocken: 1. Otto Klein 12,73 Meter, 2. Karl Feick 12,64 Meter, 3. Heinz Stramm 11,23 Meter.

Diskus: 1. Fritz Stach, 2. Karl Feick, 3. Heinz Stramm.

100-Meter-Lauf: 1. Heinz Stramm 12,0 Sek., 2. Fritz Stach, Karl Feick, Otto Klein je 12,1 Sek.

Fußball

Schalke 96 – Alemannia Dortmund.

Am letzten Sonntag konnten die „96"er durch ihren 4:1-Sieg über Linden beweisen, daß sie endlich in Schwung gekommen sind. Auch im kommenden Spiel gegen Alemannia Dortmund müssen sie schon ganz aus sich herausgehen, wenn sie beide Punkte erringen und den Anschluß an die Tabellenspitze erreichen wollen. Unter den schwierigsten Umständen mußten die Schalker die diesjährigen Meisterschaftsspiele beginnen. Nachdem sie in den letzten Gesellschaftsspielen gegen erstklassige Gegner ganz achtbare Resultate erzielen konnten, waren sie schon gleich im ersten Meisterschaftsspiel gezwungen, ohne einige ihrer besten Spieler anzutreten. Dazu hatten sie noch das Pech, schon gleich nach zehn Minuten ihren rechten Verteidiger durch eine schwere Verletzung zu verlieren. Daß die Mannschaft aber mit zehn Mann die beiden Führungstore der Herner aufholte und erst in letzter Minute nur durch einen Elfmeter um den verdienten Sieg kam, ist sicher eine achtbare Leistung. Auch im zweiten Spiel gegen Essen 99 war Fortuna den „alten Schalkern" nicht hold. Die stark ersatzgeschwächte Mannschaft mußte sich nach überlegenem Spiel mit einem 1:1 zufrieden geben. Erst im Spiel gegen Linden klappte es wieder. Einmal durch die Wiedermitwirkung des altbewährten Verteidigers Grund, dann aber auch durch die Einstellung von Ernst Neumann, der nach langjähriger Abwesenheit erstmalig wieder für seine alten Farben kämpfen konnte. Neumann führte sich sehr gut ein und konnte allein drei Tore auf sein Konto buchen. Die treibende Kraft aber in der Mannschaft ist der unermüdliche Mittelläufer, der bei seinen technischen Fähigkeiten und seinem jugendlichen Alter noch eine Zukunft haben wird. Alemannia Dortmund ist in Gelsenkirchen bestens bekannt. Die Mannschaft hat im Ruhrbezirk stets eine gute Rolle gespielt. Besonders in den Meisterschaftsspielen war sie durch ihre harte und unermüdliche Kampfesweise ein gefährlicher Gegner. Auch in diesem Jahre sind die Dortmunder wieder in guter Form. Am vergangenen Sonntag konnten sie noch mit 4:1 über Essen 99 triumphieren. Schalke 96 wird mit folgender Mannschaft antreten:

Dalhaus
Hoffmann Grund
Willms Naroska Stürmer
Jost Mehlwitz Neumann Kuschmierz Hartge

Abends 20 Uhr im Berliner Hof gemütliches Beisammensein. Bei dieser Gelegenheit Ausgabe der Diplome von den Gaumeisterschaften.

Sportverein Neustadt 1930 1. M. gegen Sportverein Schalke 1930 1:1. 2. Mannschaft gegen Sportverein Schalke 1930 1:1.

Pferdesport

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Fünf-Kilometer-Rennen.

Die größte Steherprüfung des Jahres, der Fünf-Kilometer-Preis, kommt am kommenden Sonntag auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn zur Entscheidung. Gerade dieses Rennen stellt an Fahrer und Pferd die höchsten Ansprüche, hier kommt es auf überlegte Fahrweise und großes Stehvermögen des Pferdes an. Fünfmal passieren die Teilnehmer die Zielsette, so daß jede Phase des Kampfes von den Zuschauern genau verfolgt werden kann. In diesem spannenden Rennen sind als Starter vorgesehen: Bisanton (5040) A. Dahl; Flitter (5080) J. Schleyer; Lebedame (5160) W. Meinecke; Peter Winter (5160) K. Gillar; Tinchen (5160) A. Sterbut; Rosie Watts (5200) W. Höninger; Palmetto Silver (5200 J. Middeldorf; Die Hexe von Wolfersom (5200) A. Irbach.

Köln.

1. Rennen: 1. Viaduct (Huguenin), 2. Totes Rennen zwischen Landage und Autor. Ferner: Monte, Harnisch, Fra Diavolo, Hermine. Tot.: Sieg 10:10, Platz 12, 16, 17:10. — 1¼, t. R., 2.

2. Rennen: 1. Totes Rennen zwischen Papageno (Dinter) und Georgia (Lommatzsch), 3. Halde. Ferner: Negro, Maharadscha, Meergott, Rabensteiner. Tot.: Sieg 39, 10:10, Platz 22, 15, 20:15. — t. R., ¾, 3.

3. Rennen: 1. Libertus (Pearce), 2. Simulant, 3. Alia. Ferner: Kroher Mut, Lord Offaly, Flügelmann, Mistral, Norge, Marionette, Collegial, Polyhymnia. Tot.: Sieg 34:10; Platz 14, 18, 19:10. — 4, 5, 4.

4. Rennen: 1. Colleoni (Huguenin), 2. Amalfi, 3. Avitus. Ferner: Nobelmann. Tot.: Sieg 37:10, Platz 12, 11:10. — ¾, 1½, 6.

5. Rennen: 1. Lütkeschwienstärt (Held), 2. Mauerzinne, 3. Lux. Ferner: Larida, Diavolo, Klio. Tot.: Sieg 23:10, Platz 13, 13:10. — 2½, 2, K.

6. Rennen: 1. Clematis (Munro), 2. Seelsorge, 3. Alpina. Ferner: Feldgeschrei, Bodenbalz, Hederich, Flamingo. Tot.: Sieg 16:10, Platz 12, 15, 21:10. — 3, 1, 1.

7. Rennen: 1. Hagestolz (Wenzel), 2. Laute, 3. Totes Rennen zwischen Tressida und Heruler. Ferner: Kabristan, Brunstzeit. Tot.: Sieg 65:10, Platz 20, 15:10. — 2½, 1½, t. R.

Le Tremblay.

1. Rennen: 1. Radoterie (Robsen), 2. Iton, 3. Verduron. Ferner: Le Huguenot, Rinella, Lactose, Mingly, Neuschatel, Sultane XVII, Roc de Cher, Addis Abbeba, Colon, Snowdrift, Petite Corse, Pawlova, Vinaigrette, Kormelia, La Treille du Roi. Tot.: Sieg 42:10, Platz 20, 62, 20:10. — 1, ¾, H.

2. Rennen: 1. Gladiatrix (Margot), 2. Mirador, 3. Chevrier. Ferner: Saint Ursin, Myrrhis, Dinos, Quetteville, Casse Noix, Chicoree, Rue Franklin. Tot.: Sieg 108:10, Platz 17, 12, 12:10. — ½, 2, 3.

3. Rennen: 1. Von Tresor (Rabbe), 2. Chamechaude, 3. La Belle Image. Ferner: Momo, Marimale, Langueur, Malgenest, Frondeuse, Legion d'Afrique, La Rolalba, Trente et Quarante, Pacte, Zut Alors, Peritas, Jarnibleu, Mandane, Les Rameaux III, Distinction, Duc d'Anjou, La Flambee. Tot.: Sieg 112:10, Platz 42, 29, 149:10. — 2½, ¾, ½.

4. Rennen: 1. Pearl Cap (Garner), 2. Oiseleur, 3. Bleu de Chine. Ferner: Steel, Chaulnes, Cryptomeria, Le Potomac, Romantique, Suapita. — Tot.: Sieg 29:10, Platz 11, 19, 17:10. — H., K., K.

5. Rennen: 1. Abou (Robson), 2. Tortoise Shell, 3. Brulante II. Ferner: Epi de France, Roche Chevriere, Nom de Guerre, Au Feu, Saturnia, Elima, Lincoln, Last One, Quasimodo, Pointe de Fer. Tot.: Sieg 85:10, Platz 28, 47, 26:10. — 1½, K., ½.

6. Rennen: 1. Three Roses (Chevalier), 2. British Guard, 3. Fouquet. Ferner: Etival, Chardon Rouge, Mesbaba. Tot.: Sieg 36:10, Platz 21, 27:10. — 3, 4, 2.

Aus den Parteien.

Die Frauengruppe Bismarck der DVP. feiert am 5. Oktober, 16 Uhr, im Saale Mehring ihr Werbefest verbunden mit Hindenburgfeier und Geburtstagsfeier der im dritten Quartal geborenen Mitglieder. Ein reichhaltiges Programm verspricht einen genußreichen Nachmittag, wozu wir alle Mitglieder und Freunde einladen. Preis 80 Pfg., wofür Kaffee gereicht wird. Gebäck ist im Saale zu haben. Tassen mitbringen. Die im Gauverband bestehenden Gruppen laden wir zu dieser Veranstaltung besonders ein.

Frauengruppe Altstadt der DVP. Heute Donnerstag 15,30 Uhr bei Rettebeck, Schalkerstr. 23: Generalversammlung. Wahl der 1. Vorsitzenden. Alle Mitglieder werden gebeten, der Versammlung beizuwohnen. Einleitend wird Hindenburgs Geburtstag gedacht werden.

Frauengruppe Schalke der DVP. Heute Donnerstag 15,30 Uhr im Saale Grillostraße 110: Versammlung mit Vortrag von Frau Galt über Hindenburg.

Frauengruppe Ueckendorf der DVP. Heute Donnerstag 14 Uhr im Saale Scharnhorststraße 13: Handarbeitsstunde.

Deutsche Volkspartei. Am Montag tritt die Partei zu ihrer ersten Versammlung nach der Wahl zusammen. An dem Tage 20 Uhr bei Wiele: Vortrag von Dr. Mehring und Herrn Jacobi. Alle Mitglieder — Männer, Frauen und Jugend — sind willkommen.

Jugendgruppe Bismarck der DVP. Heute Donnerstag, 20,30 Uhr, bei Mehring: Monatsversammlung mit anschließendem gemütlichen Teil. Auch Gäste sind herzlichst willkommen.

*

In der Sitzung des Wahlkreisvorstandes für Westfalen-Nord, an der auch der neugewählte Reichstagsabgeordnete, Drechslermeister Feuerbaum, Vorsitzender des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes, teilnahm, berichtete Dr. Hugo über die politische Lage, die in ihrer Auswirkung auch deswegen schwieriger als sonst zu beurteilen sei, weil sehr viele neue Männer als Abgeordnete in den Reichstag kämen, die in ihrem Handeln vorerst schwer einzuschätzen wären. Ueber allen politischen Kombinationen stände aber die immer schärfere Zuspitzung unserer Wirtschaftsnot, deren Bekämpfung die allergrößten Schwierigkeiten biete. Die Wahl hat gezeigt, daß selbst Persönlichkeiten, wie General von Seeckt und andere, keine ausschlaggebende Anziehungskraft mehr auszuüben vermöchten, daß der Zug der Zeit vielmehr nach Massenbewegungen hinstrebe. Das sei ein interessanter Beitrag auch zur Frage der Wahlrechtsreform. Nach eingehender Prüfung aller politischen Faktoren, auch unter Berücksichtigung der Lage in Preußen, sei die Reichstagsfraktion der DVP. einstimmig zu dem Beschluß gekommen, ihre Stellungnahme abhängig zu machen von dem sachlichen Inhalt der zu erwartenden Reformvorlagen der Reichsregierung, **irgendwelche Kompromisse mit sozialistischen Gedankengängen dabei aber abzulehnen.** Dazu sei es nach Auffassung der DVP. notwendig, nunmehr erneut mit allem Nachdruck die Zusammenfassung aller staatsbejahenden bürgerlichen Parteien zu betreiben, denn es komme heute nicht mehr auf Parteipolitik an, sondern darauf, daß deutsche Politik und eine Politik der wirtschaftlichen Vernunft betrieben würde. Die Einstellung zu den Nationalsozialisten hinge ganz davon ab, wie diese sich den Erfordernissen einer solchen Politik der wirtschaftlichen und nationalen Notwendigkeiten geneigt zeigen würden. Die Initiative liegt zunächst naturgemäß bei der Regierung und sonst in erster Linie bei den Siegern des Wahlkampfes.

In der sehr lebhaften Aussprache, in der auch Dr. Hugo noch mehrfach das Wort ergriff und dabei das Märchen der Ullsteinpresse von der angeblichen Verschwörung gegen den Parteiführer Dr. Scholz nochmals eindeutig zurückwies, wurden immer wieder die Gedankengänge der Reichstagsfraktion unterstrichen und gutgeheißen.

„Der Stahlhelm" Bund der Frontsoldaten

Gau Gelsenkirchen.

Reichsfrontsoldatentag am 4. und 5. Oktober in Koblenz. Die Teilnehmer des Gaues Gelsenkirchen versammeln sich wie folgt: Kraftfahrstaffel des Gaues Samstag 19 Uhr bei Oehler. — Altstadt 14,30 Uhr bei Oehler. — Ueckendorf-Neustadt 18,30 Uhr Gemeindehaus. — Schalke-Heßler 18,45 Uhr Wildenbruchstraße. — Bismarck 18,30 Uhr bei Linden für die Kolonne 1, und 14,30 Uhr bei Linden für Kolonne 2. — Bulmke-Hüllen 18,45 Uhr Wildenbruchstraße. — Rotthausen 14,45 Uhr auf dem Marktplatz. — Wanne-Eickel 14 Uhr bei Rottebaum. — Wattenscheid 18,30 Uhr Lohrheidestraße 2. — Buer 14,30 Uhr am Bestischen Hof. — Horst 18 Uhr bei Köster. — Sämtliche Fahnen des Gaues versammeln sich 18,45 Uhr an der Wildenbruchstraße. — Die Kapelle fährt 12,45 Uhr ab Rütter.

Ortsgruppe Bismarck-Ost. Heute 20 Uhr bei Linden Ortsgruppenpflichtversammlung, gleichzeitig Appell für die Kodlenfahrer in Uniform.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Heute Donnerstag, 20,30 Uhr Festbruderabend mit Hindenburgfeier in der Ausstellungshalle. Familienangehörige und Freunde der jungdeutschen Bewegung herzlich willkommen.

Ab heute beginnt unsere
Küchen Schlafzimmer
Sonder-Schau
Besuchen Sie uns.



Franz Kazmierczak
Gelsenkirchen
MÖBEL-HAUS · VEREINSSTR. 40 u. RINGSTR.-ECKE

Während der Sonder-Schau
bieten wir im Preis
ganz besondere
Vorteile
von denen auch Sie sich
überzeugen müssen.

Stets einfach war dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich,
Für deine Lieben streben
War Deine höchste Pflicht.
Viel zu früh verließest Du die Deinen,
Die jetzt am stillen Grabe um Dich weinen.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern abend 11 Uhr, nach kurzer, schwerer Krankheit, meinen lieben, guten Mann, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Kaufmann Herrn August Voth

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen-Schalke, den 1. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Oktober 1930, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Herdstraße 20, zum Westfriedhof statt.

Hausandacht ½ Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche.

Heute nacht entschlief nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau Adolf Rockholtz jr.

Erna, geb. Ruday

im Alter von 28 Jahren.

Adolf Rockholtz jun.
und Sohn
Familie Adolf Rockholtz sen.
Familie Johann Ruday.

Gelsenkirchen, den 1. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. Oktober 1930, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Theresienstraße 2, aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solches.

Christus ist mein Leben
Und Sterben ist mein Gewinn.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute abend, 8.50 Uhr, sanft und gottergeben, nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, unser lieber, unvergeßlicher Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

Rentner

August Müller

im Alter von 78 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Müller.

Wattenscheid, Bochum-Hamme, Essen-Borbeck, Hövel, Radbod, Kamen, Langenberg, den 30. September 1930.

Die Beerdigung findet Samstag, den 4. Oktober, nachmittags 3¼ Uhr, vom Hause Wattenscheid-Leithe, Gelsenkirchenerstraße 28, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche.

Wer treu gewirkt
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Den vergißt man nicht.

Gestern morgen, 1½ Uhr, verschied plötzlich und unerwartet, bei Ausübung seines Berufes, mein lieber, treusorgender Sohn, unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der wohlachtbare

Herr Wilhelm Röttger

infolge Unglücksfalles, wohlvorbereitet durch einen frommen, christlichen Lebenswandel, im Alter von 33 Jahren.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Heßler, Sutum, Buer, Horst, Altenessen, Bochum, Dortmund, Amerika, den 1. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 3. Oktober, morgens 8 Uhr, vom Trauerhause, Rotthauserstraße 79, aus.

Das feierliche Seelenamt ist anschließend nach der Beerdigung in der Maria-Himmelfahrts-Kirche zu Rotthausen.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche.

Tretet her, Ihr, meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr,
Hilfe konnt' ich nicht mehr finden,
Meine Leiden waren schwer.
Nun, so ziehe ich von dannen,
Schließ' die müden Augen zu,
Haltet ewig treu zusammen,
Gönnt mir nun die ewige Ruh'.

Dienstag nachmittag, 16¼ Uhr, verschied sanft und gottergeben mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr Fritz Usinger

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 47 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Köln, Düsseldorf, Oberhausen, Essen und Wanne-Eickel, den 30. September 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Bulmkerstraße 55, aus statt.

Hausandacht eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche.

Ich habe dich je und je geliebet,
darum habe ich dich zu mir gezogen
aus lauter Güte. Jer. 31, 3.

Gott, der Herr, nahm am Montag abend, um 7 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, die Mutter meines Kindes, unsere herzensgute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, die Ehefrau

Berta Drews

geb. Laaser,

im festen Glauben an ihren Heiland, im blühenden Alter von 26 Jahren, zu sich in die ewige Heimat.

In tiefer Trauer:
August Drews,
Hanneliese Drews,
Familie Laaser,
Familie Drews.

Wanne-Eickel, Gelsenkirchen-Buer, den 1. Oktober 1930.

Die Trauerfeier findet Freitag, den 3. Oktober, um 1½ Uhr, im Sterbehause Wanne-Eickel, Ludwigstraße 5, und um 2½ Uhr im Trauerhause Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 59, statt. Von hier erfolgt um 3¼ Uhr die Ueberführung zum Friedhof Rosenhügel.

Große Versteigerung.

Am Freitag, den 3. Oktober, morgens 10 Uhr, werde ich im Saale des Restaur. Heinrichs, Bochumerstr. 16:
1 elegant. Speisezimmer (Eiche mit laukal. Nußb.), als: Büfett, 2,20 Mtr., Vitrine, ovaler Tisch, 6 Polsterstühle;
1 hochf. Herrenzimmer, komplett;
1 feines Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank, Marmor und Auflegematratzen;
1 mod. Küche, 1 Klubsofa, 1 Klubgarnitur als Sofa, 2 Sessel, 1 Korbgarnitur, 1 Schreibtisch, 2 gute Schreibmasch., mehrere schöne Teppiche und Verbindungsstücke, verschiedene Oelgemälde und Kristallsachen, 1 Stehlampe, 1 Kleiderschrank, mehrere Küchenschränke, 1 Anzahl Gewehre, 1 Flurgarderobe, 1 feinen Kronleuchter, 1 Dreiröhrenapparat kompl., Federbetten und Kissen, 1 Herd, Korbmöbel, Ledersofa, Regulator, 1 Adler-Schneidernähmaschine, 2 Nähmaschinen, Gasöfen, Gasherde, Taschenuhren, Waschtisch, Tische, Stühle, Hausgerät usw.
meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind gebraucht, teils wenig gebraucht und eine Stunde vorher zu besichtigen.
Rosa Stoppelmann, Auktionatorin, Kaiserstraße 12.

Eckladenlokal
mit od. ohne Wohnung, Neubau, Ecke Herta- und Hildegardstraße zu verm.
Bauunternehmung Schröder
Glückaufstraße 8.

Ladenlokal
u. Lag. oder Werkstatt mit schöner 3-Zimmer-Wohnung zu vermiet. Lebensmittel ausgeschlossen
Ayenhuis
Grillostraße 34.

Wohn- und Geschäftshaus
zu kaufen gesucht. Wohng. muß vorhd. sein. Ang. u. J. K. 2379 an die Allg. Z.

Kl. Haus
bei 4000 ℳ Anzhlg. aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. unter J. W. 2390 an die Allg. Ztg.

Kleines Haus
12 Zimm. mit 60 Rut. Gart. in Gelsf., gut instand, für 9500 Mk. bei 4500 bis 5000 Mk. Anz. sof. zu verkaufen. 32322
Smolich, W.-Eickel
Mozartstraße 2.
Rückporto erbeten.

Möchten Sie mit
180 Mark
(in Teilzahlung)
mögl. nach 6 Mon. in den Besitz eines
Eigenheims
gelangen?
Dann schreiben Sie m. Angabe erwünscht. Besuchszeit u. K. L. 2075 an die Allg. Z.

Zwangsversteigerung
Freitag, den 3. Okt., 10 Uhr, werde ich Arminstr. 8:
2 Klubsessel, 1 Gemälde von Röder 1 Spiegel m. Kons., 1 Damenfrisiertisch, 1 Teppich, 1 Herrenu. 1 Speisezimmer, 1 Rauchtisch m. Service, 1 Kamin, 1 Standuhr, 1 Nähmaschine mit Motor 4 Schreibtische, 2 Geldschränke, 1 Plüschsofa, 1 Sessel, 1 Bücherschrank mit Büchern, 1 Bilderschrank, 1 Bowle m. 12 Gläsern, 1 Rasierstuhl, 1 Ledertuchsofa, 1 Radio mit Lautsprecher, 1 Post. Damen- und Herrenhalbschuhe farbig, 1 Nähmaschine, 6 Kupons Leder, 1 Post. Linte 1 Nähmaschine, 20 Geschäftsbücher und Zeichenblocks, 2 Feingewichtswaagen, 1 Sofa Rips, 2 Klaviere, 2 Ladentheken 1 Ladentisch, 2 Ladenregale, 1 Registrierkasse, 1 Korbgarnitur, 1 Sofa m. Umbau, 6 Stühle m. Ledersitz, 1 Schuhmachernähmaschine, 1 Ballen Sacktuch, 1 Hobelmaschine u. dgl.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bagmann
Obergerichtsvollz.
Berlinerstraße 17.

Zwangsversteigerung
Freitag, den 3. Okt., vorm. 10 Uhr werde ich hier, Arminstraße 8:
2 Klubsessel, 1 Gemälde von Röder 1 Spiegel m. Kons., 1 Damenfrisiertisch, 1 Teppich, 1 Herren- u. 1 Speisezimmer, 1 Rauchtisch m. Service, 1 Kamin, 1 Standuhr, 1 Sehmaschine mit Motor 4 Schreibtische, 2 Geldschränke, 1 Plüschsofa, 1 Sessel, 1 Bücherschrank mit Büchern, 1 Bilderschrank, 1 Bowle m. 12 Gläsern, 1 Rasierstuhl, 1 Ledertuchsofa, 1 Radio mit Lautsprecher, 1 Post. Damen- und Herrenhalbschuhe farbig, 1 Nähmaschine, 6 Kupons Leder, 1 Post. Linte 1 Röstmaschine, 20 Geschäftsbücher und Zeichenblocks, 2 Feingewichtswaagen, 1 Sofa Rips, 2 Klaviere, 2 Ladentheken 1 Ladentisch, 2 Ladenregale, 1 Registrierkasse, 1 Korbgarnitur, 1 Sofa m. Umbau, 6 Stühle m. Lederstz, 1 Schuhmachernähmaschine, 1 Ballen Sacktuch, 1 Hobelmaschine u. dgl.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Koch
Obergerichtsvollz.

Ca. 3000 Mark
als Darlehn gesucht. Gute Sicherheiten vorhanden. Schriftl. Ang. u. J. S. 2386 an die Allg. Ztg.

Schlücking's Schuhwaren
Nur kreditwürdige Käuf. erh. Zahlungserleichterung. 3320
Vereins- und Elisabethstraßen-Ecke
am Fleischmarkt.

Gebild. Dame, 24 J. evang., wünscht
Briefwechsel
mit einem Herrn in sich. Post. Zuschrift. erbet. u. J. P. 2384 an die Allg. Ztg.

---

2 Zimm.-W.
(Neubau) sofort zu verm., 160 M. Kaution erford. Näher.
Neuhüllerstr. 23.

50 Mk. Belohnung zahle demjenig., der kinderlos. jg. Ehep.
2 Zimmerwohn.
nachweisl. Rote K. vorhd. Auch Neub. Off. u. G. S. 2347 an die Allg. Ztg.

2-3 Zimmer-W.
im Neubau v. ruh. Familie (1 Kind) gesucht. Am liebst. Feldmark, Schalke). Ang. u. J. H. 2377 an die Allg. Ztg.

Sehr schöne geräum.
1. u. 3. Etage
best. aus je 6 Räumen, m. Zubeh. wie Bad, Balk., Speisekammer, Mans. und Garten, im Hause
Kirchstraße 54
sofort oder spät. zu vermieten. 9703
Wilh. Stallmann
Baugeschäft
Wittekindstraße 27.
Telephon 28660.

Abgeschl. Etage
4 Räume, geg. rote Karte zu verm. Altstadt, 1 Min. v. Hbf. Off. u. J. U. 2388 an die Allg. Ztg.

Neubau-Wohn.
best. aus 4 Zimmern u. Mans. i. Mittelp. der Stadt gel., sof. zu vermiet. Näher.
Schalkerstraße 27.

Neubau-Wohn.
4 Zimm. m. Mans. und Bad per 1. Jan. 1931 zu vermieten.
Hohenzollernstr. 90

Neubau
zwei 3-Zimm.-Wohn. ab 15. Oktob. zu vermieten. 32318
Germaniastraße 27
Ruf 26929.

Tausche
meine 3 große Zimmerwohng. in ruh. Hause geg. 2 große oder 3 kleine. Schr. Ang. u. J. Z. 2391

Tausche
3 gr. Mans.-Zimm. (Zechenwohn. Zollverein) Mietspreis 14 Mk., geg. 3-Zimmerwohng. möglichst parterre. :842
Zu erfr. Allg. Ztg.

Tausche
m. 3 Zimm., Kamm. (2-Familienhaus) Stall und Keller gegen gleiche. :838
Zu erfr. Allg. Ztg.

Tausche
meine schöne 5-Zimmerwohng. m. Badezimm., Speisekamm., Balkon und Mans.-Räume Stadtg., geg. 4-Zimm.-Wohng. in Rotthaus. od. Nähe Rotthausen. :850
Zu erfr. Allg. Ztg.

Tausche
meine schöne 2-3-Wohnung, 1. Etage, geg. gleiche mit sep. Eingang, am liebst. Altstadt od. Schalke. Olgastraße 14 I. r.

3 Zimmer durchgeh. mit Gas, Kell. und Stall, Miete 28 M. gegen 3 Zimmer
zu tauschen ges.
Mörenstraße 40.

2 große Zimmer gegen 2 Mansarden
zu tauschen
zu erfr. Bochumerstraße 75a pt. links.

Große helle Mansarde
teilw. möbl. zu vermiet., evtl. a. Schlafstelle a. 1 od. 2 Pers.
Moorlampstr. 11 I.

Berufst. Dame sucht
leeres Zimmer
in ruh. gut. Hause, evtl. Mansarde. Off. u. H. D. 2351 an die Allg. Ztg.

Kaufmann sucht für sofort
2 leere Zimmer
Off. u. J. J. 2378 an die Allg. Ztg.

Gr. leer. Zimm.
sof. zu vermiet. :833
Zu erfr. Allg. Ztg.

:854 Junge Eheleute suchen sofort
großes Zimmer
Zu erfr. Allg. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
part., sof. zu verm. Schwindstr. 38.
Am Stadtgarten.

Möbl. Zimmer
gesucht, elektr. Licht mögl. Klavier. Ang. mit Preis u. K. B. 2393 an d. Allg. Z.

Frdl. möbl. Zimmer
heizb. u. elektrisch. Licht sof. zu verm. Hochstraße 3, 2. Et. Stadtmitte.

Frdl. möbl. Zimmer
evtl. m. voll. Pens. an bess. Herrn zu verm. Viktoriastr. 124 II. Nähe Schalk. Markt

Gut möbl. Zimmer
an bess. Herrn oder Dame z. verm. Heiz- u. L. vorh. Schlömer
Hindenburgstraße 2

Jg. Mann in gesich. Position sucht gut
möbl. Zimmer
Nähe Alter Markt. Angebote mit Preis unter J. D. 2383 an die Allg. Ztg.

Lehrerin sucht frdl.
möbl. Zimmer
in der Nähe des Stadtgartens.
Off. u. K. A. 2392 an die Allg. Ztg.

Gaub. Schlafst.
frei. Augustastraße Nr. 71, 1. Etage.

Bauernhof
in Ostpreußen, 30 Morg. Land m. Vorverkaufsrecht bill. zu verpacht., da Besitz. verstorben. Zu erfr. bei Witwe Maria Berkau in Schwenkinen, Kreis Ortelsburg, Ostpreuß.

Besseres 132309
Wohn- und Geschäftshaus
abgeschl. Etg., 2stöck. Lagerhaus, Einf. u. Hofraum günst. zu verkaufen.
Off. u. J. R. 2385 an die Allg. Ztg.

Suche :857
Mädchen und Jungens
z. Brötchenaustrag.
Bäckerei Lange
Wilhelmstraße 144.

Sauberes 32312
Mädchen
für halbe Tage gef.
Frau Wilh. Stratmann, Heßler, Reichsstraße 20.

Jung. Mädel sucht
Anfangsstelle
zum Servieren oder zur Erlernung am Büfett.
Off. u. J. R. 2382 an die Allg. Ztg.

Bill. und wirksame
Nachhilfe
in all. Fächern ert. Oberprimaner. :867
Ang. u. K. C. 2396 an die Allg. Ztg.

7 Zimm.-W.
mit Bad im Mittelpunkt der Stadt per sofort od. 15. Oktob. zu vermieten. Off. u. A. G. 3038 an die Ann.-Exp. Korte Nachf., Ahstraße 10.

Herrschaftliche
5 Zimmerwohn.
mit Diele, Bad, Zentralheizg., Mansarde u. sonst. Zubehör, in der Altst. gelegen, zu vermieten
Näh. Hindenburgstraße 51, Büro.

Bessere abgeschloss.
5 Zimm.-W.
1. Etg., m. Mans., Badezimm. m. komplett. Einr., Erker u. Balkon z. 15. Oktober zu vermieten. Mietspreis 83 RM.
Fürstinnenstr. 13
Zu erfr. b. Griese oder Braun, 2. Etg.

Bess., abgeschlossene 1. und 2. Etage
5 Zimmer-Wohnung
m. Nebenräumen sofort zu vermieten.
J. Hartmann,
Schalker- und Industriestraßen-Ecke 42/44
Eing. Industriestraße

Beschlagnahmefreie
4 Zimm.-W.
(parterre) 3 Zimm. abgeschl. u. Mans., in d. Altstadt, Nähe Stern, sof. zu vermieten. Pr. 60 Mk.
Off. u. K. F. 2397 an die Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie bessere
4 Zimm.-Altw.
mit Zubehör für sofort od. später zu vermieten, (Stadtteil Ueckendorf).
Off. u. J. F. 2375 an die Allg. Ztg.

Abgeschlossene
4 Zimmerwohn.
mit Baderaum im Stadtzentrum zum 1. Oktober zu vermieten. Baugeschäft
Friese Söhne,
Sophienstraße 9.

3 Zimmer-Wohnungen
m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst. Zubehör, sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei.
Bauunternehmung
Schröder,
Glückaufstraße 8.

3 Zimmerwohn.
im Neubau sof. od. zum 1. Nov. zu vermieten. Zu erfragen Grabenstr. 32 pt. l.

3 Zimm.-W.
im Neubau sof. zu verm. Zimmer 16 ℳ
Zu erfr. Bulmke.
Richardstraße 7a.

3 Zimmer-W.
(Neubau) zu vermieten. :853
Zu erfr. Allg. Ztg.

Schöne
2 Zimmerwohn.
1 Etg. u. gute Lage bei Möbelkauf sof. zu vermieten. Rote Karte erfd. Schriftl.
Off. u. K. D. 2395 an die Allg. Ztg.

Schöne :859
2 Zimmerwohn.
mit Stall u. Waschküche zu tausch. ges.
Zu erfr. Allg. Ztg.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen
Gelsenkirchen I.
Unser lieber Landsmann
Karl Voth
ist im Alter von 64 Jahren gestorben.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Oktober, um 15,15 Uhr, vom Sterbehause, Herdstraße 20, aus statt.
Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Ev. Frauenhülfe
Buer-Mitte.
Unser Mitglied
Frau Kebbedies
ist gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Oktob., nachmitt. 3,15 Uhr, vom Trauerhause Bärenkampstraße 37, aus statt. Die Mitglieder und die Gesangabteilung werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Freibank.
Freitag v. 8—10 Uhr Nr. 1351—1364,
von 10—12 Uhr Nr. 201—400.
Schlachthofverwalt.

Freibank
in Buer.
Freitag v. 9—11 Uhr Nr. 1651—1950.
Schlachthofverwalt.

Ia. DUO
(Trio) frei.
Ang. u. J. J. 2389 an die Allg. Ztg.

150—200 Mk.
bringen Ihnen in kurz. Zeit garant.
50 Proz. Verd.
Kein Risiko.
Keine Arbeit und größte Sicherheit.
Schr. Ang. u. K. C. 2394 an d. Allg. Z.

Bis 100 RM.
Wochenverdienst d. Heimarb. usw. Prosp. gratis. Max Kramer
Günzburg a. D.

4 0% Verdienst
1000 Postkarten nur 10 Mk., sortiert in Blumen-, Kunst-, Liebes-, Köpfe-, Geburtstagskart. usw. Verkauf ca. 50 Mk. Mithin Riesenverd. 500 Stück RM. 6,— Buka-Versand, Abt. 175, Leipzig C 3, Postfach 34.

Bess. Fräulein
sucht Stellung als Aushilfe am Büfett
Off. u. J. M. 2381 an die Allg. Ztg.

Junge, tüchtige
Verkäuferin
18 Jahre alt, von auswärts, hübsche Erscheinung, sucht Stellg. in Konditorei oder Cafe, wo volle Pension gewährt wird. Pers. Vorstell. kann erfolg. 1a Zeugnisse vorhanden. Näheres :828
Wagner
Industriestr. 63 pt.

Tüchtige
Schneiderin
sucht n. Kundschaft in und außer dem Hause, Schriftliche Ang. u. J. L. 2367 an die Allg. Ztg.

Gaub. Mädchen
für ¾ Tag gesucht.
Frau Sauder
Waldstraße 9.

Gaub. Mädchen
für einige Stunden vormittags gesucht.
Frau Scharmann
Kronprinzenstraße 6

Tüchtiges 32321
Mädchen
nicht u. 18 Jahren für ganze Tage sof. gesucht. Gawlick
Hochstraße 13.



Butter-Werbetage!

Feine
Molkereibutter Pfund **1.48**
Oldenburger
Süßrahmbutter Pfund **1.58**
Allerfeinste
Teebutter . . . Pfund **1.68**

Eier- u. Butter-Markt
Alter Markt 4 Tel. 23917

Das rasche Waldflora Nr. 0 Gicht, Rheuma,
Reißen, Adererweichung, Ischias, offene Beine, Kopfschmerz, Energielosigkeit, Blutreinigung
Nr. 1 ..... für Zuckerkranke
Nr. 2a ..... für Schlaflosigkeit
Nr. 3a .. für Magen- und Spulwürmer
Nr. 4 ..... für Nierenleidende
Nr. 5 ..... für Lungenleidende
Nr. 6 ..... für Blasenleidende
Nr. 7a .. für Blasenmut und Bleichsucht
Nr. 8 .. für Magen- und Darmkatarrh
Nr. 9 ..... für Nervenleidende
Nr. 10 ..... für Stahlregulierung
Nr. 11 ..... für Fettleibigkeit
Waldflora Dauerspülung
Kein Tee zum Kochen!
Aufklärungsschrift über Waldflora kostenlos in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.
Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

Heute Gas-Stunde
um 4 Uhr nachmittags
Schalkerstrasse 33
Erfahrungsaustausch, Rezeptbesprechung
Praktische Uebungen, Warmwasserfragen.
Das Ziel ist:
Höchste Ausnutzung
des Edelproduktes Gas
und dadurch zu erreichende
große Gasersparnis
Alle Hausfrauen sind dazu eingeladen.
Kostenfrei. Kostproben.

Preußisch-Süddeutsche
Klassen-Lotterie
Keine Vermehrung der Losezahl | 17600 höhere Gewinne jetzt mehr
Lose Achtel 5.- Viertel 10.- Halbe 20.- Ganze 40.-Rm.
Degenhard
Staatl. Lotterie-Einnehmer
Georgshaus am Neumarkt.

Großer Preisabbau! Tapezieren a. Roll. v. 35 ₰ an. Alle and. Anstreicherarbeiten ebenso billigst. Ang. u. J. L. 2380 an die Allg. Ztg.

Zu kaufen ges. 2 Schreibtische m. Sessel, 1 Bücher-Roll- oder Aktenschrank, evtl. kompl. Büroeinrichtg., auch mit Schreibmaschine Ang. u. H. L. 2365 an die Allg. Ztg.

Hohe Preise zahlt nur Issler für getragene Herrenkleidung. Hochstr. 73. Tel. 23478

5. WESTD. GASTWIRTS UND HOTELFACH MESSE KÖLN 4.-12. OKTOBER 1930

Heimat-Siedlung Buer
(Nähe Bahnhof Buer-Nord)
Zu vermieten:
Eine 3-Zimmer-Wohnung.
Eine 5-Zimmer-Wohnung mit kompl. Badeeinrichtung.
Näheres: Bärenkampstr. 56, Sprechstunden: Werktags vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Musikhaus Meese
Buer, Hochstraße 74a Fernsprecher 302 89. Aeltestes und erstes Geschäft am Platze. Beachten Sie beide Schaufenster!

Schöne 32310 Schlafzimmer-Lampe Radioapparat (Kopfhörer), Gaskocher abzugeben. Kaiserstr. 65, 2. Et.

Neues ungebraucht. vollständiges Schlafzimmer umständehalb. preiswert gegen bar zu verkaufen. 32323 Zu erfr. Allg. Ztg.

Achtung! Achtung! Auf nach Ueckendorf
Lazarettstr 22, zum Schweineverkauf das Stück zu Mk. 7.—, 10.—, 12.—, 15.— und höher.
Keiner versäume die günstige Kaufgelegenheit.

Achtung! Achtung!
Großer Preissturz in Ferkeln und Läuferschweinen.
Verkaufe nur heute, Donnerstag, den 2. Okt., ab 10 Uhr vorm., einen großen Transport Oldenburger und Münsterländer Schweine bei Dammkröger, Ueckendorf, Schillstraße 5, von 10 Mark aufwärts.
Alfred Siding, Coesfeld, Schweinehandlung.

Fischhalle Klosterstr. 7 Ruf 23088

Von der Reise zurück!
Dr. Dr. Schmüdderich
Zahnarzt

Beachten Sie die H. Anzeigen

Plakatdruckerei Carl Bertenburg Wildenbruchstraße 27 Tel.-Sammelnummer 21641
Plakate ein- u. mehrfarbig liefert

Eilt!
Nächste Woche Ziehung!
Rote Kreuz-Gold-Lotterie
für Wohlfahrtszwecke.
21 000 Gewinne u. 1 Prämie im Gesamtbetrag von
275 000 M.
100 000 M.
60 000 M.
40 000 M.
20 000 M.
10 000 M.
usw. usw.
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Lose à 3.50 RM. bei
Degenhard
Lotteriezentrale
Georgshaus

Zuckerkranke
Verlangt vollständig kostenlose Aufklärung über glänzend bewährte Methode durch: Ph. Hergert, Wiesbaden, Rückertstraße 22a

In- und Ausland-Kapital
sofort. Sohera, Essen, Kruppstr. 2. Tel. 32747 und 32748.

....und schneeweiß wird die Wäsche durch: Ozonil das vorzügliche selbsttätige Waschmittel



Am 1. Oktober beginnen neue Lehrgänge in sämtlichen Fächern:
1. Vormittagslehrgänge.
2. Abendlehrgänge für berufstätige.
3. Wechsellehrgänge für Bergleute mit Wechselschicht.
4. Vorkurse in Schreiben und Deutsch für Schüler (innen), die im Lernen zurückgeblieben sind.
Jansohns Kaufm. Privatschule, Buer i. W.
Hagenstraße 10 Telefon: Gels.-Buer 31097

Nähmaschinen wenig gebr., w. neu 120, 140, 160, 180 ℳ versenkbar, zu verk. A. Kellermann Ringstraße 8.

Kleiderschrank Herd m. Rollk., Ofen 3 Tische u. Stühle billig zu verkaufen. Wilhelminenstr. 117 im Hof.

Kleiderschrank Bettst., Waschschrank bill. z. verk. Katernberg, Beisenstr. 76.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wanne-Eickel.

Revolution im Zigeunerlager. Gestern morgen gab es auf der Dorstenerstraße, in der Nähe der Stadtgrenze, eine Schlägerei unter Zigeunern, die mit zwei Wägelchen aus dem Hertener Busch kamen. Die Männer hatten Streit, an dem sich auch die weiblichen Mitglieder der Zigeunergesellschaft beteiligten. Küchengeräte wurden als Hiebwaffen benutzt. Die Passanten bekamen etwas Außergewöhnliches zu sehen. (Ae)

Ein Schurkenstreich. Als ein Leser unserer Zeitung in der letzten Nacht mit seinem Fahrrade von Gelsenkirchen kommend nach Röhlinghausen fuhr, wurde er plötzlich auf der Hüllerstraße in Wanne von einem quer über die Straße gespannten dünnen Drahtseil vom Rade gerissen. (br)

Die Oberpostdirektion verspricht . . . An der Wanne-Eickeler Grenze herrschen auf postalischem Gebiete manche Uebelstände, die von der Bürgerschaft des öfteren in Eingaben der Oberpostdirektion in Dortmund unterbreitet wurden. Am Montag fand nun zwischen dem Sachbearbeiter der Oberpostdirektion und einem Vertreter der Bürgerschaft eine Besprechung statt. Die Oberpostdirektion gab zu, daß sich durch die Eingemeindungen im Ruhrgebiet auf postalischem Gebiet manche Uebelstände eingebürgert hätten, die sie aber stets abzustellen bemüht sei. Allerdings könnten Spezialwünsche von zwei oder drei Bürgern nicht berücksichtigt werden; es ginge dabei um die Interessen der gesamten Bürgerschaft. Augenblicklich sei man damit beschäftigt, die Uebelstände auf Wanne-Eickeler bzw. Hordeler Gebiet sorgfältigst nachzuprüfen. Jedenfalls könne die ganz bestimmte Zusicherung gegeben werden, daß den Belangen der Bürgerschaft in jeder Weise Rechnung getragen werde. (br)

Schlußübung der Feuerwehr. Auf dem Gelände der Hafenbetriebsgesellschaft fand nach den Richtlinien des Westf. Feuerwehrverbandes die Schlußübung der Hafenwehr statt. Die Kritik hielt Branddirektor Linkamp, der mit Anerkennung und Lob nicht zurückhielt. Die neue Automobildrehleiter, die modernste Einrichtung unserer Feuerwehr, wurde ebenfalls vorgeführt und erregte bei den Gästen allgemeines Erstaunen. (Ae)

Die neuen Wohnungen bezogen. In den letzten Tagen haben die großen Blockbauten in der Lortzingstraße sowie der Eckbau an der Flora- und Hindenburgstraße ihre ersten Mieter erhalten. Geräumige Zimmer mit reichlichem Sonnenlicht zeichnen diese neue Wohnungen des Spar- und Bauvereins aus. An der Ecke Florastraße ist neben dem neuen Quartier des Polizeireviers Wanne-Nord ein Geschäftslokal vorhanden. Auch dieser Neubau paßt sich dem schon vorhandenen Block an. Beide Hausergruppen haben mit dazu beizetragen, im Stadtbild häßliche Baulücken verschwinden zu lassen. (Ae)

Wie komme ich zum Segelfluggelände?

Ein nicht eingelöstes Versprechen der Reichsbahn. — Der dringend notwendige Bahnhof Sythen.

Die Frage „Wie komme ich ins Segelfluggelände Borkenberge?" ist in der vergangenen Woche anläßlich des zweiten Westdeutschen Segelflugwettbewerbs unzählige Male ausgesprochen worden. Und unzählige Male konnte die Frage nicht beantwortet werden. Wohl ist bekannt, daß die Borkenberge nördlich von Haltern liegen, aber kaum jemand im Ruhrgebiet weiß, wie man mit der Eisenbahn in die Borkenberge gelangen soll. Vom Bahnhof Haltern aus ist der Weg zum Segelfliegerlager immerhin fast zwei Stunden weit. Aehnlich liegen die Verhältnisse bei den Bahnhöfen nördlich der Borkenberge.

Bislang waren die Borkenberge verkehrstechnisch so gut wie völlig unerschlossen. Von Dülmen und von Seppenrade aus hat man jetzt mit dem zunehmenden Segelflugbetrieb mit dem Ausbau von Wegen durch die Heide begonnen. Einen großzügigen Wegeausbau von Sythen bis zum Fliegerlager hat vor allem das Amt Haltern in Angriff genommen, nicht zuletzt, um das nördliche Stausseegebiet aufzuschließen.

Die Verkehrserschließung dieses ganzen Gebiets wäre nun mit einem Schlage gelöst, wenn die Reichsbahnverwaltung endlich ihr altes Versprechen wahr machen wollte, bei Block Sythen an der Strecke Haltern — Münster eine Haltestelle zu errichten.

Die Gemeindevertretung Haltern hat sich zu sehr erheblichen Opfern für den Bau dieses Haltepunktes bereit erklärt, lange Verhandlungen haben dieserhalb stattgefunden, aber die Reichsbahn hat die Arbeiten immer noch nicht in Angriff genommen.

Heute, nach Beendigung des Segelflugwettbewerbs, wird hoffentlich auch die Reichsbahnverwaltung einsehen, welches Geschäft sie sich hier hat entgehen lassen. Tausende und Abertausende sind tagtäglich mit allen möglichen Fahrzeugen in die Borkenberge hinausgepilgert. Der größte Teil dieser Segelflugsportbegeisterten hätte ohne jede Frage lieber die Eisenbahn benutzt, wenn eben ein Haltepunkt Sythen bestanden hätte. Ein solcher Bahnhof liegt für das ganze Ruhrgebiet außerordentlich günstig. Von hier aus ist es nur noch etwa eine halbe Stunde Fußweg bis zum Segelfliegerlager. Nach Fertigstellung der neuen Straße ab Sythen werden bestimmt auch Autobusse bis zum Waldberg verkehren. Es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß ein Bahnhof Sythen noch unvergleichlich mehr Zuschauer zum Segelflugwettbewerb gebracht und dadurch der Reichsbahn beträchtliche Einnahmen verschafft hätte. Das Eine steht jedenfalls fest:

Die geringen Mittel, die zum Bau einer Haltestelle Sythen erforderlich sind, werden sich ganz hervorragend verzinsen.

Denn der Bahnhof Sythen hat nicht nur für den Segelsport in den Borkenbergen (der übrigens vor einer gewaltigen Entwicklung steht) Bedeutung, sondern auch für den starken Fremdenverkehr zum Halterner Stausee, sowie für den Lokalverkehr.

*

Es ist daher zu hoffen und zu wünschen, daß die Reichsbahnverwaltung den Bau des Haltepunktes Sythen unverzüglich in Angriff nimmt.

Stadt Wattenscheid.

Erntedankfest in Westenfeld. Zum erstenmal in diesem Jahre hat es sich der M.-G.-V. Westfalia Westenfeld zur Aufgabe gemacht, den Gedanken des Erntedankfestes aufzugreifen. Am Samstag nachmittag wird die Sängerschar auf einem Erntewagen durch den Stadtteil fahren. Es ist beabsichtigt, auf jedem der Bauernhöfe einige passende Lieder zu singen, um so den Gedanken des Erntedankfestes gerade in der Zeit des größten Materialismus der Bevölkerung wieder mehr zum Bewußtsein zu bringen. Hoffentlich ist der Sängerschar zu diesem wirklich edlen Vorhaben das schönste Gold der Herbstsonne beschieden. (Wg)

Der Rhein.-Westf. Stenographenbund „Stolze-Schrey" veranstaltet am Sonntag in Wanne-Eickel eine Kreistagung. An dieser Tagung wird sich auch die Wattenscheider Ortsgruppe Stenographenverein „Stolze-Schrey 1919" beteiligen. Alles Nähere erfahren die Mitglieder in der Monatsversammlung heute abend.

Evang. Kinderhort. Im Anschluß an den evang. Kindergarten soll ein Kinderhort eingerichtet werden, in welchem schulpflichtige Kinder unter Aufsicht ihre Schularbeiten anfertigen können. Bei der großen Wohnungsnot bedeutet das für viele Kinder eine Wohltat. Das Schulgeld ist möglichst niedrig festgesetzt, damit auch die Minderbemittelten daran teilnehmen können. Die Aufnahme erfolgt im evang. Kindergarten, Gemeindehaus, Voedestraße 77. Die Hortstunden sind von 15 bis 18 Uhr.

Kray.

Gefährliche Straßen. Aus Sparmaßnahme der Stadt Essen sind bekanntlich die Krayer und Steeler Berufsschule vereinigt worden. Für die jungen schulpflichtigen Mädchen aus dem Ortsteil Leithe bedeutet das bei der frühen Dunkelheit eine große Gefahr; sie müssen allabendlich die häuser- und menschenleere Hochfeldstraße, die dazu noch ohne jede Beleuchtung ist, begehen. Erst vor einigen Tagen wurde hier das Lehrmädchen des Kaufmanns E. von einem Manne belästigt. Als es in den nächsten Tagen den Umweg über die Wattenscheiderstraße benutzte, passierte ihr auf dem unbebauten Teil dasselbe. Verschiedene Geschäftsleute tragen schwere Bedenken gegen die Weitersendung ihres Personals in die Berufsschule, wenn nicht sofortige Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. X

Deutsche Jugendherberge. Zu einer außerordentlichen Versammlung hatte die Ortsgruppe Kray am Dienstag abend in die Jugendhalle eingeladen. Lehrer Hermann erstattete Bericht über den Reichswerbetag. Der Reinertrag betrug etwa 400 RM. Eine lebhafte Aussprache führte die Frage des Anschlusses der Ortsgruppe an die Essener Ortsgruppe herbei. Ein endgültiger Beschluß wurde noch nicht gefaßt. Es wurde beschlossen, jeden Monat eine Zusammenkunft zu veranstalten, erstmalig am 29. Oktober, 20 Uhr, in der Jugendhalle. Am 18. und 19. Oktober ist eine Werbewanderung zur Jugendherberge Haltern. (s)

Sie kam ihm zuvor. Infolge zerrütteter Familienverhältnisse entstand in der Familie des Steigers U., Ottostraße, am Montag abend ein Streit, wobei es ohne Scherben nicht abging. Die Frau mußte mit ihren Kindern zur Nachbarfamilie flüchten. Der Mann drohte, er würde am anderen Tage seine Möbel zerschlagen. Am andern Morgen eilte die Frau sofort zum Hauderer, bestellte einen Möbelwagen und ließ die Möbel in ihr Elternheim schaffen. Als der Mann nach Hause kam, fand er in seiner Wohnung nur seine eigenen Kleider und einen Zettel: „Nun schlage Deine Möbel kaputt und schlafe auf dem Fußboden, koche Dir Dein Essen selbst!" (ch)

* * *

Falsche Reichsbanknoten zu 20 Mark.

Seit Mitte Juli werden in Essen von einem Unbekannten falsche Reichsbanknoten zu 20 Mark in Verkehr gebracht. Die bisher in größerer Anzahl angehaltenen Falschstücke tragen die Nummer J 6224467 oder S 8373604 und das Ausgabedatum vom 11. 10. 24.

Total-Ausverkauf
Benutzen Sie diese außergewöhnliche Kaufgelegenheit
Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe habe ich die Preise meiner bekannt erstklassigen Qualitätsmöbel (Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel) ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise radikal herabgesetzt
Möbelhaus Walfuch Hochstraße 40

Freitag Premiere

der großen

Ufaton-Filmoperette



Die „Drei von der Tankstelle" sind das lustigste, herzerfrischendste und bezwingendste Jungens-Trio, das je auf die Welt losgelassen wurde, und Lilian Harvey ist immer wieder das süßeste Mädel der Welt. Es singt und klingt der Film in Freude und Ausgelassenheit, er gibt Stimmung, Frohsinn und Heiterkeit. Gönnen Sie sich zwei Stunden ungetrübten Genusses!

Ufa Schauburg Gelsenkirchen

Total-Ausverkauf

Der Kauf von Uhren und Goldwaren ist Vertrauenssache.

Elegante schöne **Damen-Armband-Uhren** Schweizer Werke, 585 gest. 14 kar. Gold . . . . . jetzt nur 44.-, 40.-, 25.- **22.-**

Damen-Armband-Uhren klein wie ein Pfennigstück, Schweizer Präzisions-Uhr, 10 Jahre Gehäuse-Garantie, Gold aufgewalzt . . . . . jetzt nur 21.50, 19.-, 16.- **12.-**

Herren-Sprungdeckel-Uhren Savonettes, echt Gold aufgewalzt, 10 Jahre Gehäuse-Garantie, mit hochfeinem 15 steinigem Ankerwerk, Marke Büffel . **39.-**

echt Gold massiv, mit feinem 15 steinigem Ankerwerk . . . . . jetzt nur 250.-, 225.-, 200.-, 150.- **112.-**

Herren-Armband-Uhren Schweizer Werk, 10 Jahre Gehäuse-Garantie, Gold aufgewalzt . . . jetzt nur 21.-, 18.-, 15.- **9.-**

Herren-Armband-Uhren Schweizer Präzisions-Ankerwerk, mit 17 Steinen, ganz hervorragend schöne, gute Uhr . . . . . jetzt nur 38.-, 35.- **29.50**



Angezahlte Waren werd. auf Wunsch zurückgelegt.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Uhrenhaus Krewet

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 73

Telephon 222 00. Durchgehend geöffnet.

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.

Gebrauchter **Verdeckwagen** für Pferdefuhrwerk besonders geeignet, für Möbeltransporte abzugeben. Josef Weber, Kreuzstraße 6.

Guterhaltener Flachwagen 30—35 Ztr. Tragkr. eiserne Markthude, wasserdichte Bodentücher, Waage mit Gew. bill. zu verk. Wannerstr. 68.

Fast neuer 32320 **Kinderwagen** (Brennabor) f. 25 ℳ zu verkaufen. Bismarckstraße 150, 1. Etage links.

Motorrad zu verkauf. Steuer- und führerscheinfrei Hildegardstr. 20 I. l.

Kamin m. weißem Marmor billig abzugeben. C. Schaafs & Co., Hochstraße 25.

Aufpolstern sow. Neuanfertigung von Sofas, Chaiselongues, Matratzen usw. gut und billig Polsterei Gerber Florastraße 95 1 Min. hint. Stern

Empfehle beste **Wintersaatgerste und Saatroggen,** Roggen- u. Gerstenmehl. Landw. B. Heckmann Buer-Sutum, Fernsprecher 374 66.

Prima Rotkohl feste, dunkle Ware, und Wirsing abzug. Reiner Wahlers, Lüttenglehn b. Neuß Tel. 3415 Neuß.



Mehrere milchgeb. **Ziegen** billig zu verkaufen. Wiehagen 46.



Eilt! Eilt! Auf nach Gelsenk.-Bismarck z. staunend billigen **Schweineverkauf!** Kaufe dir. v. Züchter ohne Zwischenhandel. Habe auch große zum Weiterfüttern. Niemand versäume diese günstige Kaufgelegenheit. Karl Wise, Gelsenk.-Bismarck, Rottstraße 20. Telefon 367 00.



Achtung! Großer **Schweineverkauf** Treffe heute mit einem Transport großer und kleiner **Schweine** ein, welche ich zu ℳ 10,— und höher abgebe. Habe auch größere zum Weiterfüttern. Raphael, am Alten Markt, Königstraße 11.



Groß. Preisabschlag! Sendung großer und kleiner **Schweine** angekommen. Konietzny, Wiehagen 46.

Goldblum **Extra-Angebot** Schalke

Schuhe u. Strümpfe

zu unseren neuen billigeren Preisen trotz der billigen Preise immer nur Qualitätswaren

Herrenschuhe braun und schwarz der neue billigere Preis **6.90**

Herrenschuhe braun und schwarz weiß gedoppelt der neue billigere Preis **8.50**

Herrenschuhe braun u. schwarz, auch Boxkalf, mod. Form der neue billigere Preis **10.90**

Herrenschuhe Rahmenarbeit, braun und schwarz, Boxkalf der neue billigere Preis **12.50**

Herrenschuhe Rahmenarbeit, feinste Ausführung, der neue billigere Preis 16.50 **14.90**

Herrenschuhe kräftige Ausführung, für jeden Beruf, wasserdicht **14.50 12.- 8.50 6.50**

Damenschuhe schwarz und braun Roßchevreau der neue billigere Preis **4.75**

Damenschuhe moderne Formen, in soliden Herbstfarben der neue billigere Preis **6.75**

Damenschuhe m. schön. Verzierungen, solides Fabrikat der neue billigere Preis **8.50**

Damenschuhe die neuesten Herbstmodelle, fein. Lederart der neue billigere Preis **10.90**

Damenschuhe Luxusausführung, wunderbare Modelle der neue billigere Preis 14.50 **12.50**

Damen-Ueberschuhe gegen Schmutz und Regen, gute Markenfabrikate von **5.50**

Kinder-Schuhe braun, schwarz und Lack

18—19	20—22	23—24	25—26
1.95	2.25	2.45	2.90

Kinder-Schuhe in feiner Ausführung, teils Reise-Muster

18—19	20—22	23—26
2.25	2.90	3.50

Kräftige Schul-Stiefel und Halbschuhe

27—30	31—35
4.25	4.90

Kräft. Rindbox-Stiefel und Halbschuhe genäht oder holzgenagelt

27—30	31—35	36—39
5.25	5.90	6.90

Knaben- u. Mädchen-Schuhe aus Rind- u. Boxkalfleder, braun und schwarz

27—30	31—35	36—39
6.90	7.50	9.50

Damenstrümpfe solide Makoqualität. **1.25 98 ₰ 68 ₰**

Damenstrümpfe künstliche Waschseide, in verschiedenen Farben . . . . **88 ₰**

Damenstrümpfe künstliche Waschseide, sehr solide **1.45 1.25**

Damenstrümpfe Seide plattiert u. künstliche Waschseide, eine gute Stammqualität **1.95 1.45**

Damenstrümpfe reine Wolle, Kaschmir und 1×1 gestrickt **1.95 1.45**

Kinder-Strümpfe plattiert, dauerhaft. Schulstrumpf . . . Größe 1 Jede weitere Gr. 8 ₰ mehr **48 ₰**

Kinder-Strümpfe reine Wolle, besonders haltbar . . . Größe 1 Jede weitere Gr. 10 ₰ mehr **68 ₰**

Kräftige Arbeitsschuhe 4.90

Dauerhafte Berufsschuhe 6.90

Kamelhaar-Schuhe mit Ledersohle von **1.45** an

Leder-Hausschuhe 3.50

Damen-Gummi-Slipper 0.45

Gebrüder **Goldblum** Gelsenkirchen Schalker Straße 158/60

Das Papier der Falschnoten besteht aus zwei zusammengefügten Blättchen; es ist weicher im Griff, in der Stärke aber dem echten ähnlich. Das Wasserzeichen ist auf der Innenseite eines der Blättchen durch Aufdruck nachgeahmt. Vor der Annahme der Falschnoten wird gewarnt. Für die Ermittlung und Ergreifung des Fälschers hat das Reichsbankdirektorium eine Belohnung bis zu 3000 Mark ausgesetzt.

Sind das Sparmaßnahmen?

Man schreibt uns: Vergeblich warten Kraber Geschäftsleute und Erwerbslose auf die Zurücknahme der Verfügung des Essener Arbeitsamtes, wonach die Erwerbslosengelder in Essen abgeholt werden müssen; angeblich „aus Sparsamkeitsrücksichten". Aber trotzdem tauchte der Plan eines „Neubaues des Arbeitsamtes" auf, wenn auch in den öffentlichen Gebäuden der Vororte Dutzende von Büroräumen leer stehen. Freude erweckte es, als mitgeteilt wurde, daß die zuständigen Stellen einem Neubau des Arbeitsamtes die Genehmigung versagt hatten, angeblich „aus Sparsamkeitsrücksichten". Befremden muß es daher erregen, daß nunmehr ein Preisgericht zusammengetreten ist, um die eingegangenen Entwürfe für den Neubau eines Arbeitsamtes zu prüfen und die ausgesetzte Preissumme zu verteilen. Wieder „aus Sparsamkeitsrücksichten"??? Wo bleibt denn da das Vertrauen zu öffentlichen Dienststellen oder besser gesagt, wie kann so ein öffentliches Vertrauen zu einer Dienststelle aufkommen? Wird nun ein neues Arbeitsamt gebaut oder nicht und warum eignen sich die leerstehenden zahlreichen Diensträume in den früheren Rathäusern nicht zu diesem Zweck? Das ist eine Frage, die im Interesse der Beruhigung der Steuerzahler unbedingt beantwortet werden muß.

Westerholt.

Fahrraddiebstahl. Vor dem Hause Bahnhofstraße 50 wurde ein Herrenfahrrad Marke Opel Nr. 1728235 mit Gepäckträger versehen, gestohlen.

Naturkuriosum. In den Gärten der Beamtensiedlung der Zeche Westerholt in der Nähe der Kokerei hatten die meisten Bäume schon im August ihre Blätter verloren. Jetzt stehen eine ganze Reihe Birnenbäume in schönster Blütenpracht wie im Frühjahr, trotzdem an einzelnen Bäumen noch Früchte hängen. Auch junges Blättergrün kommt durch die Blütenpracht zum Vorschein. (s)

Bertlich.

Der evang. Arbeiterverein Bertlich-Pollum hielt am Dienstag nachmittag eine Vorstandssitzung ab. Eingehend wurde die Reformationsfeier und die Nachfeier in der Kirche besprochen. Ferner wurde beschlossen, für die Erwerbslosen und Invaliden des Vereins, die am Jubelfest des evang. Arbeitervereins Resse teilnehmen, am Sonntag den Festbeitrag aus der Vereinskasse zu zahlen. An den in Buer im Konfirmandensaal stattfindenden Lehrgängen (Pfarrer Hübner, Barmen) nehmen diejenigen Kameraden teil, welche unbedingt abkommen können; Beginn am 4. Oktober sowie die darauffolgenden Samstage. (au)

Herten.

Gefunden. Im Katzenbusch in Herten ist eine Taschenuhr gefunden worden. Der Eigentümer kann sich auf dem Polizeibüro, Kaiserstraße 67, Zimmer 10, melden.

Grubenunfall. Der Hauer H. Niemeyer erlitt auf der Schachtanlage Ewald 1/2 eine schwere Verletzung, an deren Folgen er nach Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist. Er wollte in einem Förderbremsfälliges Reißen eines Kuppelungsringes wurden die Förderwagen seillos. N. wurde von einem Wagen erfaßt und verletzt.

Gladbeck.

Der Gladbecker Kunstwinter.

Die Gladbecker Kunstgemeinde ist jetzt mit ihrem Programm für den kommenden Winter hervorgetreten, das folgende Veranstaltungen vorsieht:

Theater und Konzerte.

14. und 15. Oktober: Affäre Dreyfus, Schauspiel von Rehfisch; 4. und 5. November: Des Meeres und der Liebe Wellen, Trauerspiel von Grillparzer; 13. und 14. Januar: Die fünf Frankfurter, Lustspiel von Rößler; 26. Januar: Chorkonzert: Der Totentanz von Feltz Worsch. Mysterium für Solostimmen, Chor, Orgel und Orchester; 3. und 4. Februar: Gas, Schauspiel von Kaiser; Ende März: Chorkonzert: Fröhliche Tonkunst; 21. und 22. April: Viel Lärm um nichts, Lustspiel von Shakespeare. Die Theateraufführungen werden geboten vom Rheinischen Städtebundtheater Neuß, die Chorkonzerte vom Städtischen Musikverein Gladbeck.

Morgenfeiern.

26. Oktober Rudolf Rieth (Köln) am Westdeutschen Rundfunk. Epik, Romanzen und Balladen unserer Zeit. H. Wiltberger und H. Eickmeyer (Gladbeck) Werke für zwei Klaviere; 30. November: Hans ernste Dichtungen von Wilhelm Busch; 14. Dezember: Hanna Huth, Hans Wiltberger, Chor der Deutschen Oberschule. Advent in Dichtung und Musik; 18. Januar: Dr. Hans Timotheus Kroeber, Kunsthistoriker (Weimar). Von der Kathedrale zum Hochhaus, Kunstgeschichtlicher Vortrag mit Lichtbildern; 15. Februar: Heinrich Lersch (München-Gladbach). Mit brüderlicher Stimme. (Der Dichter liest aus eigenen Werken); 15. März: Prof. Dr. v. d. Pfordten (München), R. Schumann, der Tonpoet, Vortrag mit musikalischen Darbietungen. Die Morgenfeiern finden in der Aula der Aloysiusschule, Bottroperstraße, statt und beginnen um 11.30 Uhr.

Für die Mitglieder der Kunstgemeinde sind zwei gleichwertige Vormietereihen eingerichtet worden. Die Karten werden nur auf dem Theateramt, Roonstraße 42, ausgegeben. Die Kunstgemeinde legt außerdem eine besondere Vormiete für die sechs Morgenfeiern auf, die jedermann erwerben kann, auch Nichtmitglieder.

Evang. Frauenhilfe 2. Die Fahrt nach Bethel soll bei genügender Beteiligung am 8. und 9. Oktober stattfinden. Abfahrt 16.43 Uhr ab Gladbeck-West. Die Kosten betragen 12 Mark. Meldungen bei Pfarrer Heilmann oder auf dem evang. Jugend- und Wohlfahrtsamt, Humboldtstraße 15.

Marl.

Sing-Wochenend. Am 18. und 19. Oktober findet in der „Westfälischen Jugendherberge" in der Haard unter Leitung von Dozent Dr. Heinrich M. Sambeth (Münster) und Rektor Johannes Ostendorf (Bocholt) das schon angekündigte „Sing-Wochenend" statt. Es soll nur dazu beitragen, Lied und Spiel der schulentlassenen Jugend eine Quelle der Freude, Erholung und Erhebung werden zu lassen. Anmeldungen können bis zum 6. Oktober beim Jugendamt Marl (Zimmer 6 des Amtshauses) erfolgen, wo auch alle näheren Einzelheiten zu erfahren sind.



Die neue Kleidung für Sie

und Ihre Familie kaufen Sie in meinem für Qualität anerkannten Hause durchaus preiswert

auf Teilzahlung

bei kleiner Anzahlung und bequemen Ratenzahlungen.

Friedrich Jortzik

Gelsenkirchen Alter Markt 8 · Wattenscheid A. Bebelpl. 3

Gelsenkirchener Filmschau

Ufa-Theater „Schauburg". Das mit großem Beifall aufgenommene Singspiel „Die Lindenwirtin" mit der bekannten deutschen Bühnenschauspielerin Käthe Dorsch und dem Operettentenor Hans Heinz Bollmann in den Hauptrollen gelangt heute letzmalig zur Aufführung. — Ab morgen Freitag bringt das Ufa-Theater „Schauburg" ein lustiges Spiel, beschwingt vom Rhythmus unserer Zeit, „Die Drei von der Tankstelle", die neueste Ufa-Tonfilm-Operette der Erich-Pommer-Produktion unter der bewährten Regie von Wilhelm Thiele. Drei junge Leute, Willy, Kurt und Hans, kommen von einer herrlichen Autofahrt zurück und finden zu Hause — alles gepfändet. Ihr Bankier ist bankerott. Nun heißt es arbeiten, verdienen. Sie machen, nach Verkauf ihres Autos, für den Erlös eine Tankstelle an einer belebten Landstraße auf. Lilian Großmann ist eine treue Kundin — denn die drei frischen Jungens gefallen ihr. Schließlich aber gehört ihre Neigung aber ganz Willy. Aus Liebe und Eifersucht entspinnt sich nun ein lustiges Hin und Her bis zur glücklichen Lösung. Die Hauptrollen spielen Lilian Harvey, Willy Fritsch, Heinz Rühmann, Oskar Karlweis, Fritz Kampers und Olga Tschechowa. „Die Drei von der Tankstelle" sind das lustigste, herzerfrischendste und bezwingendste Jungens-Trio, das je auf der Welt losgelassen wurde, und Lilian Harvey ist immer wieder das süßeste Mädel der Welt. Es singt und klingt der Film in Freude und Ausgelassenheit, er gibt Stimmung, Frohsinn und Heiterkeit. — Hierzu ein besonders auserwähltes Beiprogramm mit der neuesten Ufa-Tonwoche.

*

Apollo-Theater. Nur noch heute kann das mit so großem Beifall aufgenommene Programm gezeigt werden: „Die Cistosbaronesse", ein Sprech- und Tonfilm mit Gretl Theimer, Ernst Berebes, Paul Vincenti, Ida Wüst und Albert Paulig; der stumme Großfilm „Das Opfer seines Berufes", eine Arzttragödie in sieben Akten. Ab morgen der 1. Harry-Liedtke-Sprech- und Tonfilm „Der Korvettenkapitän" (Blaue Jungs von der Marine). Es gibt nichts schöneres, als bei den blauen Jungs zu sein. Kein lustigeres Leben ist denkbar. Die Korvettenkapitäne, tolle und schneidige Burschen, leben in den Tag hinein, der voller Schwänke ist. Hier wird eine Episode aus dem Leben des weiland berühmten Korvettenkapitäns Robert Norgard erzählt, der unversehens und auf die ulkigste Art und Weise zu einer Braut kam. Die Hauptrolle spielt Harry Liedtke als Korvettenkapitän Robert Norgard. Es ist sein Tonfilmdebut. Vom stummen Film her brachte er den ganzen sieghaften Charme seines Spieles mit. Nun können ihn seine hunderttausend Verehrerinnen und Verehrer auch hören und die Begeisterung seiner Gemeinde wird ihm erhalten bleiben. Denn Harry Liedtke spielt nicht nur wie ein Tausendsassa, der alle Welt lächelnd in Bann schlägt, er spricht auch so ganz natürlich und ohne Ziererei. Neben ihm poltert Fritz Kampers in seiner Unverwüstlichkeit und die Lacher waren auf seiner Seite. Die Braut gibt Lia Eibenschütz und die Zofe Maria Paudler voller Laune und Temperament. Hans Junkermann, Max Ehrlich, Franz Wallner und Irene Krauß vervollständigen das Ensemble. — Außerdem ein stummer Film, der Wolfshund Winnetou in „Das wilde Blut". Fünf spannende Akte. Winnetou bewährt sich hier als treuer Beschützer eines einsamen Anwesens und seiner jungen Herrin. Er vollbringt Wunder der Klugheit, die ihm den Beifall aller Besucher eintragen werden. — Das Beiprogramm. — Jugendliche und Schüler haben nachmittags Zutritt. Niedrige Eintrittspreise von 60 Pfennig an.

*

Industrie-Kino. Heute zum letzten Male „Hochverrat in den Bergen", „Der Weg allen Fleisches", „In den Händen der Polizei". Morgen Freitag ein Programm ganz großen Formats! In Neuaufführung Deutschlands Filmkönigin Henny Porten in „Das alte Gesetz". Sieben dramatische Akte von Liebe, Glück und qualvoller Entsagung. Neben Henny Porten wirken mit: Ernst Deutsch, Ruth Weyher, Margarete Schlegel, Olga Limburg, Jakob Tiedtke, Hermann Vallentin, Grete Berger. Regie, Spiel und Besetzung dieses Filmes sind erste Qualität. Seit langem hat man Henny Porten nicht in einer so vorteilhaften Partie gesehen wie hier als Erzherzogin. — Der größte Film Pola Negris „Hotel Stadt Lemberg" (Die Heldin von Tarnow). Ein spannendes Erlebnis aus dem Weltkrieg in acht Akten mit überwältigenden Massenszenen nach Ludwig Biros Meisterroman. Pola Negris Genie gestaltet die Anna Sedlak (zuerst Küchenmädchen und später große Dame) zu einer Figur voll zauberischen Wesens, sprühenden Temperaments und funkelnder Leidenschaft. — Fred Thomson, der Reiterheld, hat ein neues Husarenstückchen auf seinem berühmten „Silberfalken" geritten. Er betitelt sich „Ein Bandit von Ehre" und gehört zu den atemraubendsten, packendsten Erlebnissen des Abenteuerfilms. „Ein Bandit von Ehre" ist der schönste und stärkste Film seines Lebens. — Das Beiprogramm.

*

Capitol, Bahnhofstraße neben Alsberg. Heute die letzten Aufführungen des großen Ton- und Sprechfilms „S 104 letzte Fahrt" und des stummen Films „Bewährungsfrist". Morgen Freitag bringt das Theater einen Lustspielschlager ganz großen Formats als hundertprozentigen deutschen Sprechfilm heraus, „Kasernenzauber", das erste Tonfilmprodukt der Hegewald Film, das jeden Besucher zum Lachen bringen wird. Wie der Titel schon verrät, behandelt der Film das Leben in der Kaserne, von der humoristischen Seite aus gesehen. Die Regie des Films hatte der berühmte Regisseur Carl Boese inne, die einschmeichelnde Schlagermusik lieferte der Komponist Otto Stransky. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Igo Sym, der fesche sympathische Liebling der Damen, Fritz Schulz, der lustige nette Schwerenöter, Truus van Alsten und Lucie English, zwei drollige Plättmamsells, deren schwache Seite der bunte Rock der Soldaten ist. In weiteren Rollen: Ludwig Manfred Lommel, Oskar Sima, Gaston Briese, Eugen Rex, Gretl Weiser u. a. m. Die Schlager des Films sind: Tango „Ich bin dein und du bist mein", Slow Fox „Spiel mir ein Wiener Lied", Marschlied „Zu jedem Unterrock gehört ein bunter Rock" u. a. m. Wer in dieser Woche bei fröhlichen Menschen zu Gast sein will, der komme zu „Kasernenzauber" in das Capitol-Theater. Als zweiten Schlager bringen wir noch in Neu-Aufführung „Die Heilige und ihr Narr" nach dem weltberühmten unvergeßlichen Roman von Agnes Günther. In den Hauptrollen: Wilhelm Dieterle — Lien Dyers. — Ferner ein Zwickter-Lustspiel, die neueste Wochenschau und ein hochinteressanter Kulturfilm. Anfang täglich 15 Uhr, Sonntags 14 Uhr. Letzte Vorstellung 19.30 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der gute Ruf der bekannten Waldflora-Produkte hat schon längst die deutschen Grenzen überschritten. Die Herstellerfirma Georg Rich. Pflug & Co., Gera, erhielt außer den Auszeichnungen in Paris und Florenz neuerdings auch in Nizza für hervorragende Leistungen das Ehrenkreuz mit Ehrendiplom und Goldener Medaille. Alle diese Anerkennungen sprechen für den großen Erfolg auf dem Gebiete der Gesundheitspflege. (Siehe Anzeige.)

Obstflecke in der Wäsche, die die Hausfrau besonders in der Einmachzeit zu beklagen hat, können leicht und schnell entfernt werden durch das vorzügliche Bleichmittel Seifix. Es hat den Vorzug, daß es bei restloser Entfernung der Flecke das Gewebe der Wäsche bestimmt nicht angreift. Dazu kostet ein Paket nur 15 Pfg. Seifix wird in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten sein.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

⊙ Berlin, 1. Okt. (Drahtb.)

Der verhältnismäßig gute Eindruck, den das Sanierungsprogramm des Kabinetts Brüning im allgemeinen im In- und Auslande hinterlassen hat, verfehlte an der Börse nicht seine Wirkung. Man hat es in Bank- und Börsenkreisen und, wie man hört, auch im Auslande begrüßt, daß überhaupt einmal wieder etwas geschehen ist und daß ein Programm vorgelegt wird, dessen Durchführung, abgesehen von einzelnen Schönheitsfehlern, geeignet sein würde, eine Vertrauensbasis zu schaffen. Man verhehlt sich allerdings die Schwierigkeiten, die einer Annahme dieses Programms im Reichstage im Wege stehen, nicht. Diese Momente traten jedoch heute in den Hintergrund, ebenso wie die schwache Neuyorker Börse, auf die auch London reagierte. Große Beachtung fand die angekündigte Dividendenerhöhung der zum Haniel-Konzern gehörenden Gute Hoffnungshütte von 7 auf 10 Prozent. Etwas störend wirkten sich anfangs neue Arbeiterentlassungen beim Stahlverein aus. Nach den ersten Kursen machte die Befestigung auf Deckungen Fortschritte. Es ergaben sich durchschnittlich weitere Kursgewinne von 1 bis 2 und auch 3 und 4 Punkten. Der Geldmarkt war weiter versteift. Die Lombardrückzahlungen an die Reichsbank dürften dem Markt vorläufig ihr Gepräge geben. Tagesgeld erforderte 5¼ bis 7½, teilweise auch 5 Prozent, Monatsgeld 5 bis 6. Von Devisen war der Dollar fester.

Weitere Abnahme der Konkurse

und Vergleichsverfahren im September.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im September 1930 durch den Reichsanzeiger 759 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 508 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für August 1930 stellten sich auf 810 bzw. 591.

*

Nach einer Zusammenstellung von Berichten preußischer Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages im Ministerium für Handel und Gewerbe zeigte die internationale Wirtschaftslage im September keine Besserung. Auch die deutsche Wirtschaft konnte ihren Tiefstand noch nicht überwinden. Der Ausfall der Wahlen führte ihr vielmehr ein neues Beunruhigungselement zu, das sich vor allem an den Börsen und in einer verstärkten Flucht aus dem deutschen Anlagemarkt auswirkte. Der Arbeitsmarkt blieb weiter schlecht; er war besonders ungünstig in Berlin, Westfalen und dem Lande Sachsen, aber auch in Hessen und Schlesien war der Prozentsatz der Arbeitsuchenden im Vergleich zur Gesamtzahl der Arbeitnehmer sehr hoch.

\# **Bericht der Viehverkaufshalle AG. Lehrte** vom 30. September. Auftrieb: 2292 Ferkel und 345 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): Bis 6 Wochen alt bis 15 RM., 6—8 Wochen alt 16—21 RM., 8—12 Wochen alt 22—30 RM.; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 31—40 RM., 4—6 Monate alt bis 70 RM.

\# **Gewerkschaft Ewald — Gewerkschaft König Ludwig.** Die beiden Gewerkschaften haben ihren Gewerken mitgeteilt, daß der Grubenvorstand beschlossen hat, von der Verteilung einer Ausbeute für das dritte Vierteljahr 1930 Abstand zu nehmen.

\# **Beamtenkündigungen bei Krupp in Rheinhausen.** Die Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen hat am Montag einer großen Anzahl von Beamten — fast 30 Prozent in den einzelnen Ressorts — Kündigungsschreiben zugestellt.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 11 Dollar 67 Cents (11,58).

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		1. Oktober		25. September	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	169,350	169,690	169,670	169,410
Dänemark	100 Kronen	112,330	112,550	112,230	112,450
Schweden	100 Kronen	112,720	112,940	112,640	112,860
Norwegen	100 Kronen	112,280	112,500	112,370	112,590
Schweiz	100 Franken	81,450	81,620	81,370	81,530
England	1 Pfd. Sterl.	20,398	20,437	20,381	20,421
Frankreich	100 Franken	16,465	16,505	16,465	16,505
Amerika	1 Dollar	4,1980	4,2070	4,1935	4,2015
Italien	100 Lire	21,975	22,015	21,960	22,000
Belgien	100 Franken	58,560	58,680	58,445	58,565
Oesterreich	100 Schilling	59,255	59,395	59,195	59,315
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,485	1,487	1,508	1,512

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Börse eröffnete durchweg in befestigter Haltung. Am Terminmarkt gewannen bei einigen Umsätzen Gelsenberg, Mannesmann und Wintershall bis 3 Prozent. Im übrigen waren von Kohlenwerten Dahlbusch, Carolus Magnus und Diergardt zu erhöhten Kursen im Handel.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 1. Oktober 1930.

Schiffs-Aktien

Hapag	80,12	81,87
Hamburg Süd	160,00	161,00
Nordd. Lloyd	81,00	81,87

Bank-Aktien

Bank el. Werte	112,00	110,00
Bank für Brauindustr	113,00	114,00
Barmer Bank	109,50	111,00
Barmer Kreditbank	50,00	50,00
Berliner Handelsges.	131,50	132,85
Boch.-Gels.Straßenb.	80,00	81,00
Commerz Privatbank	119,25	122,00
Darmstädter Bank	164,00	166,00
Deutsche Bank	117,50	118,50
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	117,50	119,00
Hamb.Hypoth.-Bank	137,00	139,00
Reichsbank Mk	225,00	230,25

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	194,00	195,50
Dortmund. Ritterbräu	216,05	218,00
Dortmunder Union	212,0.	218,00
Glückauf Gelsenk.	136,50	137,25
Schlegel Scharpens.	142,00	150,25
Schultheiß Patzenh.	201,50	208,50
Wicküler Küp.	195,50	196,00

Industrie-Aktien

Accumulatoren	113,00	115,00
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	17,00	17,00
A. E. G.	123,25	126,00
Augsburg-Nürnberg	67,75	66,00
Balker Masch.	113,50	113,50
Baroper Walz	—	—
Bemag	30,12	32,00
Bemberg	76,87	80,75
Bergmann	150,25	158,50
Berger Julius	242,00	246,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	50,00	52,50
Bielefeld Mec.	—	—
Bösperde Walz.	37,00	37,25
Braunkohlen Brikett	148,50	146,50
Braunschw. Kohlen	218 00	218,00
Braunschweig. Jute	95,00	100,00
Braunschw. Masch.	40,00	36,00
Bremer Vulkan	117,00	115,00
Buderus	54,00	55,25
Busch Lüdenscheid	55,75	60,50
Böttnerwerke	—	—
Chem. Buchau	83,00	84,00
Chem. Heyden	46,50	47,50
Chem. Ind. Gelsenk.	48,50	50,00
Conti Caoutch	126,00	130,25
Daimler Motor	26,25	26,12
Deutsche Conti-Gas	121,75	123,00
Deutsche Babcock	115,00	115,12
Deutsch Erdöl	66,62	66,62
Dtsch. Kabelwerke	62,00	63,50
Dtsch. Maschinen	36,00	37,50
Dtsch. Reichsbahn	89,00	90,00
Dtsch. Schachtbau	80,50	83,00
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	48,00	48,00
Düsseld. Kammgarn	53,50	55,00
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	66,00	67,50
Elektr. Braunkohlen	129,50	130,50
Elektr. Lieferungen	118,50	120,50
Elektr. Licht u. Kraft	125,50	131,00
Eschw. Be	218,75	212,75
Essener Steinkohlen	—	—
Fahlberg List	44,00	46,00
I. G. Farbenindustrie	136,25	141,25
Felter und Guille	98,75	101,25
Friedrichsh. Kalk	124,25	125,25
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	98,50	100,75
Germania P. C.	100,00	91,25
Gerresheimer Gl.	97,00	96,00
Ges. f. elektr. Unters.	127,50	131,50
Glasmanuf. Schalke	—	—
Goldschmidt	44,62	45,87
Grünzer Maschinen	30,00	30,00
Hamburg Elektr.	130,25	127,50
Hammersen	102,00	102,50
Hann. Masch.	25,12	27,00
Hansa Dampfsch.	124 00	125,00
Harpener Berg	90,00	93,00
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	82,50	83,50
Hilgers Verein	52,00	52,00
Hirsch Kupfer	119,00	121,50
Hösch Eisen	77,00	80,25
Hoffmann Stärke	58,00	65,00
Hohenlohe	58,00	58,00
Holzmann, Ph.	75,25	77,00
Horch & Co.	35,00	34,00
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	125,00	125,00
Ilse Berg	201,00	214,50
Kaliw. Aschers	199,00	195,75
Klöckner-Werke	72,00	74,25
König Wilh.	212,00	211,00
König St. Pr.	302,00	310,00
Köln-Neuessen	80,75	85,50
Krefft W.	69,00	65,75
Kronprinz Metall	29,00	31,00
Köppersbusch	104,50	105,00
Kyffhäuserhütte	86,25	86,25
Lahmeyer & C.	146,50	145,25
Laurahütte	37,00	36,25
Lindes Eism.	144,50	149,00
L. Loewe	—	—
Lüdenscheid Metall	49,00	48,50
Magd. Berg P. M.	35,50	39,00
Masch. Buckau	100,00	97,00
Mannesmann-Röhren	73,50	74,87
Motoren Deutz	67,00	69,00
Nordd. Eisenw.	90,00	92,00
Nordd. Wolle	65,50	67,00
Nordd. Kabel P. M.	131,00	131,00
Oberschl. Kokswerk	77,00	78,00
Ostwerke	160,00	166,00
Oesking Stahl	26,75	26,75
Orenstein & Koppel	52,50	52,00
Reipers & Cie.	85,00	—
Pintsch Julius	198,00	198,50
Phönix Braunkohlen	60,50	59,00
Phönix Berg	68,75	70,00
Rhein. Chamotte	—	—
Rhein. Elektrizi.	124,25	126,25
Riebeck Montan	88,50	90,00
Roddergrube	640,00	660,00
Reisholz Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	179,00	188,50
R. W. E.	152,50	153,50
Rheinstahl	77,50	76,50
Rhein. Westf. Kalk	80,00	78,75
Röhrenwerke	52,12	51,62
Sachsenwerk	62,00	57,00
Salzdethfurth	292,00	302,50
Stollwerck	94,50	94,50
Stolberger Zink	60,00	61,00
Schuckert El.	141,25	141,00
Schwelmer Eisen	125,00	125,50
Siegen-Solinger Guß	7,50	9,00
Siemens Glas	90,00	98,00
Siemens Halske	184,00	181,75
Ver. Gothania	89,00	88,50
Ver. Portl. Zement	124,00	123,00
Verein. Stahlwerke	71,00	71,00
Ver. Stahl v. d. Z.	151,50	151,50
Ver. Dtsch. Nickel	125,00	130,00
Ver. Glanzstoff	108,50	105,00
Wanderer Werke	32,00	36,00
Warsteiner Gr.	113,00	112,00
Wasserwerk Gelsenk.	115,50	114,00
Westd. Kred. G.	—	—
Westeregeln Alkali	196,50	200,00
Westf. Dinnendahl	—	—
Westf. Draht	77,20	80,50
Westf. Kupfer	26,62	30,25
Wicking Portl.	71,62	75,00
Wittener Gas	40,00	46,50
Zellstoff Waldhof	124,00	124,00

Rentenwerte

8 Pst. G.M. Pfandbr. R 17/18	101,00	101,00
8 Pst. G.M. Komm. Obllg. R 16	97,50	97,50
8 Pst. G.M. Pfandbriefe R 15	101,00	101,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse 1. Oktober 1930.

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Hasse in Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2800	—
Carolus Magnus	4300	4700
ver. Constantin d. Gr.	4500	5000
Deutschland	140	160
Ewald	11500	12250
Gottessegen	—	—
Gesf Schwerin	2000	2150
Helrich	—	6400
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	—	26000
Langenbrahm	12500	13000
b) Braunkohle		
Brachdorf Nietleben	1650	2050
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2800	2700
Leonhardt	—	9400
Michel	9000	9100
Venin	—	6200
c) verschiedene Werte		
Bernhardshall	1800	—
d) Kali		
Beienrode	1700	1800
Burbach	4400	4800
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Glückhall	—	—
Hildesglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	—	—
Salzmünden	—	29000
Siegfried I u. II	12000	13000
Volkenroda	—	3500
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsb.	—	—
Wintershall	—	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	—	—
Dahlbusch	94,00	96,50
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	38,00	40,00
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	55,00	57,00
Phoenix	—	—
Roddergrube	—	—
Zechrust	78,00	—
b) Kali		
Burbach Kali	134,00	137,00
Halleache Kali	165,00	167,00
Kali Chemie	—	—
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	114,00	115,00
Dortmund Eisengießerei	—	—
Düsseldorfer Maschinenb. Losenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	120,50	123,00
Elsenwerk Hasenfl	—	—
Essener Aktien-Bierbr.	—	—
Glas- u. Spiegelmanuf.	125,00	—
Hochtief	82,00	—
Hausbauwerke	—	—
Kabel Rheydt	100,00	—
Köln. Hausbau. A.-G.	94,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Patentfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln alte Akt.	—	80,00
junge Akt.	—	—
Schlegel-Scharp.-Br.	—	—
Uerdinger Waggon	165,00	170,00
Ver. Rumpus	88,00	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pst.	85,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1926 . . . . 7 Pst.	88,00	—
Essener Stadtanleihe	—	—
Hösch Teilschuldverschr. . . . 8 Pst.	98,00	99,00
Klöckner-Werke . 8 Pst.	94,50	95,00
Fr. Krupp A. G. . 5 Pst.	92,00	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 . . . . . 6 Pst.	88,00	—
1927 . . . . . 6 Pst.	80,00	—
Landesbank d. Rheinpr. Goldpfandbr. . . 8 Pst.	—	—
" . . 7 Pst.	102,50	—
" . . 6 Pst.	92,00	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. . 7 Pst.	94,25	—
" . . 6 Pst.	90,25	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 . 6 Pst.	84,50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln Goldhypothpfandbriefe		
1923, Serie I . . . 5 Pst.	88,00	—
1924, Serie II . . 10 Pst.	100,50	—
1924, Serie III . . 10 Pst.	100,80	—
1924, Serie IV . . 8 Pst.	99,75	—
1925, Serie V . . 10 Pst.	100,50	—
1926, Serie VI . . 8 Pst.	99,25	—
1926, Serie VII . . 7 Pst.	97,00	—
1926, Serie VIII . 6 Pst.	89,25	—
1927, Serie IX . . 7 Pst.	96,00	—
1927, Serie X . . 6 Pst.	86,50	—
Gold-Komm. Schuldver. 1923, Serie I . . . 5 Pst.	80,00	—
1924, Serie II . . 10 Pst.	100,80	—
1925, Serie III . . 10 Pst.	100,80	—
1926, Serie IV . . 8 Pst.	97,25	—
1926, Serie V . . 7 Pst.	91,00	—
1927, Serie VI . . 6 Pst.	84,50	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen Anleihe von 1926 . 7 Pst.	90,50	91,50
Vereins. elektr. Fabrikate Busch-Jäger . 8 Pst.	88,00	89,00
Westf. Pfandbriefamt für Hausgrundstücke Münster Goldpfandbrief . 6 Pst.	84,75	—
Oberhaus. Stadtanleihe	78,00	—

Leben · Wissen · Kunst

Der „Melodienmacher".

Zu Offenbachs 50. Todestag am 5. Oktober.

Von

Hans Sturm.

In dem kleinen Häuslein hinter der alten Kölner Synagoge auf dem Griechenmarkt wohnte Juda Offenbach, der Vorgänger der israelitischen Gemeinde. Obgleich schon fünf kleine Offenbachs teils in der Schule, teils noch auf dem abornüberschatteten kleinen Synagogenhofe lärmten, freute sich der Kantor dennoch über den am 21. Juni 1819 geborenen Jakob, dem noch drei Geschwister folgten.

Besondere Freude machte es dem Vater, als der Achtjährige die Geige mit dem ihm wegen seiner Größe noch ein wenig unhandlichen Cello vertauschte und überraschende Fortschritte machte. Wenige Jahre später begann Jakob „eigene Melodien" zu spielen, und als ihm ein paar wirklich saubere und klangvolle Cellouette gelungen waren, schickte der Vater den Vierzehnjährigen nach Paris. Hier nahm ihn Meister Cherubini in sein weltberühmtes Konservatorium auf. Während sich seine Mitschüler noch mit Theorie abquälten, leitete Offenbach mit einem kleinen Orchester die Zwischenaktmusik zu den Stücken von Moliere, Racine und Musset. Als ein von ihm vertontes und eingeschobenes Lied großen Beifall erntete, wagte er sich an die Komposition eines abendfüllendes Stoffes.

Auf diesen trotz aller Hemmnisse unerwarteten Erfolg hin und weil er ahnen mochte, daß er an der Comédie Gegner haben würde, dachtete er die „Bouffes parisiens", ein kleines Theater, für das er kurze, aber sehr originelle Einakter verfaßte. Wie die Zeitgenossen unterhalten sein wollten, erkannte er sehr schnell und wurde so nicht nur der Liebling, sondern auch der musikalische Sittenschilderer der zügellosen, genußgierigen tonangebenden Gesellschaft des zweiten Kaiserreichs.

Im Jahre 1859 entstand eines seiner originellsten und bedeutendsten Stücke, „Orpheus in der Unterwelt", das in allen Kultursprachen über alle damaligen größeren Bühnen ging. Jeder Erfolg zwang ihn gewissermaßen zu Neuem, und unermüdlich bringt er graziöse Operetten und witzige Burlesken, ohne in den Themen stumpf oder in der Ausarbeitung nachlässig zu werden. Manchmal wundert er sich selbst über die Fülle seiner musikalischen Einfälle, und deshalb nennt er sich auf Reisen in Gasthausbüchern gern „Melodienmacher".

Wenn ihn das Heimweh überkommt, fährt er auf den ihm von der französischen Eisenbahngesellschaft „in Anerkennung der musikalischen Leistungen" ausgestellten Dauer-Freifahrtschein zu seinen Angehörigen nach Köln; wenn er dann über den Griechenmarkt schritt und sich unter der Türe seines Elternhauses bückte, fühlte er sich zuhause, geborgen vor der lauten Welt der Rue Lafitte. Hier ließ ihn auch das etwas leichtbin formulierte Urteil Richard Wagners über seine Musik kalt. Offenbachs Musik habe viel mehr Wärme als Auber, der alte Fuchs in Paris, aber es sei die Wärme eines Misthaufens: auf ihn könnten sich alle Säue Europas wälzen. Der Komponist der „Schönen Helena" lächelte nur, brachte doch sein Lehrer Cherubini ihm Verehrung entgegen und kein Geringerer als Rossini hatte ihn „den Mozart der Champs-Elysees" genannt. Offenbach begriff die äußerste Ironie der Musik, die zeigt, daß von den erhabenen Gesängen zu den trällernden Chansons manchmal nur ein Schritt ist; allerdings muß der Künstler diese leichte Musik und die aktuellen Typen seines Spiels so transparent gestalten, daß man durch die anschauliche Realität hindurch die urtümlichen Wesenszüge menschlichen Tuns und Treibens erkennt.

Diese Gestaltungskraft besaß Jaques Offenbach in reichstem Maße, doch darin lag auch zugleich die tiefe Tragik, die über dem Schaffen des heitersten Tondichters schattete. Obwohl ihm stets neue, heitere Melodien einfielen und er seine sachenden Wahrheiten in anmutiger Form brachte, blieb in ihm der Wunsch, sich einmal wenigstens in einer bedeutsameren Kunstform über sich selbst hinauszuschwingen. Und der fast Sechzigjährige geriet an Jules Barbiers Schauspiel „Hoffmanns Erzählungen", das ihm geeignet erschien, sein musikalisches Temperament zu einer ganz großen Leistung anzuspannen. Das Phantastische und Groteske und, was damals kaum jemand ahnte, das Dämonische Hoffmannscher Gedankengänge lockte ihn zum nachschaffenden Einfühlen. Mit zärtlichen und schwelgerischen Melodien umwand er die dürftige Dichtung Barbiers und lieh ihr einen unverwelklichen Zauber; man denke nur an die geheimnisumwitterte Gestalt des Doktor Mirakel, an die silbrige Melodik der Liebeslieze Antonias mit Hoffmann, an die Farbenglut des Giulietta-Aktes oder an die verführerische Sinnenglut der Barcarole. Wer tiefer hineinzubohren vermag in dieses Meisterwerk des Alternden, der wird es begreifen als ein erschütterndes Bekenntnis.

Den Erfolg sollte Offenbach nicht mehr erleben. Während der Vorbereitungen zur Uraufführung starb er am 5. Oktober 1880, ohne die Instrumentierung beendet zu haben. Ernst Guiraud übernahm die Fertigstellung der Partitur. Als später das Wiener Ringtheater „Hoffmanns Erzählungen" brachte, brach mitten in der Vorstellung jene furchtbare Feuersbrunst aus, die jahrelang in der abergläubischen Bühnenwelt die Direktoren von einer Wiederholung des Versuchs abhielt. Heute gehört dieses Werk zum eisernen Bestand aller Opernbühnen und hält das Andenken an den Meister lebendig. Aber auch manches andere seiner Musik wird bleiben, trotz des heute nicht immer mehr interessierenden Textes.

Warum sich Insekten tot stellen.

Instinkt oder Ueberlegung. — Seltsame Versuche. Die fressgierige Spinne.

Viele Insekten besitzen die Eigentümlichkeit, sich bei der Verfolgung tot zu stellen. Entweder wollen sie vermeiden, durch ihre Bewegung in ihrer Umgebung aufzufallen, oder sie versuchen, den Tieren, die sich von Insekten nähren, Ungenießbarkeit durch Verweisung vorzutäuschen. Handelt es sich nun dabei um eine beabsichtigte List? Die Gegner dieser Anschauung meinen, daß das Tier den Tod noch nicht kenne und ihn daher auch nicht zu simulieren verstehe. Um diese Frage zu entscheiden, hatte vor Jahren der berühmte französische Entomologe Fabre Versuche mit Insekten angestellt, die er mehrmals aus geringer Höhe auf die Tischplatte fallen ließ und dann auf den Rücken legte. Sie blieben 17 bis 50 Minuten starr liegen, gewöhnten sich aber langsam an diese Behandlung und verfielen nicht mehr in Starre. Die Erstarrung zeigte sich auch, wenn man sie auf Sand fallen ließ, in den sie sich verkriechen konnten, oder wenn sich die Beobachter aus ihrer Sehweite entfernten.

Man kann daraus schließen, daß das Tier nicht simuliert, sondern wirklich des Gebrauchs seiner Sinne beraubt wird. Bestätigt wird diese Annahme durch die Art des Erwachens, das ganz allmählich wie nach der Aethernarkose erfolgt, indem sich nach und nach einzelne Teile zu bewegen beginnen. Würde das Tier den Tod bewußt vorgetäuscht haben, so wäre kein Grund vorhanden, nach dem Verschwinden der Gefahr die Bewegungen aller Teile gleichzeitig wieder zu beginnen. Fabre schloß daraus, daß das Tier wirklich in eine unfreiwillige Starre verfällt.

Auch der Forscher E. Rabaud unternahm Versuche zur Klärung dieser Frage. Er konnte Insekten durch Druck auf verschiedene Körperstellen in Starre versetzen, so daß Schmetterlinge beim Ergreifen nicht mit den Flügeln flatterten und starr herunterfielen. Auch bei Heuschrecken und Spinnen konnte man diese Erscheinung beobachten, die zu beweisen scheinen, daß es sich um eine echte Starre und nicht eine simulierte handelt. Nun machte aber vor kurzem der Entomologe M. Thomas seltsame Beobachtungen, die das Gegenteil zu beweisen scheinen. Er brachte eine ganz gewöhnliche Spinne in einem Glasrohr heim. Sie stellte sich schon bei der bloßen Annäherung der Hand tot, ließ sich dann wie ein Stein in der Röhre herumschütteln und nahm nur bei sehr lebhaften Schüttelbewegungen ihre Lebenstätigkeit wieder auf. Dies geschah ganz plötzlich, nicht in allmählichem Erwachen. Dann wurde eine Fliege dazu getan, die mehrmals über die starr auf dem Rücken daliegende Spinne hinwegstreifte. Ein leises Zittern der Beine verriet, daß im Innern der Spinne ein Kampf tobte: sollte sie simulieren und sich tot stellen, oder sollte sie ihrer Beutelust nachgeben? Der Wunsch, die Fliege zu jagen, gewann bald die Oberhand; von den eingezogenen Beinpaaren wurde plötzlich eines nach außen geschnellt, und die Fliege wurde ergriffen und getötet. Im übrigen wurde die scheinbar unbewegliche Lage nicht aufgegeben. Als der Beobachter nach vorübergehendem Fernsein sich wieder dem Glas näherte, unterbrach die Spinne, die inzwischen ihre Beweglichkeit völlig wiedergewonnen hatte, die Mahlzeit und stellte sich tot, aber nur für wenige Minuten. Dann begann sie ganz heimlich, und zwar noch immer in unbeweglicher Haltung, weiter an der Beute zu saugen; doch mußte man die Lupe zu Hilfe nehmen, um die ganz feinen Bewegungen der Freßwerkzeuge zu sehen. Fühlte sich das Tier beobachtet, dann unterbrach es die Mahlzeit und blieb starr, ging also listig vor. Vielleicht ist dies so zu erklären, daß sich eine Spinne nur auf Dinge stürzt, die ihr Netz in lebhafte Bewegung bringen, nicht aber auf tote Dinge, daß sie also diese nachahmt, um auch nicht angegriffen zu werden.

Sonnenlicht für Nachtarbeiter.

Die Leistungsfähigkeit des Nachtarbeiters hängt in hohem Maß von der Art der Beleuchtung ab, bei der er seine Arbeit verrichtet. Je mehr sich die Helligkeit des Lichtes dem Sonnenlicht nähert, desto besser und leichter kann er daher arbeiten. Als man im National Physical Laboratory zu London kürzlich Versuche vornahm, Büroarbeiter bei einem Licht, das nahezu die Helligkeit des Tageslichtes besaß, arbeiten zu lassen, ergab sich, daß die Arbeiten bei dem hellen Licht, bei dem man sehen konnte wie am Tage, viel besser ausgeführt wurden als bei der gewöhnlichen nächtlichen Beleuchtung. Es wurde auch in der Stunde mehr geleistet. Wichtig ist bei der Beleuchtung mit dem „künstlichen Sonnenlicht" vor allem, daß die Lichtfarbe der Sonnenlichtfarbe möglichst gleichkommt.

Kleine Nachrichten.

Ein anonymer deutscher Erzähler. Ist das heute wirklich möglich? Ein Verlag bittet seinen Autor um nähere biographische Angaben und erhält die Antwort: „Die Biographie eines schöpferischen Menschen ist ganz und gar unwichtig!" — Ein Verlag bittet seinen Autor um eine Photographie und erhält ein kleines Gruppenbild mit ungefähr 80 Köpfen: „Darunter bin auch ich zu finden!" — Diese Erfahrungen hat der Universitas-Verlag mit B. Traven gemacht. Eingeweihte wissen seit langem, daß dessen Bücher zu den besten gehören, die in den letzten Jahren in deutscher Sprache geschrieben wurden. Sein großartiger Abenteurerroman „Das Totenschiff", der im Oktober erscheint, wird bald die breite Oeffentlichkeit davon überzeugen. Doch über den Autor wird man auch dann nichts wissen, als daß er Deutscher ist, in Mexiko lebt und abenteuerliche Forschungsreisen in das Innere dieses Landes und Brasiliens unternimmt. — Was bedeutet das „B"? Heißt er wirklich Traven? Wir wissen es nicht. Wir wissen nur, daß dieser ausgezeichnete Schriftsteller den heute so seltenen Wunsch hat: er will von seinem Ruhm verschont bleiben.

Nordlicht im arktischen Sommer. Das Nordlicht gehört zu den gewöhnlichsten Erscheinungen des arktischen Winters. „Um so verblüffender", schreibt Dr. Fritz Geßner in der „Umschau", war es, daß es in der Nacht vom 21. bis zum 22. August in Skandinavien sichtbar war. Ich beobachtete es, als sich unser Schiff fast genau am Polarkreis befand. Das Nordlicht begann um ½11 Uhr mit Bildung leichter grüner Wolken, die sich in rascher Bewegung befanden und aus sich die charakteristischen Erscheinungen des Draperielichtes entstehen ließen. Bald waren es grünleuchtende Nebelschleier, bald gerade Striche, bald riesige grüne Bogen. Die schönste Erscheinung sah ich um 0.44 Uhr. Es war, als ob ein mächtiger, grünleuchtender Seidenvorhang in den Himmel hereinhinge und vom Winde hin- und herbewegt werde. Um 1.30 Uhr verschwand das Polarlicht. Die Oslóer Zeitung „Tidenstegn" vom 22. 8. 30 schreibt davon als von einer allergrößten Seltenheit. Umso auffallender war es, daß sich am 22. August, nachts um 23.30 Uhr bis 23.8.8 Uhr, noch einmal ein schwaches Nordlicht zeigte."

*

Die Genugtuung.

Der junge Alexander Dumas war nicht nur ein guter Sohn, sondern darüber hinaus auch ein glühender Verehrer seines Vaters, der jede an Dumas dem Aelteren geübte wenig schmeichelhafte Kritik als eine persönliche Beleidigung auffaßte und sich einmal über einen Artikel des damals gefürchteten Literaturkritikers Edgar Mericourt dermaßen aufregte, daß er diesen in aller Form forderte. Der Kritiker war hierüber nicht wenig erstaunt, machte dann aber gute Miene zum bösen Spiel. „Ihre Liebe zum Herrn Papa ist rührend und ehrt Sie, mein Herr" sagte Mericourt. „Gestatten Sie mir aber vorerst eine Frage: Ist Ihr Vater alt, krank oder gebrechlich?" — „Nicht die Idee", erwiderte Dumas der Jüngere verständnislos, „er fühlt sich ganz ausgezeichnet." — „So, so", schmunzelte der Geforderte vor sich hin, „und doch haben sie sich dazu entschlossen, von mir in seinem Namen, gleichsam in seiner Vertretung Genugtuung zu verlangen?" — Dumas bejahte. „Ihr Wunsch kann nach Regeln der Ritterlichkeit erfüllt werden", betonte Mericourt feierlich, ging zur Tür und rief: „Edgard!" Ein fünfjähriger Dreikäsehoch betrat das Zimmer und besah sich mißtrauisch den fremden Onkel. Mericourt stellte seinen Erben vor: „Herr Mericourt junior — Herr Dumas junior!" Und fügte mit einem feinen Lächeln hinzu: „Erledigen Sie die Angelegenheit, meine Herren!"

*

Jedem das Seine.

Der englische Dichter Alexander Pope, durch seine Homer-Uebersetzungen und Shakespeare-Ausgaben bekannt, antwortete einmal, befragt, wie er es fertig bekäme, mit aller Welt auf freundschaftlichem Fuße zu stehen: „Zwei Grundsätze genügen, um sich in jedem Kreise beliebt zu machen. Man muß jedermann immer Recht geben und so tun, als ob alles Unerhörte menschenmöglich wäre."

Zentralheizung im Bienenkorb.

Interessantes über das Anpassungsvermögen in der Tierwelt.

Von Edgar Cederström.

Alles organische Leben kann nur dadurch bestehen, daß es sich den Bedingungen der Umwelt in geeigneter Weise anpaßt. Unter diesen Bedingungen sind in erster Linie Temperatur und Feuchtigkeit zu nennen. Während nun das Fehlen der letzteren in den weitaus meisten Fällen überhaupt kein Leben aufkommen läßt, vermögen manche Tiere Wärme- bzw. Kältegrade zu ertragen, die weit außerhalb des Normalen liegen. So finden wir in den Eiswüsten der Arktis den Schnee- und den Gletscherflob, und zahlreiche höhere Tiere aus den Klassen der Säugetiere und Vögel fühlen sich dort offenbar ganz behaglich. Andererseits werden auch Temperaturen, die beträchtlich über den in den Tropen herrschenden liegen, gut ertragen. Außer vielen Protozoen hat man sogar eine Schnecke, die Bithynia thermalis, gefunden, die bei einer Temperatur von 58 Grad ganz munter lebt.

Die homöothermen Tiere, d. h. solche, die dauernd dieselbe Körpertemperatur besitzen, können im allgemeinen Temperaturschwankungen der Außenwelt besser ertragen als die sogenannten pödikothermen, deren Körperwärme mit der Außentemperatur steigt oder fällt. Jene verfügen nämlich über Isolierschichten, die das Schwanken der Außentemperatur gewissermaßen isolieren. Diese bestehen bei den Säugetieren in ihrem Haarkleid, bei den Vögeln im Gefieder oder auch Luftsäcken; auch die Fettpolster bestimmter Tierarten dienen dem gleichen Zweck. Allein dies reicht nicht immer aus, um die Körperwärme gleichbleibend zu halten. Dann helfen sich die Tiere auf andere Weise. Beim Sinken der Temperatur z. B. durch stärkere Muskeltätigkeit, beim Steigen durch Abkühlung des Körpers, sei es durch schnellere Atmung oder dadurch, daß sie größere blutreiche Teile des Körpers der Außenluft aussetzen. Nur aus diesem Grund läßt der Hund bei starker Hitze die Zunge weit aus dem Halse hängen, sitzen viele Vögel mit offenem Schnabel da. Daß zudem die Dicke des Haar- oder Federkleides je nach der Jahreszeit wechselt, ist ja allgemein bekannt.

Diese Schutzmittel fehlen nun den niederen Tierarten, z. B. den Insekten, die sich aber, wenigstens soweit sie in Staatsform zusammenleben wie die Ameisen oder Bienen, auf andere Weise von klimatischen Schwankungen unabhängig zu machen wissen. Viele Termiten- und Ameisenarten in den heißen Ländern bauen ihre Nester oft bis zu anderthalb Meter unter der Erdoberfläche. Dort sind sie den Schwankungen von Wärme und Feuchtigkeit so gut wie völlig entzogen.

In unserem kälteren Klima suchen die Ameisen sich dem schädlichen Einfluß der kalten Winter dadurch zu entziehen, daß sie über ihren Nestern große Mengen pflanzlicher Stoffe aufhäufen: die bekannten Ameisenhaufen. Das Faulen dieser Stoffe erzeugt eine hohe Temperatur, die allmählich bis auf die der Erde umgebenden Luft und der Erde sinkt. Auch der bekannte dauernde Transport der Larven, der Ameiseneier, innerhalb des Baues dient zu dem gleichen Zwecke.

Auf völlig andere Weise erreichen dagegen die Bienen das gleiche Ziel. Sie hausen bekanntlich in nach außen sehr gut isolierten Körben mit geringer Ventilation. Die dauernde Muskeltätigkeit der im Innern des Korbes tätigen Arbeitsbienen erzeugt Wärme, die infolge der Isolierung nicht nach außen entweichen kann. Bei starker Kälte genügt es allerdings nicht ganz. Die Tiere drängen sich dann auf einen Haufen dicht zusammen und erzeugen durch Muskelbewegung, d. h. durch je nach Bedarf schwächeres oder stärkeres Schlagen mit den Flügeln Wärme. Die Temperatur wird auf alle Fälle stets so gehalten, daß sie für die äußere Lage des Haufens ein wenig über zehn Grad liegt, der niedrigsten Temperatur, welche die Bienen zu ertragen vermögen. Auch in strengen Wintern sinkt die Wärme innerhalb des Korbes selten unter 11 bis 12 Grad.

Schwierig wird die Lage, wenn die Tiere, wie es bei den Ameisen häufiger, bei den Bienen wohl nur ausnahmsweise vorkommt, im Winter gezwungen sind, neue Kolonien anzulegen. Da dann gleichmäßige Wärme- und Feuchtigkeitsbedingungen sich erst nach einiger Zeit, nach Fertigstellung des Nestes, erzielen lassen, gehen inzwischen viele der zur Fortpflanzung bestimmten Tiere wie auch unzählige Larven ein. Bei den Bienen ist die im Winter häufig zu beobachtende große Sterblichkeit in erster Linie wohl auf einen Mangel an Nahrungsstoffen zurückzuführen, namentlich in strengen Wintern nach einer mäßigen Honigernte.

Die Ameisen- und Bienenstaaten besitzen also in ihrer Gesamtheit alle die Vorteile der Homöothermie, die ihren einzelnen Angehörigen abgehen. Sie haben ihre Nachkommenschaft und zu einem großen Teile auch sich selbst den vernichtenden Wirkungen klimatischer Einflüsse zu entziehen gewußt, ohne auf eine erhöhte Nahrungsmittelzufuhr zur Steigerung ihrer eigenen Körperwärme angewiesen zu sein. Dies gilt in geringerem Grade als von den Ameisen von den Bienen, die den Eigenschaften der homöothermen Wirbeltiere näher kommen; sie sind, da sie die Heizung ihres Korbes vornehmlich durch Muskeltätigkeit besorgen, auf einen Ausgleich durch vermehrte Nahrungszufuhr angewiesen. Die Wege, auf denen Ameisen sowohl als auch Bienen ihr Ziel, die Erhaltung, wenn auch nicht Vermehrung der Art selbst unter ungünstigsten klimatischen Verhältnissen erreichen, sind in gleicher Weise bewundernswert.

Literarische Umschau.

Neues politisches Schrifttum.

E. O. Volkmann: Revolution über Deutschland. Brosch. 5 RM., Leinen 6.50 RM. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

Es gibt Revolutionsbücher genug, aber noch kein Werk, das die großen Zusammenhänge zwischen dem 9. November und dem Kapp-Putsch von hoher Warte aus beleuchtet, keines, das das Erleben eines Volkes von der Schwelle zweier Zeitalter seiner Geschichte zu schildern versucht. Das neue Buch von E. O. Volkmann „Revolution über Deutschland" macht hier einen Anfang. Es darf den Anspruch erheben, die erste große Darstellung der Revolution vom wissenschaftlichen wie vom psychologischen Gesichtspunkte aus zu sein. Es ist schwer zu sagen, ob die Bedeutung des Buches mehr in dem Reichtum unbekannter Tatsachen liegt, die das bisherige Gesicht der Revolution vielfach grundlegend verändern, in der Klarstellung der äußeren Zusammenhänge oder in der unerhört dramatischen Gestaltung. „Revolution über Deutschland" ist ein Werk von elementarer Wucht, das die große Darstellung der deutschen Gegenwartsgeschichte fortsetzt, die Baumelburg mit seinem „Sperrfeuer um Deutschland" (Verlag Gerhard Stalling) erfolgreich begonnen hat. Die großen geschichtlichen Persönlichkeiten, die an der Gestaltung unseres Schicksals verantwortlich und entscheidend mitwirkten, melden sich hier zum ersten Male zum Wort.

Wir erleben erschüttert die erste Stunde der Revolution auf Schilligrede am 31. Oktober 1918, den Leidensweg der alten Armee, den Untergang der Flotte bei Scapa Flow, den verzweifelten Kampf des Offizierkorps gegen die Soldatenräte und seine unsäglichen seelischen Anstrengungen, den Weg zur neuen Zeit zu finden. Wir begleiten die Freiwilligenkorps auf ihren Zügen im Baltikum und gegen Spartakus in Deutschland, sehen das Glück und Ende Eisners und den Zusammenbruch der Räte-Diktatur. Tief erschüttert uns die Tragödie von Versailles mit dem für Deutschland verhängnisvollen Wechselspiel der großen „Vier" und der schicksalsschwere Kampf innerhalb des Offizierkorps in den entscheidenden Tagen der Friedensverhandlungen, und schließlich taucht vor uns die Kapp-Verschwörung auf, als vielleicht notwendige letzte Auseinandersetzung unversöhnlicher Kräfte.

Die ganze Zeit vom 9. November 1918 bis 18. März 1920, hier verflucht und dort gepriesen, wird uns in ihrem inneren Zwiespalt mit allen ungeheueren menschlichen Irrtümern als ein einziger unerbittlicher Vorgang verständlich.

Diplomatische Unterwelt. Von H. R. Berndorff. Verlag Dieck & Co., Stuttgart. Preis geh. 5.50 RM., geb. 7.50 RM.

Geheimgehaltene staatspolitische Vorgänge sind immer noch in der von den Nachweben des Weltkrieges durchzuckten Welt von 1920/30 richtunggebend im Schicksal der Weltvölker. Aber was dringt davon an unsere Ohren? Wirklich als Sensation, und zwar im guten Sinne, greift in diese Dinge hinein das neue, spannungsgeladene Buch H. R. Berndorff. Dieses neue Buch geht in das wirkliche Gegenwartsleben hinein und zeigt auf Grund sonst streng verschlossener Quellen, was heute zwischen den Staaten wirklich gespielt wird. Da sind die Kapitel: Die Unterwelt der Diplomatie. Männer — Gestalten — Schatten — Depeschen aus Oberschlesien. Mr. Roberts aus Liverpool. — Das ist die GPU. Der Tod des Capt. Reilly. — Der russische GPU.-Mann Krotschko im Berliner Tiergarten. — Mazedonien und der Diebstahl des italienischen Codes in Berlin. — Das Mädchen Dschamileh. Frankreich schlägt England am Bosporus! — Schewki Bei schreit: „Attentat auf Kemal Pascha!" — Der gestohlene ägyptische Prinz. Wer ist Abraham? — Major Kor tut seine Schuldigkeit. Wie England Amanullah schlug. — Indische Waffen. Die beiden Bücher der Simons-Commission. Herr Tschan-Fu liegt auf dem Bauch. Engländer, Chinesen und Borodin. — Salon Dora Grün, Japan kämpft in Amerika. — Deutsche Offiziere in fremdem Sold. Die Pferde sind gesattelt. — Depeschen in der Nacht. — In wenigen Worten ist schlecht zu sagen, was dieses ungewöhnliche Buch ist. Die Menschen stehen überall auf dem Vulkan und wissen es nicht, und die Communiques der Staaten übernehmen alles. Berndorff schreibt keine großen, gelehrten Wälzer, er erzählt wie bei einer Zigarette, was vorging, was im Staatenkampf vorgeschickte Männer und Frauen erlebten und wie sich dann die Waagschale der einzelnen Staaten schicksalsschwer hob und senkte.

Geheimkrieg. Dokumente und Untersuchungen eines Polizeichefs an der Westfront. Von Carl Herrmann. Mit 25 Abbildungen und Wiedergaben von Dokumenten. Kart. 4.50 RM. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36 und Berlin—Leipzig.

Dieses Werk ist die wahrheitsgetreue und völlig sachliche Darstellung der Arbeit und der Erlebnisse eines Mannes, der während des Krieges an der Westfront alle Seiten der Spionage und Spionageabwehr kennengelernt hat. Der Verfasser vermeidet, seiner ehemaligen Mission getreu, alle Romanhaftigkeit in seiner Darstellung, um den tatsächlichen Ernst des Erlebten nicht herabzuwürdigen. Gleichwohl bietet das Werk eine Fülle von „Enthüllungen" aus dem gegnerischen Lager, die uns ganz neue Gesichtspunkte für die Beurteilung mancher Frage aus dem Kriege gibt. Hervorragende Schilderungen von schwierigsten Untersuchungen, Verhören, Konfrontierungen, Hinrichtungen, Aufdeckung von Sabotageakten, genaue Darstellungen des riesigen Netzes feindlicher Spionage machen dieses Buch zu einer äußerst spannenden Lektüre.

Es zeigt Zusammenhänge auf, von denen man an der Front und zum größten Teil im Volke bis heute kaum eine Ahnung hatte: so das Problem der Massenpsychose in Heer und Bevölkerung, es zeigt, wie die Feinde es durch die gewagtesten Herausforderungen (wie Kinderspionage, Spionage von Geistlichen usw.) versuchten, uns in ernstliche völkerrechtliche Konflikte zu bringen. Das Ineinandergreifen von Hetzpropaganda, pazifistisch-revolutionären Umtrieben, mit denen die Bevölkerung auf die deutsche Armee wirken sollte und deren geheime Quellen im Generalstab in Paris lagen, wird aufmerksam verfolgt. Vor allem aber stößt der Verfasser immer wieder auf das Problem der Kriegsschuldfrage, zu dem er als Polizeichef im Felde auf Schritt und Tritt Anhaltspunkte fand. Alles in allem keine Phantasien, vielmehr Tatsachen mit Namensnennungen, genauen Daten und Bestätigungen dieser Tatsachen aus der Memoirenliteratur französischer und englischer Augenzeugen, von Spionen, hohen Offizieren, Beamten. Völlig neu und aufsehenerregend ist, daß diesen Schilderungen Dokumente beigegeben sind, deren Originale und beglaubigte Abschriften in den Händen des Verfassers sind. So z. B.: Proklamationen, Geheimbriefe, Rundschreiben von Armeekommandos und der Geheimen Feldpolizei, Aufzeichnungen, Listen, Unterschriften von Spionen, Hetzschriften in Gedichtform, Pässe, Photographien, Flugzettel usw. — alle faksimiliert!

Was wir vom Weltkrieg nicht wissen. Im Auftrage der Weltkriegbücherei herausgegeben von Friedrich Felger. Wilhelm Andermann Verlag, Berlin. Leinen 38, Halbleder 43 RM.

Dieses reich illustrierte Buch hat den stolzen Anspruch, uns mit einem Schlag zu sagen, was wir trotz eigenem Erleben, trotz allem Suchen in den Kriegsbüchern doch immer noch nicht wissen, obgleich das Fragen nach den letzten Geheimnissen des Weltkrieges schon rege ist, seitdem mit Ende des Krieges die Rücksichten der Geheimhaltung schwanden und die vielfach verstrickte Entwicklung aller Kriegsgeschehnisse ihre endgültige Auflösung fand. Nur mit dem Abstand von den Ereignissen konnte dem Herausgeber, Direktor Felger von der Weltkriegsbücherei, Stuttgart, ein innerlich so fein abgewogenes, in seinen 44 Kapiteln harmonisch zusammenklingendes Werk gelingen. Man liest dieses Buch wie eine von einer einzigen Feder geschriebene Erzählung, obwohl 36 verschiedene Begutachter und Zeugen des Weltkrieges hier ihr besonderes Wissen um die Dinge niederlegen. Das Außergewöhnliche tritt ein. Jedes Kapitel dieser „Kriegsgeschichte in einem Band" steigert die Spannung, weil immer von neuem wieder ein Schleier von dem fällt, was uns bisher noch von dem Kriegserlebnis verborgen war.

So spinnt sich nun schon Jahre lang um eine deutsche Frau im In- und Ausland Sage um Sage. Es ist „Mademoiselle Docteur", die deutsche Meisterspionin, „die Königin der Spionage", wie die Franzosen sie nennen. In diesem Buch tritt sie zum ersten Mal selbst an die Oeffentlichkeit. Das ist eine der „Sensationen" des Krieges und — dieses Buches. Dann das Pariserschütz, die Technik der Flammenwerfer, die Probleme der Tankschlacht, Luftschiffkrieg und Flugzeug-Schlachten, U-Deutschland und Scapa Flow. Bis zu den kleinsten Einzelheiten erfahren wir das Wissenswerte über diese Themen. Darüber hinaus werden die großen Fragen des Krieges von ersten Sachkennern behandelt. Männer wie Generalleutnant a. D. Kabisch, General der Infanterie a. D. von Eisenhart Rothe, Oberstleutnant a. D. Garcke, Generalmajor a. D. von Borries, Oberst a. D. Nicolai, Major a. D. von Roeder, Konteradmiral Gever u. a. beleuchten das Spiel und Widerspiel der hohen Kriegsführung. Der Weg unseres Schicksals wird rückwärts Etappe um Etappe aufgedeckt. In anderen Kapiteln rollt sich der Krieg in der Heimat auf. Sabotage, Kriegszensur, unbekannte Materialnot, Kriegswirtschaft und Rüstungsindustrie, kein Problem des Heimatkampfes bleibt unberührt. Selbstverständlich fehlen in diesem gründlichen Werk auch nicht Kapitel wie „Aerzte und Sanitäter an der Front", „Vom unbekannten Heldentum deutscher Gefangener", „Vom unbekannten Kolonialkrieg" und „Die Parteien im Weltkrieg". Neben 267 ausgezeichneten Originalphotographien wird eine große Fülle statistischen Materials geboten.

Knappschaftliches.

Tabelle über die Auszahlung der Krankengelder, Alters-, Invaliden-, Bergmannsinvaliden-, Witwen- und Kinderrenten für den Monat Oktober 1930.

Zahlstelle	Zahllokal	Zahlung im Oktober	Beginn der Auszahlung für Witwen und Waisen	Uhr	Beginn der Auszahlung der Bergmannsinvaliden- und Knappschaftsrenten	Uhr
Gelsenkirchen A	Vogel	2	8	Uhr	8½	Uhr
Gelsenkirchen B	Gewerkschaftshaus Industriestr. 46	4	8½	"	8¾	"
Gelsenkirchen III	Gewerkschaftshaus	1	8	"	8¼	"
Gelsenkirchen IV	Gewerkschaftshaus	3	8	"	8½	"
Gelsenkirchen V	von Hemden	7	8½	"	4	"
Gelsenkirchen VI	Gewerkschaftshaus	6	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Bismarck I	Tendick	2	8	"	8¼	"
Gelsenkirchen-Bismarck II	Tendick	4	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Bismarck III	Henze	6	8½	"	4	"
Gelsenkirchen-Bismarck IV	Gehle	1	8½	"	8¾	"
Gelsenkirchen-Bismarck V	Uhlendrock	4	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Bulmke I	Engelhardt	2	8	"	8¼	"
Gelsenkirchen-Bulmke II	Janzen	3	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Feldmark	Kohlrusch	6	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Heßler I	Fischer	6	8	"	8¼	"
Gelsenkirchen-Heßler II	Vogel	2	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Hüllen	Reitemeier	1	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Schalke I	Wegener	7	8	"	8¼	"
Gelsenkirchen-Schalke II	Blackmann	4	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Schalke III	Michalski	7	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Schalke-West	Deldemann	6	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Ueckendorf I (Invaliden)	Quick	6	—	"	8	"
Gelsenkirchen-Ueckendorf I (Witwen)	Quick	7	8	"	—	"
Gelsenkirchen-Ueckendorf II	Quick	2	8	"	8¼	"
Gelsenkirchen-Ueckendorf III	Quick	1	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Ueckendorf IV	Quick	3	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Ueckendorf V	Quick	4	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Rotthausen I	Schlitt	1	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Rotthausen II	Höing	2	8	"	8¼	"
Gelsenkirchen-Rotthausen III	Pülb	7	8½	"	4	"
Gelsenkirchen-Rotthausen IV	G. Schmidt	1	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Rotthausen V	Goldstein	3	8½	"	4	"
Gelsenkirchen-Rotthausen VI	Kisker	3	8	"	8½	"
Gelsenkirchen-Rotthausen VII	Steinfurt	3	8½	"	8¾	"
Günnigfeld I	Hellermann	3	8	"	8½	"
Günnigfeld II	Mohn	3	8	"	8½	"
Günnigfeld III	Dettmer Bierhalle	3	8	"	8½	"
Wattenscheid I	Boortmann	4	8	"	8¼	"
Wattenscheid II	Floren	4	8	"	8½	"
Wattenscheid III	Drenhaus	4	8	"	8½	"
Wattenscheid IV	Perrech	6	8	"	8½	"
Wattenscheid V	Rodermund	6	8	"	8½	"
Wattenscheid VI	Böhmer	7	8	"	8½	"
Wattenscheid VII	Schlüter	1	8	"	8½	"
Westenfeld I	Schmidt	2	8	"	8¼	"
Westenfeld II	Gotischalk	2	8	"	8½	"
Leithe	Hoppe	7	8	"	8½	"
Eickel I	Rendel	1	8½	"	4	"
Eickel II	Grünhoff	2	8½	"	4	"
Eickel III	Pohlmann	2	8½	"	4	"
Eickel IV	Fischer	2	8½	"	4	"
Eickel V	Heidkamp	4	8½	"	4	"
Hordel II	Faßhauer	7	8½	"	4	"
Hordel III	Kriddewagen	1	8½	"	4	"
Röhlinghausen I	Horstmann	6	8½	"	4	"
Röhlinghausen II	Thielepape	7	8½	"	4	"
Röhlinghausen III	Kreter	7	8½	"	4	"
Wanne I	Gildenhaus	2	8½	"	4	"
Wanne II	Loeven	3	8½	"	4	"
Wanne III	Koch	3	8½	"	4	"
Wanne IV	Beßlich,	4	8½	"	4	"
Wanne V	Goldschmidt	4	8½	"	4	"
Wanne VI	Kolpinghaus	6	8½	"	4	"
Wanne VII	Vogelsang	6	8½	"	4	"
Wanne VIII	Bußmann	4	8½	"	4	"
Buer-Mitte I	Brackmann	4	8	"	8¼	"
Buer-Mitte II	Brackmann	7	8	"	8½	"
Buer-Mitte III (Witwen)	Brackmann	1	8	"	—	"
Buer-Mitte III (Invaliden)	Brackmann	2	—	"	8	"
Buer-Mitte IV	Pöppinghaus	3	8	"	8¼	"
Buer-Beckhausen I	Richter	8				
Buer-Beckhausen II	Richter	7	8	"	8¼	"
Buer-Beckhausen III	Richter	1	8	"	8½	"
Buer-Erle I	Wigger	4	8	"	8¼	"
Buer-Erle II	Wigger	6	8	"	8½	"
Buer-Erle III	„Zum Forsthaus"	4	8	"	8½	"
Buer-Erle IV	Wigger	7	8	"	8½	"
Buer-Erle V	Stork	6	8	"	8½	"
Buer-Hassel I	Zechengasthaus	2	8	"	8¼	"
Buer-Hassel II	Emschermann	2	8	"	8½	"
Buer-Resse I	Wieland	4	8	"	8¼	"
Buer-Resse II	Wieland	3	8	"	8½	"
Buer-Resse III	Wm. Lausberg	3	8	"	8½	"
Buer-Scholven I (Witwen)	May in Buer-Hülle	1 2	8	"	—	"
Buer-Scholven I (Invaliden)	May in Buer-Hülle		—	"	8	"
Buer-Scholven II	Lux	2	8	"	8¼	"
Buer-Scholven III	Lux	1	8	"	8½	"
Horst-Emscher I	Nolte	1	8	"	8¼	"
Horst-Emscher II	Nolte	6	8	"	8½	"
Horst-Süd I	Borholt. Horstermark	8	8	"	8½	"
Horst-Süd II	Wm. Göbel	8	8	"	8½	"
Horstermark I	Borholt	6	8	"	8¼	"
Horstermark II	Beckmann	7	8	"	8½	"
Westerholt I	Heidtfeld	3	8	"	8¼	"
Westerholt II	Grümmer	3	8	"	8½	"
Gladbeck I	Schroer	6	8	"	8¼	"
Gladbeck II	Schumacher	7	8	"	8½	"
Gladbeck III	Dahlmann	7	8	"	8½	"
Gladbeck IV	Kuhlmann	1	8	"	8½	"
Gladbeck V	Tendrink	3	8	"	8½	"
Gladbeck VI	Kiekenberg	3	8	"	8½	"
Gladbeck VII	Bals	3	8	"	8½	"
Gladbeck VII.	Bals	6	8	"	8½	"
Gladbeck IX	Schultenhof	4	8	"	8½	"
Gladbeck X	Schwarte	4	8	"	8½	"
Gladbeck XI	Holländer	2	8	"	8½	"
Gladbeck XII	Boerste	7	8	"	8½	"
Katernberg I	Bürger	8	8	"	8½	"
Katernberg II	Bergfort	6	8	"	8½	"
Katernberg III	Böhmer	6	8	"	8½	"
Katernberg IV	Linnhöfer	8	8	"	8½	"
Katernberg V	Wenner	7	8	"	8½	"
Schonnebeck I	Winkelhofen	4	8	"	8¼	"
Schonnebeck II	C. Mölken	4	8	"	8½	"
Schonnebeck III	Blaschke	4	8	"	8½	"
Stoppenberg I	Länder	3	8	"	8¼	"
Stoppenberg II	Menz	3	8	"	8½	"
Stoppenberg III	Brecklinghaus	3	8	"	8½	"
Kray I	Hoffmann	3	8	"	8¼	"
Kray II	Bönninghaus	3	8	"	8½	"
Kray III	Wächter	7	8	"	8½	"
Kray IV	Kesenhörster	2	8	"	8½	"
Kray V	Sener	1	8	"	8½	"
Kray VI	Siepmann	7	8	"	8½	"

Die Rentenempfänger werden dringend ersucht, die angegebenen Termine und Zeiten zu beachten und ihre Bezüge regelmäßig monatlich abzuholen.

100 Jahre preußische Museen.

Eindrucksvoller Festakt in der Berliner Universität.

Die Bedeutung der Kunst.

Anläßlich der Hundertjahrfeier der staatlichen Museen fand am Mittwoch vormittag in der neuen Aula der Berliner Universität ein Festakt statt, dem Vertreter des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, der Reichsregierung, des Reichstages und des Reichsrates sowie Abordnungen der künstlerischen und wissenschaftlichen Gesellschaften und Institute beiwohnten.

Die Festansprache hielt der Generaldirektor der staatlichen Museen, Prof. Dr. Waetzoldt. Er führte aus, daß die preußischen Museen auch Museen der Reichshauptstadt seien. Unter dem Schutz des preußischen Adlers seien sie zugleich zu Museen des Deutschen Reiches herangewachsen. Die Vertreter Preußens könnten heute mit Stolz und Freude durch ihre Teilnahme ein Institut auszeichnen, dessen Hundertjahrfeier sinnfällig bezeuge, was der preußische Staat in guten und schlechten Tagen für Kunst und Wissenschaft getan habe. Mit Wehmut hieß sodann der Festredner die Familienmitglieder Wilhelm von Bodes und Alfred Messels in diesem Kreise willkommen. Bei der Begrüßung der Vertreter des Auslandes sagte Dr. Waetzoldt, auf zahlreichen Wegen führe die Arbeit der Museen über die Grenzen hinaus zu den Nachbarn. Gerade für die Museen gelte das Wort des großen Geschichtschreibers Jakob Burghardt: „Im Reiche des Gedankens gehen alle Schlagbäume willig in die Höhe". Er schloß seine Ansprache mit den Worten: Wir wollen nicht in einen Fehler dieser für Deutschland so schweren Zeit verfallen, nämlich, wirtschaftliche Vorteile und Nachteile zu überschätzen und die materielle Seite des Lebens zu überwerten. Gerade die Geschichte der Museen erweist es,

daß alle Eroberungen zunächst in der Idee, dann erst in der Wirklichkeit gemacht worden sind und umgekehrt: Man verliert nicht was man nicht bereits in der Seele preisgegeben hätte.

Preußens Stolz ist es, daß seine Armut immer wieder schöpferisch geworden ist. Was auch die Zukunft bringen mag, sie wird nichts ändern an der Hingabe an unseren Beruf, an der Treue unserer Staatsgesinnung und an der Liebe zu unserem deutschen Vaterland!

Sodann sprach der

preußische Kultusminister Prof. Dr. Grimme:

Da Erinnerungsfeiern nur Sinn als Besinnungsfeiern hätten, dürfte man der unbequemen Frage nicht ausweichen, ob es angesichts des Massenelends der Gegenwart wirklich noch als Sache des Staates angesehen werden dürfe, der Kunst so ungewöhnlich große Zuwendungen zu machen, wie es in den letzten Jahren zur Förderung der Bauten geschehen sei. Als Antwort könne gesagt werden, daß man gegenüber einer kommenden, besseren Zeit einfach die moralische Verpflichtung habe, ererbte Werte durch die Jahre des Tiefstandes hindurch zu retten. Künftig müsse ein ganz großer Teil der Energie und der selbstlosen Arbeit freigemacht werden für die Erziehung der Gesamtheit unseres Volkes zur Kunst und damit zur geistigen Volkwerdung. Er wisse, so schloß der Kultusminister, den Museen zu ihrem Festtage im Namen der preußischen Staatsregierung nichts Wesentlicheres zu wünschen als dies, daß es nicht erst nach abermals hundert Jahren dem im demokratischen Deutschland auch für die künstlerische Höhenlage der Nationen mitverantwortlich gewordenen Staatsbürger eine Selbstverständlichkeit sei, in der Kunst zu sehen dreierlei:

Pforte zur vertieften Erkenntnis der Wirklichkeit, Quelle freudegebender Kraft zur Beherrschung dieser Wirklichkeit und ein unvergeßbares Mittel zur Gestaltung des eigenen Wesens von Mensch und Volk.

Nach der Rede des preußischen Kultusministers überbrachte Reichsinnenminister Dr. Wirth die

Grüße des Reichspräsidenten und der Reichsregierung,

indem er gleichzeitig ein Handschreiben des Reichspräsidenten verlas. Professor Dr. Schmidt, der Rektor der Universität Berlin, brachte die enge Verbundenheit der Berliner Universität mit den Museen zum Ausdruck. Prof. Dr. v. Wilamowitz-Moellendorff wurde schon beim Betreten der Rednertribüne mit einem nicht endenwollenden Beifall begrüßt, als er anfing, namens der Akademien der Wissenschaften zu sprechen. Dieser Beifall brach erneut spontan aus, als er betonte, daß er, wenn er hier für die deutschen Akademien der Wissenschaften spreche, selbstverständlich auch für die Akademie in Wien die Glückwünsche an die Museen übermittele. Seine Gedanken gingen im wesentlichen darauf hinaus, daß sich die staatlichen Museen in den letzten 50 Jahren im Gegensatz zu ihrer ursprünglichen Zielsetzung und den Ideen Humboldts weit über den Rahmen der antiken Kunst und Malerei nach der Renaissance hinaus entwickelt hätten, indem sie in ihren Räumen allen künstlerischen Hinterlassenschaften der ganzen Menschheit Raum gäben. Die Museen seien eine Wissenschaft geworden und die Akademien der Wissenschaften sähen in ihnen eine Schwester.

Hierauf sprach namens der Preußischen Akademie der Künste Professor Dr. Liebermann. An seine Ansprache reihten sich noch an die Glückwünsche des Vorsitzenden des Deutschen Museumsbundes, Museumsdirektor Dr. Road, des Generaldirektors des Rijk-Museums in Amsterdam, Dr. Schmidt-Degener und des Direktors des Nationalmuseums in Bukarest, Professor Al Tzigara Samurcas.

Den Abschluß der Feier, an der die Gelehrten-Abordnungen von über 130 Staaten teilnahmen, die durch die große Anzahl von in vollem Ornat erschienenen Rektoren von Universitäten und Hochschulen auch äußerlich ein festliches Bild darstellten, bildete eine große Reihe von akademischen Ehrungen.

Der feudale Stadtsekretär.

60 000 Mark um die Ecke gebracht.

Vor dem Schöffengericht Berlin Mitte wurde am Dienstag gegen den Stadtsekretär Hans Wolff vom Magistrat Berlin verhandelt, der sich schwere Vergehungen in seinem Amt zuschulden kommen ließ. Wolff hatte sich unter der Anklage des Amtsvergehens, der Urkundenfälschung und des Betruges zu verantworten. Er hatte es verstanden, sich durch gefälschte Rechnungen nach und nach 60000 Mark zusammen zu schwindeln, die er auf sehr geschickte Weise auf sein Sonderkonto überweisen ließ, damit er von diesem zehren und in Saus und Braus leben konnte. Als er aber sein Konto schon auf eine gewisse beträchtliche Höhe gebracht hatte, wurde er leichtsinnig, verwettete auf Rennplätzen Unsummen, wodurch das gesammelte Geld natürlich schnell zusammenschmolz, bis schließlich nur noch ein Rest von 1023 Mark übrig blieb, der bei der Entdeckung der Unregelmäßigkeiten gerettet werden konnte. Alles übrige Geld hatte Wolff durch sein ausschweifendes Leben um die Ecke gebracht. Er war natürlich in vollem Umfange geständig und bat reumütig durch seinen Verteidiger, ihm im Strafmaß entgegen zu kommen. Das Schöffengericht verurteilte Wolff zu drei Jahren und drei Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Dem Angeklagten wurde die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Ueber vier Millionen

hat die Figdor-Versteigerung gebracht.

Am Dienstag abend wurde die Versteigerung der Sammlung Figdor zum Abschluß gebracht. Mit einem Gesamtergebnis von über 4 Millionen Mark ist es ein großer Erfolg geworden, der besonders in der augenblicklichen Zeit allgemein wirtschaftlicher Depression doppelt hoch zu werten ist. Besonders erfreulich ist, daß eine ganze Anzahl sehr schöner Stücke dem Inland erhalten werden konnte.

Erdbeben in Böhmen.

In Eger und Franzensbad.

Im Gebiet von Eger und Franzensbad wurde ein Erdbeben wahrgenommen. Nach Aufzeichnungen der Erdbebenwarte dauerte die Erdbewegung 20 Sekunden. Der Ursprung des Erdbebens liegt in Eger im Vogtländer Herde. Das Erdbeben machte sich in Eger in Form eines unterirdischen Rollens bemerkbar. In anderen Orten wurden kurze Erdstöße wahrgenommen.

300 Fischer vermißt.

Nach Mitteilung des französischen Marineministeriums

sind noch immer etwa 60 Fischerboote überfällig, die nach dem Sturm an der Küste ihren Heimathafen nicht erreichen konnten. In jedes Boot mit mindestens sechs Mann besetzt ist, ist man also noch über das Schicksal von 300 Menschen im Ungewissen.

Die Königin von England und ihr Kammerdiener.

Wie in jedem Jahr fand auch diesmal in Balmoral Castle in Schottland der traditionelle Ball statt, den das englische Königspaar seinem Personal gibt. England ist nun einmal das Land der Tradition, und mit viel verstaubten Sitten, die uns heute bisweilen recht komisch anmuten, werden auch Bräuche gepflegt, die noch aus dem Zeitalter eines patriarchalischen Dienstverhältnisses stammen. Alljährlich im September veranstaltet das englische Königspaar einen Ball, an dem sämtliche Bedienstete des Königs und der Königin teilnehmen. Das wäre an und für sich noch nichts so besonderes. Das merkwürdige an diesem Fest aber ist, daß die sonst so zurückhaltende Königin Mary eifrig am Tanz teilnimmt. Früher tat dies auch der König, aber nach seiner Krankheit ist er stillschweigend von dieser Pflicht dispensiert worden. Auch in diesem Jahr hat die Königin einige Tänze mit ihrem Kammerdiener und mit verschiedenen Lakeien absolviert. Sie tanzte überhaupt sehr fleißig und schien sich auf dem Fest gut zu vergnügen. Nun würde es allerdings dem Wesen der englischen Königin nicht entsprechen, wenn sie sich mit ihrem Kammerdiener nach den Klängen eines Tangos wiegen wollte. Moderne Tänze werden bei diesem Ball überhaupt nicht getanzt, nur Polka, schottische Tänze und Quadrillen dürfen ausgeführt werden.

Witterungsbericht.

Die Wetterlage zeigt auch heute keine wesentliche Aenderung. Das nordische Hoch wird durch ein Tief, das sich über dem Atlantischen Ozean und der Biskaya gebildet hat, nach Osten gedrängt. Damit scheint allmählich der Einfluß des über Polen liegenden Tiefdruckgebietes abgeschwächt zu werden. Es steht also eine vorübergehende Besserung des Wetters in Aussicht. Heute früh war es in Westdeutschland noch vielfach neblig und trübe. Die Temperaturen lagen zwischen 10 und 15 Grad. Der Kahle Asten hatte mäßigen Westwind, bedeckten Himmel und 5 Grad.

Aussichten bis Freitag: Zunächst noch veränderlich und leichte Regenfälle, zeitweise aufheiternd, kühle nördliche Winde.

Rundfunk

Donnerstag, den 2. Oktober.

6,45—7,00 Dr. Ludwig Bach: Gehetsübungen
7,00—8,00 Morgenkonzert (Schallplatten)
10,15—11,55 Schallplattenkonzert
12,10 Schallplattenkonzert (Ultraphonplatten)

5 JAHRE RADIO-FRENZEL 5 JAHRE
BAHNHOFSTR. 17
Die auf der Berliner Funkausstellung gezeigten Neuheiten sind eingetroffen. Besichtigen Sie meine Schaufenster.

13,05—14,30 Mittagskonzert, Leitung: Edsoldt
Solisten: Pensis (Violine), Dörre (Viola), Steinmann (Cello)
1. Vorspiel zur Oper „Die Loreley" Bruch
2. Flämische Skizzen Brüsselmans
3. Szenen aus der Oper „Die toten Augen" d'Albert
4. Mondnacht in Venedig „Barcarole" Brase
5. Kleine Serenade für drei Streichinstrumente Erwin Mauß
Pensis — Dörr — Steinmann
6. Aus dem Nordlande, Suite Frederiksen
7. Die Romantiker, Walzer Lanner
8. Potpourri aus der Operette „Der Göttergatte" Lehar
14,30 Funkwerbung. Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Kinderstunde. Els Vordemberge: Märchen und Geschichten
16,00—16,25 Wilhelm Matthießen: Die Wut um den verlorenen Groschen Das Requiem (musikalische Märchen)
16,25—16,45
Die Welt im Buch
Hanns Heinrich Bormann: Bemerkungen zu den Herbst-Neuerscheinungen des Buchmarktes 1930
16,50—17,30 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Dr. A. Fröhlich: Der Schüler als Sprecher (2). Eine Anleitung für Lehrer zur Sprecherziehung
Erwerb der Freude am Sprechen / Die deutschen Sprachlaute / Die fünf Sprachübungen
17,30—18,30 Meßorkonzert (Schallplatten)
Von Oper zu Oper (3)
18,30—18,50 Geistige Arbeit. Dr. Benno Kern: Die Technik der geistigen Arbeit (1)
19,15—19,40
Die Rheinschiffahrt
Universitätsprofessor Dr. Most: Die Rheinflotte und ihre Wettbewerbslage (2)
19,40—20,00
Der westdeutsche Wirtschaftsraum
Dr. Wilden: Westdeutschlands Handel mit den westeuropäischen Ländern
20,00
Die Jahreszeiten
Oratorium von Josef Haydn
Orchester und Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann
Begleitung der Rezitative (Cembalo): Breuer
Simon, ein Pächter Wilhelm Strienz
Hanne, dessen Tochter Kläre Hansen
Lukas, ein junger Bauer Leonardo Aramesco
Landvolk, Jäger
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24,00: Nachtmusik und Tanz
Leitung: Edsoldt

Jeder Damen- und Herrenhut
wird gereinigt, gefärbt und modernisiert in den neuesten Herbst- und Wintermodellen
Beste und weiche Verarbeitung
Herrenhüte können zu Damenhüten umgearbeitet werden.
HUTFABRIK THIELE
Schalkerstraße 48 (gegenüber Restaurant Tigges)

VEREINS DRUCK SACHEN
in kürzester Frist und in den modernsten Ausführungen. Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.
Buchdruckerei Carl Bertenburg
Wildenbruchstr. 27

Ehescheidungen
sow. alle Prozeß- u. Strafsachen. Testamente. Verträge. Sicherstellung des Frauengutes, auch Steuersachen bearbeitet 9511 J. Willele Nachfg. Gelsenkirchen Kampstr. 17. Teleph. Nr. 25112. Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren.



Donnerstag, Freitag und Samstag billige

Lebensmittel

für die sparsame Hausfrau!

Fetter, geräuch. Speck . . . Pfund 0.95
Bierwurst . . . . . Pfund 1.00
Westf. Bauern-plockwurst Pfund 1.50
Westf. Schinken-plockwurst Pfund 1.75

Wurstwaren

Rotwurst . . . . . Pfund 1.00 0.50
Leberwurst . . . . . Pfund 0.95 0.50
Polnische . . . . . Pfund 1.00
Fleischwurst . . . . . Pfund 1.10

Saure Sülze . . . . . Pfund 0.40
Westf. Plockwurst . . . . Pfund 1.45

Brühwurst . . . . . Pfund 1.20
Knoblauchwurst . . . . . Pfund 1.40
Streichmettwurst . . . . . Pfund 1.30
Feiner Aufschnitt . . ¼ Pfd. 0.60, 0.50, 0.40

Delikatessen

Bücklinge frisch geräuchert . . . . Pfund 0.35
Frisches Fischfilet . . . . . Pfund 0.55
Seelachs-Schnitzel . . . . . Pfund 1.00
Import Sardellen . . . . . Pfund 1.20
Heringssalat . . . . . Pfund 0.85
Fleischsalat . . . . . Pfund 1.10
Rheinaal . . . . . Pfund 2.80 2.50

Butter u. Käse

Feine Molkereibutt. i. gesalzen. Pfd. 1.50
Feinste holl. Molkereibutter Pfd. 1.70

Thüringer Stangenkäse . . . . Stück 0.10
Sahneschichtkäse . . . . . Stück 0.48
Omakäse . . . . . Paket 0.48
Frühstückskäse . . . . . 5 Stück 0.60
Camembert vollfett, . 6-Port.-Schachtel 0.90
Tilsiter halbfett . . . . . Pfund 0.65
Holländer vollfett . . . . . Pfund 0.85
Edamer vollfett . . . . . Pfund 0.88

Geflügel

Prima Suppenhühner . . . . Pfund 1.15
Prima Masthahnen . . . . . Pfund 1.45
Frisch geschl. Hahnen . . . Pfund 1.00
Prima junge Hafermastgänse Pfd. 1.35
Prima junge Mastenten . . Pfund 1.60
Frisch geschoss. Feldhühner St. 1.80 1.40

Kolonialwaren

Weizen-Auszugmehl . . . . . Pfund 0.22
Gelbe Erbsen . . . . . Pfund 0.19
Grüne Erbsen . . . . . Pfund 0.20
Braune Bohnen . . . . . Pfund 0.17
Weiße Bohnen . . . . . Pfund 0.25
Linsen . . . . . Pfund 0.26
Korn- oder Malzkaffee . . . . Pfund 0.23
Vollreis . . . . . Pfund 0.19
Hartweizengries . . . . . Pfund 0.30
Eiersuppen-Einlagen . . . . Pfund 0.50
Sultaninen . . . . . Pfund 0.55, 0.45 0.38
Aprikosen getr. . . . . Pfund 0.55
Erdnußöl . . . . . Liter 0.76

Kaffee

frisch gebrannt, Kostproben gratis.

Alsbergs Mischung . . . . Pfund 3.20
Spezial-Mischung . . . . . Pfund 2.95
Haushalt-Mischung . . . . Pfund 2.80
Perlkaffee . . . . . Pfund 3.00, 2.80 2.55
Santos reinschmeckend, Pfd. 2.40, 2.20 1.95

Konserven

Gemüse-Erbsen . . . . . 1/1 Dose 0.50
Junge große Bohnen . . 1/1 Dose 0.72

Junge Schnittbohnen . . . 1/1 Dose 0.50
Junge Brechbohnen . . . . 1/1 Dose 0.50
Junge Erbsen . . . . . 1/1 Dose 0.65
Pflaumen mit Stein . . . . . 1/1 Dose 0.60
Mirabellen . . . . . 1/1 Dose 0.95
Heidelbeeren . . . . . 1/1 Dose 0.95
Johannisbeergelee . . 2-Pfund-Eimer 1.25
Rheinisches Apfelkraut 5-Pfd.-Eimer 1.85

Obst

Süße Weintrauben . . . . . Pfund 0.35
Feine Eßäpfel . . . . . Pfund 0.30
Feine Tafelbirnen . . . . . Pfund 0.35
Bananen . . . . . Pfund 0.38
Ananas . . . . . Pfund 1.10
Blockdatteln . . . . . Pfund 0.48
Neue Viktoria-Pelgen . . . . Pfund 0.60

Allg. Stangenkäse . . . . Pfund 0.55
Emmenthaler ohne Rinde, 6teilig Schachtel, 225 gr, netto 0.70
Tilsiter vollfett . . . . Pfund 0.95
Schweizer vollfett . . . . Pfund 1.25

Weine und Spirituosen

29er Frankweil. Burgacker } vom Faß Liter 0.75
29er Gaubickelheimer . . . } vom Faß Liter 0.95
Griechischer Süßwein . . . } vom Faß Liter 0.95
Griechischer Muskat . . . } vom Faß Liter 0.95

Tarragona . . . . . } vom Faß Liter 0.90
Malaga . . . . . } vom Faß Liter 1.15

Alsberg's Klaren . . . . . } Pr. o. Glas 1-l-F. 2.75
Münsterländer . . . . . } Pr. o. Glas 1-l-F. 2.85
Weinbrand-Verschnitt . . . } Pr. o. Glas 1-l-F. 3.65
Jam.-Rum-Verschnitt 38% } Pr. o. Glas 1-l-F. 4.20

Konfitüren

Eucalyptus u. Hustendrops . Rolle 0.10
Bayr. Malz . . . . . Pfund 0.60
Kandisbrustzucker . . . . . Pfund 0.72
Milchkaramellen . . . . . Pfund 0.72
Schokoladen-Plätzchen . . . Pfund 0.95
Sandgebäck . . . . . Pfund 0.95
Biskuitmischung . . . . . Pfund 1.00

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Großer Preis-Abbau
in Klempner-, Installationswaren und -Arbeiten
Peter Karp
Bochumerstraße 112, Fernruf 27373

Hibernia
Hausbrand- und Förderkohlen
Ausgabe 8—16 Uhr.

Friedr. Heise, Wiehagen 19.
Fernsprecher 26968, liefert
Kohlen u. Koks
frei Haus, frei Keller
Kesselasche
grob und fein mit eigenen Lastzügen zu den Baustellen.
Waggonladungen ab Schalke-Süd.

Schweißkurse
Am 5. Oktober beginnen die neuen Schweißkurse. Anmeldungen und Programme im Büro der Städtischen Gewerbeschule, Gelsenkirchen, Industriestraße 1.

MASSAGE
in und außer dem Hause. Uebernehme auch Nachtwachen.
Frau Henny Wöllert.
Dürerstraße 16. Ruf 24028.



Jeden Donnerstag und Freitag
frischen Fisch
zu äußersten Tagespreisen
Telefonische Bestellungen werden sorgfältigst ausgeführt.
Feinkost Kruhöfer
Schalker Markt, Telephon 25090

Waschkörbe
eckige und ovale Form in reicher Auswahl hat besonders preiswert abzugeben.
Alters- und Invalidenwerk G.m.b.H.
Gelsenkirchen Wannerstr 306

Haben Sie Stoff?
Fertige Ihnen innerhalb 6 Tagen
elegante Anzüge sowie Mäntel nach Maß
mit guten Zutaten. auf Roßhaar u. Wollesrech vorarbeitet, von
25 Mark an
Für guten Sitz wird garantiert. Anzüge aus meinen eigenen Stoffen von 50 Mark an.
Schneider Schürmann,
Gelsenkirchen, Bismarckstraße 54
Fahrt wird vergütet.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.
Donnerst., 2. Oktob. 19,30 bis 22 Uhr: Die Boheme.
Freitag, 3. Oktob., 19,30 bis 22 Uhr: Così fan tutte.
Samstag, 4. Oktob. 19 bis gegen 23 Uhr: Tannhäuser.
Sonntag, 5. Oktob., 19,30 bis 22 Uhr Die Boheme.
In Vorbereitung: Beethoven: Fidelio. — Puccini: Giani Schicchi. — Rieti: Ball. — Borodin: Polovtser Tänze.

Schauspielhaus.
Donnerst., 2. Okt., 20 bis 22,30 Uhr Die andere Seite.
Freitag, 3. Oktob. 20 bis 22,30 Uhr Der Raub der Sabinerinnen.
Samstag, 4. Okt., 20 bis nach 22 Uhr: Was ihr wollt.
Sonntag, 5. Oktob., 19,30 bis 22 Uhr Der Raub der Sabinerinnen.
In Vorbereitung: Arnold und Bach: Hulla di Bulla.

Stadttheater Bochum.

Donnerst., 2. Okt., 20 Uhr: Vormiete 1. Konzert: „Symphoniekonzert", Werke von Siegfried Wagner — J. Brahms — R. Schumann — P. Tschaikowsky — Solist: P. Baumgarten (Klavier).
Freitag, 3. Oktob. 20 bis geg. 22.30 Uhr: B.2. „Sturm im Wasserglas", Komödie in 3 Akt. von Bruno Frank
Samstag, 4. Oktob. 19,45 bis gegen 23,15 Uhr: Außer Vormiete „Die Csardasfürstin", Operette v. E. Kalman.
Sonntag, 5. Oktob., 19 bis geg. 22,15 Uhr: Grüner Ring 1: „Neidhardt von Gneisenau".

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn

Duisburger Haus.
Donnerst., 2. Okt. 19,45 bis geg. 23 Uhr: Die Csardasfürstin.
Freitag, 3. Oktob., 20 bis geg. 23,15 Uhr: Louise.
Samstag, 4. Oktob. 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Ein idealer Gatte.
Sonntag, 5. Oktob., 19,30 b. geg. 22,30 Uhr: Schwanda, der Dudelsackpfeifer.

Hamborner Haus.
Donnerst., 2. Okt., Geschlossen.
Freitag, 3. Oktob., Geschlossen.
Samstag 4. Oktob., 20 bis 22,30 Uhr: Meine Schwester und ich.

Ganz billige

Trikotagen



Kisten auf Kisten
billiger Winter-Trikotagen
rollten in den letzten Tagen bei uns ein. Riesen-Mengen füllen jetzt unsere Läger.
Die Angebote, welche durch Verbilligung von Roh-Baumwolle u. Wolle eingetreten sind, haben wir ausgenutzt.
Daher sind wir in der Lage, Ihnen
allerniedrigste Preise
zu bieten.
Größte Auswahl
in allen Artikeln
Beste Qualitäten
trotz der niedrigen Preise

Damen-Schlüpfer angerauht, in vielen Farben . . . . . 95 — 78 Pf.
Mädchen-Prinzeß-Röcke v. innen gerauht, Achselform, pastellfarben . . — 88 Pf.
Damen-Hemdhosen farbig, angerauht, in allen Größen . . . . . — 1.95
Herren-Normal-Hosen wollgemischt, nicht einlaufend . . . . 1.45 — 95 Pf.
Herren-Normal-Hemden wollgemischte Qualität — 1.95
Mädchen-Schlüpfer dick gefüttert, große Farben-Auswahl . . . — 48 Pf.
Damen-Schlüpfer Kunstseide, angerauht, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . 1.45 — 95 Pf.
Mädchen-Schlüpfer mit kunstseidener Decke mit warmem, weichem Futter . . . . . — 95 Pf.
Kinder-Normal-Anzüge wollgem. mit lg. Arm und Bein
Kinder-Futter-Anzüge grau und naturfarbig — 95 Pf.
Herren-Futterhosen grau und naturfarbig mit weißem Futter . . — 1.95

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges